

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

Begründet 1852.

Anzeigen:

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . . . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Expedition: Langgasse 27.

Die einpaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

N^o 149.

Sonntag, den 29. Juni

1890.

Anzeige.

Mein seit 22 Jahren dahier bestehendes

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft

geht heute an Frau **Wwe. Erkel** käuflich über, die es unter ihrer bestehenden Firma

H. W. Erkel

in bisheriger Weise fortführen wird.

Für das mir in so reichem Maasse dargebrachte Wohlwollen sage ich meinen herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auch obiger Firma bewahren zu wollen.

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

Friedrich Bickel.

Bezugnehmend auf obige Anzeige theile ich ergebenst mit, dass ich unter dem Heutigen das Geschäft des Herrn **Friedrich Bickel**, mit meinem seit dem Jahre 1858 bestehenden

Weisswaaren- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

vereint, in unveränderter Weise fortführen werde.

Mein bisheriges Geschäft werde ich demnächst in die **Localitäten des Bickel'schen Hauses,**

Wilhelmstrasse 34,

verlegen und bitte, das der Firma **Friedrich Bickel** entgegengebrachte Wohlwollen auch mir gütigst bewahren zu wollen.

12093

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

H. W. Erkel.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 29. Juni, Nachmittags,
bei günstiger Witterung: 197

Grosses Waldfest auf „Speierskopf“.

Ausschank des neuen Bieres der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Für Unterhaltung jeder Art ist hinreichend Sorge getragen
Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Bei schönem Wetter heute Sonntag,
29. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

„Unter den Eichen“, am Abhange nach der Walkmühle,
wozu wir alle Kameraden und Freunde des Vereins ergebnis
einladen.

Ausgezeichnetes Lagerbier, sowie gute Schinkenbröde
werden dortselbst zur Verfügung stehen, auch ist für köstliche
Unterhaltung bestens gesorgt. — Sammelplatz der Kameraden
um 1 Uhr im Vereinslocale, Ausmarsch 1½ Uhr präcis.

Bereinszeichen anlegen. 199

Vorstand und Commission.

Gesangverein „Harmonie“.

Rheinfahrt mit Musik

nach Müdesheim, Niederwald und Umgebung am
Sonntag, den 13. Juli. Abfahrt Morgens 7½ Uhr
per Extrazug von Diebrich. Preis für Fahr- und
Musik-Karte Mk. 1.30.

Karten, sowie Listen zum Einzeichnen liegen offen bei Herrn
Gastwirth Böttner, Faulbrunnenstrasse 8, und bei Herrn
Gastwirth Eller, Selenenstrasse 5.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins
zu recht zahlreicher Betheiligung ein, und bitten, sich an den an-
gegebenen Stellen oder bei dem Vorstand möglichst bis zum
6. Juli einzeichnen resp. Karten lösen zu wollen. 395

Der Vorstand.

Küfer-Verein Wiesbaden

unternimmt am 13. Juli eine

Rheinfahrt mit Musik

per Extrazug nach Müdesheim, Niederwald, Bingen und ladet
hierzu seine werthen Herren Meister und Collegen, sowie alle
Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Sammelplatz 6½ Uhr Doutsenplatz. Abfahrt von Diebrich 8 Uhr.

NB. Fahrkarten à 1,20 Mk. sind zu haben in der Buch-
handlung von Louis Hutter, Cigarrengeschäft, bei Herrn
Candidus, und in dem Vereins-Local, Kirchgasse 20, bei
Herrn Wolter.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 3942



Turn-Verein Wiesbaden.

Wochenprogramm pro Sommer 1890.

Montag: Turnen der Altersriege.
Dienstag: Ringturnen der Activen und Zöglinge.
Mittwoch: Uebung der Fechtriege.
Donnerstag: Kürturnen und Vorturnerschule. 10 Uhr
Gesangprobe.
Freitag: Ringturnen der Activen und Zöglinge.
Samstag: Bücherausgabe und gef. Zusammenkunft.

Leiter des Turnens: Vereins-Turnwart Herr Turnlehrer R. Seib.
Leiter der Altersriege: Herr Carl Braun II.
Leiter des Fechtunterrichts: Herr Fechtmeister Joh. Kretzer.
Leiter der Gesangriege: Herr Musiker H. Schandua.

Das Turnen findet Abends von 8—10 Uhr statt, bei gutem
Wetter auf unserem Turnplatz, District Uebelberg, links der
Platterstrasse, bei schlechtem Wetter in der Vereins-Turnhalle,
Hellmundstrasse 33. 378

Das Fechten, das Kürturnen, die Vorturnerschule
und die Gesangproben finden in der Vereins-Turnhalle statt.
Anmeldungen können jederzeit bei dem Vereins-Turn-
wart bei den Uebungen, sowie bei unserem Mitgliedwart, Herrn
Kürschnermeister C. Braun I., Michelsberg 13, gemacht werden.
Der Vorstand.

Fecht-Anstalt

von J. Kretzer, Fechtmeister,

ertheilt gründlichen Unterricht im Fechten mit allen
Waffen, als: Florett-, Säbel-, Schläger- (Papier verhängt und
steil), Bayonnett-Fechten, sowie Fechten auf Hieb und Stoß vereint.
Unterricht zu jeder Tageszeit. Honorar mäßig. Auf Wunsch
wird der Unterricht im Hause ertheilt. Anmeldungen nimmt
J. Brumhardt, Bleichstrasse 1, entgegen. 12013

Geflügel - Ausstellung,

verbunden mit

Verloosung,

am 28., 29. und 30. Juni im „Schwalbacher Hof“.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei den Herren
Dichmann, Langgasse, Kratzenberger, Bahnhof-
strasse, Kretsch, Röderstrasse, Mollath, Marktstrasse,
Schweibächer, Ecke der Hochstätte und des Michels-
bergs, Prätorius, Kirchgasse, Döring, Goldgasse,
Mollath, Michelsberg, Caesar, Gastwirth, Marktstrasse,
Vüth, Gastwirth, Faulbrunnenstrasse, Graumann,
Gastwirth, Hellmundstrasse, Schneiss, Platterstrasse,
Restauration Poths, Langgasse, Kunz, Ecke des
Michelsbergs und der Schwalbacherstrasse. 11859

Der nunmehr in Wiesbaden, Dosheimerstrasse 30 a, wohn-
hafte Herr Max Löwengard ist durch Beschluß des Königl.
Amtsgerichts in Cleve vom 8. April 1885 entmündigt
worden und demzufolge unfähig, sich ohne Einwilligung des
unterzeichneten Vormundes durch Rechtsgeschäfte zu verpflichten.
Frankfurt a. M., 20. Juni 1890. (F. a. 196/6) 9

Dr. H. Oswald, Rechtsanwalt.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3523

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstrasse 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Eine neue Kopfaarmatratze für 30 Mark zu verkaufen
Schwalbacherstrasse 47, r., von 3—5 Uhr Nachm. zu sprechen. 12082

Bergnügungs-Zug nach der Schweiz ab Frankfurt a. M.

Theilnehmer von Wiesbaden finden Anschluß in Frankfurt bei Benützung des Zuges 5¹⁰ Uhr früh ab Wiesbaden.

Große Fahrpreisermäßigung.

Montag, den 7. Juli 1890.

Alles Nähere am Billet-Schalter der Hessischen Ludwigs-Bahn.

(H. 64459) 59

Wegen Umbau meiner Lagerräume müssen sämtliche

Kinderwagen

diese Woche ausverkauft werden. Günstige Gelegenheit, zu jedem annehmbaren Preise. 11891

Franz Führer, Nur Ellenbogengasse 2.

Mein 31. Jahrgang des

„Adreßbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1890/91

erscheint in den ersten Tagen des Monats Juli.

Wer ein genau und gewissenhaft bearbeitetes Adreßbuch wünscht — und als solches hat sich das meinige seit Jahrzehnten anerkanntermaßen bewährt —, der wolle sich gefälligst diese wenigen Tage noch gedulden.

Subscriptionspreis, wie seit 6 Jahren, 5 Mark, späterer Verkaufs- und Ladenpreis: 5 Mark 50 Pfg.

Im Annoncentheile des Buches kann ich noch einige Stellen besetzen, die Anmeldungen müssen aber sofort erfolgen.

264

Wiesbaden, den 22. Juni 1890.

Wilh. Zoost,
Standesbeamter.

Caschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schweizerische Majolik,

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

Eine Parthie Matten zum Malen

a 3—4 M.

11484

K. Ergen, Neue Colonnade 26.

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunus-
straße 21, Seitenbau links. 11678

Wasserdichte, imprägnirte Staubmäntel,

ausserordentlich **practisch** und
leicht, empfehlen zu **billigen**
Preisen

Gebrüder Reifenberg,

8 Webergasse 8. 11168

Sonnenberg.

Ich bringe hiermit mein Lager in Schuhen und Stiefeln
in Erinnerung und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
NB. Kinderschuhe von 50 Pfg. an.

Achtungsvoll 12016

Peter Reinemer,
12 Schlagstraße 12.

Schloßfreiheit-Loose.

IV. Gesellschaftsspiel eröffne 30. Juni. Außerdem
empfehle ganze, halbe, viertel und achtel Loose zu annuncirten
Preisen. 11448

de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

Ein schönes rothbr. Rips-Canape (neu) billig abgegeben
Michelsberg 9, 2 St. I. 12019

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

27. bis 30. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

11914

Am 30. Juni

Schluss

unseres Sommer-Ausverkaufs.

Blumenthal & Lilienstein, Webergasse 23.

Caspar Führer's
50-Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
~~~~~  
Filiale:  
Langgasse 4,  
früher Marktstr. 29.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-, Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Andenken an Wiesbaden.

Specialität:

11213

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

## Vieter'sche

11746

### Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

#### Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. **Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

**Moritz Vieter.**

### Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70;

für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, **ohne jeden Zusatz**, nach **bester Methode** und **tadellos gebrannt.**

12049

## Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per ½ Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

## Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Drei Clarinetten, A, B und C, zu verkaufen Römerberg 32, IV.



# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Aecht chinesische **Rohseide** in allen Farben.

**Foulards** in grösster Auswahl.

10545

# Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unser

## Lagerbier

von nachstehenden Herren Wirthen und Flaschenbierhändlern  
ausgeschänkt resp. in Flaschen und Gebinden abgegeben wird:

Bei Herrn **Jean Betz**, Welltrigstraße 41 (Turn-Gesellschaft).

- " " **Daniel Benz**, „Zum Erbsprinz“.
- " " **P. J. Broich**, „Zur Philippsburg“.
- " " **Ad. Dienstbach**, „Zum Walther's Hof“.
- " " **H. Engel, Wwe.**, Langgasse.
- " " **Ad. Fischbach**, Steingasse 28.
- " " **Ph. Fuhr**, „Zum Mohren“, Neugasse.
- " " **Joh. Geyer**, Adlerstraße 20.
- " " **F. Groll**, Röderstraße 3.
- " " **L. Guckes**, Schiersteinerweg 9.
- " " **W. Höhne**, „Zur guten Quelle“, Kirchgasse 3.
- " " **J. Kraft**, „Zum Kaiser Friedrich“, Nerostraße 35.
- " " **W. Külpp**, „Zum goldenen Roß“, Goldgasse 7.
- " " **Rückersberg**, Taunusstraße 38.
- " " **Jean Merz**, Geisbergstraße 2.
- " " **H. Pfaff**, Dohheimerstraße 22.
- " " **Wilh. Berg**, „Zum Pfälzer Hof“, Grabenstr. 5.
- " " **P. Schneider**, Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.
- " " **W. Sprenger**, „Zum Thüringer Hof“, Schwalbacherstraße 14.
- " " Restaurateur **Sturm**, Herberge „Zur Heimath“.
- " " **Chr. Wendland**, Moritzstraße 36.
- " " **Ph. Wink**, Hermannstraße 1.

Bei Herrn **And. Böhm**, Adelhaidstraße 49.

- " " **Carl Dörr**, Schillerplatz 1.
- " " **Carl Dutsch**, Wörthstraße 22.
- " " **Chr. Ehrengardt**, Nerostraße 18.
- " " **Fritz Faber**, Schwalbacherstraße 43.
- " " **Georg Faust**, Nerostraße 35.
- " " **Chr. Fey**, Oranienstraße 27.
- " " **A. Göttert**, Albrechtstraße 41.
- " " **F. Hunger**, Frankenstraße 15.
- " " **Hch. Jahn**, Feldstraße 10.
- " " **C. Kirchner**, Schwalbacherstraße 17.
- " " **Franz König**, Herrnmühlgasse 5.
- " " **A. Kriessing**, Albrechtstraße 3.
- " " **Carl Lickvers**, Nerostraße 34.
- " " **Aug. Manow**, Friedrichstraße 45.
- " " **Aug. Müller**, Welltrigstraße 44.
- " " **V. Oelschläger**, Helenenstraße 30.
- " " **Hch. Reimann**, Taunusstraße 21.
- " " **Carl Scheurer**, Emserstraße 25.
- " " **Carl Schmidt**, Faulbrunnenstraße 3.
- " " **F. Schramm**, Welltrigstraße 27.
- " " **Aug. Trog**, Philippsbergstraße 29.
- " " **Mich. Wirth**, Emserstraße 10.

12035



## Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, vertreten durch Herren Feller & Gecks, Wiesbaden. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schlicke ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167

ausreichendes Capital sichern will.

## Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen

in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen stets vorräthig bei

**P. Peaucellier,**

Marktstrasse 24. 8458

## Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. stehende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagetissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 1888

## Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Ich empfehle mein wohl assortirtes Lager in

Cattunen, Satins, Baumwollzeuge für Hauskleider und Schürzen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

NB. Eine Parthie Cattune prima Waare a 50 Pfg. per Meter.

**Dr. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

8874

3 Museumstraße 3.

Drei einsp. silberplattirte Chaisengeschirre zu verkaufen bei Sattler Löw, Mauritiusplatz 3. 11624

Muster

vorräthig.

## Achtung.

## Plakate und Schilder

(für Schaufenster u. s. w.)

aus Patent-Papierbuchstaben fertigt billiger wie jede Concurrnz 11542

**Ferd. Zange, Marktstraße 11.**

Wiederverkäufer für Buchstaben werden gesucht.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**



Feine

## Atlas-Sonnenschirme

in den neuesten gestreiften Dessins, mit modernen eleganten hohen Stöcken, liefert das Stück zu 3 Mark allein der Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24. 8728



Wo



bedt man

am besten und billigsten seinen Bedarf an

## Schuhwaaren?

Bei

**Wilh. Wacker, Zum billigen Schuhladen,**

Säuerergasse 10, gegenüber dem Wiener Café.

Unterhalte stets größtes Lager zu enorm billigen Preisen.

Um großen Absatz zu erzielen, bedeutende Preisermäßigung. 257

Bei **Philipp Schild**, Schuhmacher in Bierstadt, Kirchgasse 13, sind alle Sorten Schuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen zu haben. Anfertigung nach Maass.

## Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialität. Preislisten gratis. (aoto 1854c) 175

**Ph. Rümper,**  
Frankfurt am Main.

Zwei franz. polirte Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen und Kopfeilen (Zwilling roth) billig zu verkaufen Röderstraße 17, Vorderhaus 1. St. h. bei **W. Limbarth**. 12008



## Restaurant zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 57.

Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße, Extra-Zimmer für Gesellschaften, große Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirthschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12 bis 2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.  
Zu freundlichem Besuche ladet ein

10369

W. Feller.

**Hente**

## Eröffnung der Restauration

in der

**Brauerei-Gesellschaft,  
Mainzerstraße.**

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier, reine Weine und gute Speisen.  
Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein

12018

Wilhelm Plies.

Als vorzügliches Tafelbier  
empfehlen wir unser

## Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

## Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.**

5559

Empfehle das

Bier der neuen Actien-Brauerei hier.  
Flaschenbier-Handlung Gg. Faust, Nerostraße 35.

Bier der Brauerei-Gesellschaft hier liefert in Flaschen  
à 20 und 10 Pf.  
Scheurer, Emserstraße 25. 12012

## Feinstes Rauchfleisch,

höchst beachtenswerth für Kranke  
und Reconvalescenten.

Durch wiederholte Versuche in der Pökung von Rauchfleisch mit reinem Kochsalz, ohne Anwendung von Salpeter oder anderen ungehörigen Conservierungsmitteln, ist es mir gelungen, ein Rauchfleisch herzustellen, das durch diese äußerst zarte Salzung und saftiger Beschaffenheit den höchsten Nährwerth in sich schließt und allen Anforderungen entspricht, die man an ein feines Rauchfleisch stellen kann.

Mein Rauchfleisch ist von den feinsten sehnlosen Stücken hergestellt, ohne jedes Fetttheilchen, in Blasen gerollt und hochroth im Schnitt und bleibt wegen seiner vorzüglichen Conservirung lange Zeit frisch.

Achtungsvoll

**Jos. Kappes, Düsseldorf,**

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren.

Goldene Medaille, Kochkunstausstellung Düsseldorf.

Den Alleinverkauf für Wiesbaden übertrug Herr

**Peter Flory, L. Behrens Nachfolger,**

Schweinemetzgerei, Langgasse 5.

Preise: im Ausschnitt am Laden per Pfund 2 Mk.,  
in ganzen Stücken entsprechend billiger.

## Attest.

Das mir von Herrn Jos. Kappes, Düsseldorf, gütigst übersandte Rauchfleisch habe ich einer chemischen und bacteriologischen Untersuchung unterworfen, welche folgende Resultate lieferte:

Das Fleisch, von bester zartester Beschaffenheit, ist sorgfältigst von Sehnen und Fett befreit; ohne Anwendung von anderen Conservierungsmitteln als Kochsalz zubereitet, hat es einen hohen Grad von Saftigkeit behalten und daher an Nährwerth, wie die qualitative und quantitative Analyse ergeben hat, nichts eingebüßt.

Das Fleisch ist so vorzüglich conservirt, daß es, vollkommen frei von allen Zersezungskeimen, sich vorzüglich für lange Zeit hält und nichts an Güte und Frische einbüßt.

Ich kann das Rauchfleisch daher wegen seiner Zartheit und da es nur reines Muskelfleisch von höchstem Nährwerth repräsentirt, als sehr zuträgliches Nahrungsmittel, speciell für Kranke und Reconvalescenten, bestens empfehlen.

11827

Dortmund, den 19. Dezember 1889.

Gezeichnet:

**Dr. Kaysser,** gerichtlich vereidigter Chemiker.

Die Schweinemetzgerei und  
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren

von

**P. Flory, Langgasse 5,**

empfehle alle feineren Wurst- und Fleischwaaren zu kaltem Ausschnitt, garnirten Platten zc. in nur prima Waare.  
Ferner: Schweinefleisch, frisch und gefalzen, sowie Kalbfleisch stets vorrätzig.

11806

## Backpulver

empfehle

**Hch. Tremus, Drogen-Handlung,**  
2a Goldgasse 2a. 6101

Ein neuer leichter Mehrgewagen (Dreal) billig zu verkaufen  
bei **D. Napp,** Selenenstraße 5. 3480



# S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

## Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

### Neueste Waschstoffe, 80 Ctm. breit.

|                                                                                  |        |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Woll-Mousseline</b> hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1 | 75 Pf. |
| <b>Toil Zephir</b> gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80     | 40 "   |
| <b>Satin Pa.</b> neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80                    | 60 "   |
| <b>Levantine</b> Elsäffer und deutsche Fabrikate waschächt Mtr. 70, 60, 50       | 30 "   |
| <b>Gestickte Zephir-Roben</b> in apart. Ausfüh- rung Robe 20, 18                 | 15 Mk. |

### Praktische Modestoffe, 100/105 Ctm. breit

|                                                                      |        |
|----------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Cheviot fantasie</b> gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr. | 70 Pf. |
| <b>Tweed foulé</b> dauerhaft, melirter Costümfstoff, Mtr.            | 85 "   |
| <b>Crépe Excelsior</b> einfarbig mit bunten Faden durchzogen, Mtr.   | 90 "   |
| <b>Taffet Vigoureux</b> „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.            | 90 "   |
| <b>Chevronette</b> „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.      | 95 "   |

### Elegante Modestoffe, 105/120 Ctm. breit.

|                                                                                                                 |          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>Reinwoll. Cheviotines</b> in hellen Melangen, Mtr.                                                           | 1.25     |
| <b>Reinwollene Ecossais</b> , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.                                           | 1.25     |
| <b>Reinwollene Battist-Caros</b> in 25 neuen Dispositionen, Mtr.                                                | 1.50     |
| <b>Tailleur made</b> „Reinwolle“ in guter Cheviot-Dual., Mtr.                                                   | 1.50     |
| <b>Voil Sylphyde</b> , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Faden gebildeten Streifen, Mtr. | 1.50     |
| <b>Battist broché</b> , „Reinwolle“ mit fl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.                              | 1.75     |
| <b>Reinwollene Pepita caros</b> feinste Cachemir-Qualität, Mtr.                                                 | 2.00     |
| <b>Voil Nipol</b> „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.                              | 2.00     |
| <b>Abgepasste Roben</b> mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé zc. statt 70 — 40 Mk.           | 40 — 15. |

### Schwarze reine Wollenstoffe, 100/120 Ctm. breit.

|                                                                                        |       |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <b>Cachemir</b> „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2                                    | 1 Mk. |
| <b>Alemania</b> „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75                    | 1.25  |
| <b>Regence</b> matte schmale und breite Streifen, Mtr.                                 | 2.00  |
| <b>Esmeralda</b> Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.                                  | 1.40  |
| <b>Crepe Germania</b> für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2 | 1.75  |
| <b>Korkseru</b> neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2          | 2.00  |

### Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

|                                                                                             |        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Grenadine</b> platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2                               | 1.00   |
| <b>Voil duchesse</b> hocheleg., den feinsten franz. Grenadin ersehend, Mtr. 3, 2 1/2        | 2.00   |
| <b>Perltülle</b> neuestes klares Spitzengewebe in reichen Muster und Bolante, Mtr. 3, 2 1/2 | 1 1/2  |
| <b>Spitzenstoffe</b> in Baumwolle gemustert 100 Ctm. br., Mtr.                              | 65 Pf. |

### Sonnenschirme und En-tout-cas.

|                                                                              |                      |
|------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| <b>Seiden-Atlas-En-tout-cas</b> , schwarz und farbig, von                    | 2 1/2 Mk.            |
| <b>Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme</b> von                              | 3.— Mk.              |
| <b>Herren- und Damen-Touristen-Schirme</b> in Seide und Baumwolle von        | 2.— Mk.              |
| <b>Seiden-Levantine-En-tout-cas</b> in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre | 6.—, 4.— bis 3.— Mk. |

### Fertige Unterröcke.

|                                             |           |
|---------------------------------------------|-----------|
| <b>Gestreifte Unterröcke</b> mit Plissé von | 2 1/2 Mk. |
| <b>Gestreifte Wollen-Panama</b> mit Zug von | 4.— Mk.   |
| <b>Seiden-Gloria</b> mit Plissé und Zug von | 9.— Mk.   |
| <b>Seiden-Atlas</b> , neueste Muster, von   | 10.— Mk.  |

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

Auswärtige Anträge über 20 Mark postfrei.

299



## Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Daselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 11,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloofungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Staudesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtiger Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winte“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Anekdooten, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

### Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

### Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gepaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung . . . . . 10 %  
4-6-maliger Wiederholung . . . . . 20 %  
7-maliger und öfterer Wiederholung . . . . . 25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.  
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.  
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage,  
für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.  
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.  
Dritten-Gebühr 50 Pfennig.

### Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden  
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.  
monatlich . . . . . „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier . . . . . im Verlag, Langgasse 27,  
auswärts . . . . . bei den zunächst gelegenen Post-  
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

- Siebrich-Mosbad . . . bei Theodor Roemer,
- Bierstadt . . . . . „ Johann Lupp,
- Dothheim . . . . . „ Friedrich Ott,
- Erbenheim . . . . . „ Ortsdiener Stast,
- Rambach . . . . . „ Frau Salsink Bwe.,
- Schierstein . . . . . „ Conrad Speth,
- Sonnenberg . . . . . „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

daselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

## Journale,

Bazar — Münchener Fliegende Blätter — Daheim —  
Gartenlaube — Modenwelt — Für's Haus — Musikzeitung —  
liefert pünktlich frei in's Haus 11359  
Buchhandlung H. Forck, Bahnhofstrasse 5.

Alle Arten Blumen und Bouquets sind vorrätzig, auch  
Material für Filigran-Arbeiten. 8058  
C. Kuhmichel, Wellrigstraße 3.

## Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnhut-  
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,  
L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Sirschgraben 9, Fr. Speck,  
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., man mag  
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3364



## Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.  
Reparaturen und Stimmungen.

## Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

## Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianosorte-Fabrik von Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Ochler, Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige Pianinos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Violinen etc.), Zithern, Mandolinen, Saiten, Accordeons und allen kleineren musikalischen Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente. Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

## Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

## Piano-Magazin

(Verkauf und Miete). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

### Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

### Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt Mengergasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig. Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069



## H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,  
Webergasse 4.

## Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken. Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 259

Rheinstrasse 37, C. Wolff, Rheinstrasse 37,



## Pianosorte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

## Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim. 123

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

**Taurus - Droguerie**  
**WALTER BRÉTTLE**  
**39 Taunusstrasse 39.**

Specialität  
in  
**Schwämmen.**

Aechte  
Zimocca-Schwämme,  
ächte  
Levantiner-Schwämme,  
Champignons-Schwämme,  
Bade- und Toilette-Seifen,  
Schwammnetze,  
Frottir-Artikel.

Man beachte die Hausnummer.  
11208



Ein- und zweithürige Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 10367



# Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

|                                         |           |
|-----------------------------------------|-----------|
| Einzelverkauf per 1/2 Flasche . . . . . | Mk. 1.80, |
| " " 1/2 " . . . . .                     | " 1.10,   |
| " " 1/4 " . . . . .                     | " .75     |

bei den Herren

**Georg Bücher Nachfolger**, Wilhelmstrasse 18.  
**Willy Graefe**, Langgasse 50.  
**Adolf Wirth**, Rheinstrasse 37.  
**E. Moebus**, Taunusstrasse 25.  
**A. Kriessing**, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per 1/2 Flasche durch **Gallo & Eschenbrenner**, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

## Gesundheits-Biere



Hollack's  
Gesundheits-Bier  
übertrifft durch

seinen reichen Malz-  
gehalt alle Biere der  
Welt.

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

**Extract und Stammwürze** geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

**Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin**, enthält:

|            |         |
|------------|---------|
| Stammwürze | 13,12 % |
| Extract    | 7,58 %  |

**Verkaufspreis in Dresden à Glasche 75 Pfg.**

zusammen 20,70 %

**Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden**, enthält:

|            |         |
|------------|---------|
| Stammwürze | 24,84 % |
| Extract    | 18,12 % |

**Verkaufspreis in Dresden à Glasche 50 Pfg.**

zusammen 42,96 %

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

**Gebrüder Hollack.**

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **C. W. Leber**, Bahnhofstraße 8, und **Th. Leber**, Saalgasse 2.

**CHOCOLADE**  
**HARTWIG & VOGEL**  
**DRESDEN**

erfreut  
sich allge-  
meiner Beliebtheit

Rein Cacao  
und  
Zucker.

**!! Deutsche Industrie!!**

Rein Cacao  
und  
Zucker.

Für den grösseren Konsum empfehlen besonderer Beachtung:

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a. blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2,—  
do. do. do. " 6a. orange " " " " 1,60  
Fein do. do. do. " 8a. grün " " " " 1,20  
do. do. do. do. " 9a. Kals. rot, " " " " 1,—  
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und  
Packet: 50, 75, 100 und 125 Pf.  
Haushaltungs-Choc. m. Van. in Kistchen v. 6 Pfd.  
à Kistchen M. 5,50, à 1/2 Ko. M. 1,00.  
Krümel-Choc. m. Van. à 1/2 Ko. M. 1,60, 1,20, 1,00.  
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker  
genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (Dr. & C.) 1

Zu haben in den meisten Konditoreien, Kolonial-  
waaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften.

**CHOCOLADE**  
**HARTWIG & VOGEL**  
**DRESDEN**

findet  
täglich mehr  
Anerkennung

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., | Schiersteinerweg 1a sind Johannisbeeren, frisch vom  
Fläschchen 12 Pf. Schwalbacherstraße 71. | Stod, zum Marktpreise zu haben. 11837



# Wegen Geschäfts-Veränderung

findet in meinen beiden Verkaufslocalen

## Kirchgasse 17 und Saalgasse 10

ein reeller

# Musverkauf

in

## Herren- und Knaben-Kleidern

jeder Gattung statt.

Niemand wolle diese überaus **günstige Gelegenheit** versäumen, da der bedeutende Vorrath (wie bekannt) **nur vorzüglich** verarbeitete, **gut sitzende**, meist aus letzter Saison herrührende Sachen sind und solche trotzdem alle minderwerthige Fabrikate an **Billigkeit weit übertreffen**.

Einen Posten **Buckskin-Reste** zu **Hosen, Anzügen** zc., sowie **Bauch- und Waarsachen**.

11456

### C. Meilinger.

Kengasse 9. **Billigste Bezugsquelle** Kengasse 9.

für

**Haus- und Küchen-Artikel, sowie Spielwaaren und Geschenke**  
mit Andenken an Wiesbaden.

**Specialität: Für nur 45 Pf. sämmtlich 50-Pf.-Artikel.**

Fein lackirte Eimer, Küchenlampen, Gießkannen, Salzestren, Gewürzschränke, hochfeine Brochen und Armbänder, 3 tiefe oder flache Teller, Butterdosen, Käseglocken, 5 Stück Wassergläser, 3 Stück Weingläser, **große Arbeitskasten mit Einrichtung und Aufschrift Wiesbaden, Spiegel, Handtuchhalter, Kleiderleisten, 2 Stück Gardinen-Rosetten**, feine Marktaschen, Körbe aller Art. **Emaillirte Waaren**, kein Ausschuß: Töpfe, Bratpfannen, Schüsseln zc. **Ein Packet 6r oder 8r Stearinkerzen, 2 Pfd. gute Kernseife** zc. zc.

**Spielwaaren und Hommerspiele. Neuheiten und Croquettspiele.**

Complete  
**Waschgarnitur**, blau bemalt,  
nur **Mk. 1.45.**

**Alles nur 45 Pf.**

**Verzinkte Eimer**  
nur **1 Mk.**

Ferner große Auswahl von **besseren Haushaltungs-Artikeln** und **Spielwaaren**, besonders billig fein lackirte **Eimer**, 29 Ctm. hoch, nur **1 Mk. 40 Pf.**

10591

Kengasse 9. **Arthur Sternberg.** Kengasse 9.

**Weiss-Weine**, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

7769

**Georg Mades**,  
Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Eine **Comptoir-Einrichtung** in noch gutem Zustande, bestehend in zwei Schreibpulten, zwei Stühlen, einem Schrank mit Healen für Briefe, einem Schränkchen und Copierpresse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Grp.

10958



Um mein enorm großes Lager

# fertiger Herren- und Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mich entschlossen, in einem

## Total-Ausverkauf

sämmtliche Waaren zu

### unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben, wohl wissend, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen nur durch Darbringung pecuniärer Opfer ein rasches Resultat zu erzielen ist.

Das Lager enthält in großer Auswahl:

Herren-Paletots, Herren-Havelocks, Herren-Stanleymäntel, Herren-Reisemäntel, Herren-Sack-Anzüge, Herren-Rock-Anzüge, Herren-Gehrock-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Herren-Joppen, Herren-Röcke, Herren-Hosen. — Jünglings-Paletots und -Anzüge. — Knaben-Anzüge und -Paletots.

Ferner werden im Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben:

Waschächte Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- und Curatuch-Röcke, sowie Hosen; waschächte Piqué-Westen à 3 Mk.

Es ist dadurch Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gute und bestgearbeitete moderne Kleidungsstücke zu beschaffen. 10981

## Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Girsch-Apotheke“.



### Baby - Bazar

H. Schweitzer,  
Ellenbogengasse 13.

### Kinderwagen.

Reparatur. — Miethen.  
Einzelne Wagenteile.

### Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

- |                  |                |                   |
|------------------|----------------|-------------------|
| Kinderstühle.    | Wärmflaschen.  | Wagendecken.      |
| Laufstühle.      | Waschbecken.   | Wickel-Matratzen. |
| Badewannen.      | Bettkörbe.     | Milchflaschen.    |
| Waschzuber.      | Matratzen.     | Schnellkocher.    |
| Trockengestelle. | Deckbetten.    | Nachtlichte.      |
| Badeschwämme.    | Bett-Einlagen. | Fertige Gardinen. |

### Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Visitkarten, Einladungskarten,  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

### Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20. 758

### Umhänge, Fichus, Jaquetts, Staubmäntel und Blousen

werden in meinem Ausverkauf zu noch  
bedeutend billigeren Preisen wie  
seither abgegeben. 11954

### A. Maass,

Langgasse 10.

### Militär-Effecten.

Schärpe, Helm, Tornister, Handschuhe etc., gut  
erhalten, billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. \*

### Italienische Violine

Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. unter „Violine“  
an die Tagbl.-Exp.





## Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:  
**Heinrich Kleyer, Frankfurt,**  
**Seidel & Naumann, Dresden,**  
**Coventry Maschinist's Co.**  
 und **Singer Co., Coventry,**  
 empfiehlt das **Velociped-Depot** von  
**Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.**  
 Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörschritten.  
**Käufern Unterricht gratis. 11089**

## Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—, "
- 1 Nachtschisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchlein mit marmorirter Platte Mk. 19.—
- 1 Ovalschisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**  
**Kostheim bei Mainz. 10859**

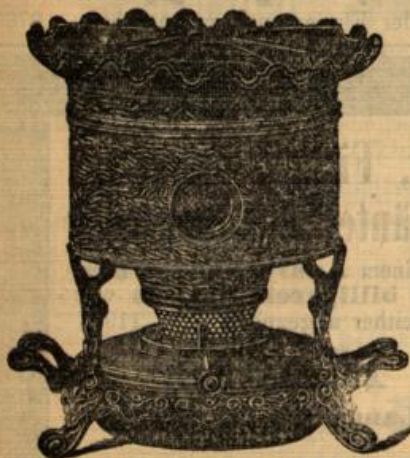
## Für Wirthe!

Eine große Parthie

## Hotel-Teller,

flache und tiefe, in acht Porzellan,  
 per Duzend **Mk. 3.40. 11904**

**Jacob Zingel, Glas u. Porzellan,**  
**Große Burgstraße 13.**



## Petroleum- Kochherde,

vollständig geruch- u.  
 gefahrlos, neuester  
 und bester Con-  
 struction, empfiehlt in  
 großer Auswahl 11399  
 das Haus- u. Küchen-  
 geräthe-Magazin

**Franz Flössner,**  
 Gr. Burgstraße 11.

## Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei  
**Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,**  
 Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.



**Eiserne Bettstellen**  
 für Erwachsene und Kinder.

**Eiserne Waschtische**  
 mit und ohne Garnitur.

**Eiserne Blumentische,**  
 einfach und elegant.

**Wäschemangeln.**  
**Wringmaschinen.**

**Messerputzmaschinen.**  
**Reibmühlen.**

**Fleischhackmaschinen.**  
**Brodtschneidmaschinen.**

**Kaffee- u. Gewürz-Mühlen**  
**Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen**  
**Obstmesser mit u. ohne Ständer**

**Kuntze's Schnellbrater,**  
 unübertroffene Leistungsfähigkeit.

**Kuntze's Milchsieder**

zum Abkochen der Milch, besonders  
 der Kindermilch, den ärztlichen Vor-  
 schriften entsprechend.

**Emaillirte, rohe u. verzinnte**  
**Kochgeschirre**

in grossartiger Auswahl.

**Kaffee- und Thee-Service**  
 in einfacher und decorirter Emaille  
 Rein-Nickel etc.

**Toiletteneimer, in Blech lackirt**  
 oder emaillirt.

**Wiener Kaffeemaschinen.**

**Waagen jeder Art, Gewichte.**  
**Badewannen, Bidets.**

**Treppeneisern, Treppenstühle.**

**Tisch-Bestecke.**

**Küchenmesser.**

**Taschenmesser.**

**Scheeren.**

**Bügelöfen, Bügeleisen.**

**Eiserne Flaschenschränke**  
 von 50—300 Flaschen.

**Nickel- und Britannia-Waaren**  
 in grosser Auswahl.

**Borstenwaaren, Holzwaaren.**

# A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

**Eisen- und Metallwaaren-Handlung,**

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

**9 Marktstrasse 9.**

Telephon No. 78.

11617



## Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock, Pompadours, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel) billig zu verkaufen bei  
**Wilhelm Bullmann, Tapezierer,**  
 13 Frankenstrasse 13.

(Bezüge wählbar.)

10462



## Max Döring, Uhrmacher, Nerostr. 5,

empfehlte silberne Taschenuhren von 8 Mark, Regulatoren mit Schlagw. von 12 Mk. an. Reparaturen an Uhren dauerh. u. bill. unt. Garantie. 11243

Eine kaum 14 Tage gebrauchte Singer-Nähmaschine, Fußbetrieb, billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 10769

## Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22,

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel, franz. lackirte Betten jeder Art, Garnituren, Schlaf-, Bohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Verticow, Sophas, einzelne Nothhaar- und See-grasmatraken, Spiegel, Stühle u. s. w. unter Garantie zu verkaufen. Musterzimmer zur gef. Ansicht.

Ueberrahme ganzer Einrichtungen.

**Georg Reinemer, Möbel- und Betten-Fabrik,**  
 Große Auswahl. Billigste Preise. 207

**Cassa- und Documentenschrank,** 2-thürig, Patent-Control-Verschluß,  
 2 Tresor, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11652

## Vergolten.

Novelle von E. Felsy.

(6. Fortk.)

Er senkte den Kopf. „Ich hörte nur einmal noch von Dir, Octavia, nach Monaten, in denen ich krank gelegen — man hatte für meinen Verstand gefürchtet. Und in jenen Tagen mochte Adelheid etwas klarer gesehen haben — Du schreibst mit fester Hand und mir war, als sähe ich Deine klaren Augen dabei auf mich gerichtet: »Nalpy — die Welt redet — es ist an Dir, zu handeln!« Ich verstand Dich wohl, ich sollte Dir Deine Ehre vor der Welt wiedergeben — sie hätte es natürlich gefunden — aber so wenig hatte ich mich selbst gekannt in den Zeiten, wo ich gegen Unmögliches anstürmte, das Unmögliche wünschte — unklar wußte, wie es zu erreichen sei. Jetzt, wo ich vor das Handeln gestellt wurde, erschrak ich. Das Glück — Dich — o, ich begehrte es noch so heiß wie einst — aber da stand neben mir ein süßes, bleiches Weib, das so viele Jahre an meiner Seite hingeschritten war, bemüht, im Tact mit mir zu gehen, wenn es ihm auch nicht gelang. So wenig mir mein Weib war, es erschien mir grausam, sie von meiner Schwelle zu weisen. Neukere Güter konnte ich ihr genug geben; sie hätte vielleicht die Kränkung nicht so herb empfunden, als ich mir vorgestellt, aber — das Kind! In sein Gemüth einen Zwiespalt bringen — vor der Welt eingesehen, daß wir uns etwas gewesen, eh' wir ein Recht hatten, es zu sein — und von Dir reden lassen, wie sie wollten — ich hatte nicht den Muth dazu.“

„Nein, Du warst ein Feigling, Nalpy — wie der Tote heldenhaft gewesen war. Ich las Deine Worte auch hränenlos: »Octavia, das Schicksal will's: Das Lebewohl, welches mir Deine Lippen sagten, soll in Kraft bleiben, weil ich nicht die Kraft habe, zu handeln. Ich kann nicht über mich selbst hinaus, nicht über die Pflicht hinwegspringen. Was ich auch in jener Stunde gerast, gestammelt, gewünscht — ich kann nicht ändern weh' thun, um das Glück festzuhalten. Es würde in dem Augenblick schon keins mehr sein. Ich werde immer für Dich empfinden, was ich empfunden habe.«“ In ihren Augen leuchtete es, ein unheimliches Licht war's. „Jenseits! — den Ausdruck brauchtest Du auch — »jenseits, wo losgelöst von irdischer Materie die Seelen, die eins sein sollen, in einander aufgehen!« In den Tagen der Harmlosigkeit hatte ich wie eine dankbare, gläubige Schülerin Dir zu Füßen gesessen. Jetzt schrie ich auf über die Nutzenwendung; höhnlachend sagte ich, als müßtest Du es hören: »Jenseits, Nalpy Wido? — Nein — Du und ich — nicht Erde, nicht Himmel darf uns zusammenführen.« Etwas Aehnliches schrieb ich Dir — und sagte zu mir selber: »Abgethan!« Das war zum zweiten Male, daß ich an einer Wahn stand.“

Er hatte sich noch immer nicht wieder aufgerichtet — er litt — sie hatte kein Mitleid mit ihm, wie er es nicht mit ihr gehabt, als er sie verlassen hatte.

„Als ich Dich gestern sah, da meinte ich, daß Du vergeben könntest,“ sagte er dumpf.

Sie stand auf, ihre Blicke glitten über die grünen Hügel in's Weite, Leere.

„Verschmäht zu sein, erträgt kein Weib!“

„Octavia, so nicht,“ rief er qualvoll, „das ist ungerecht; wenn Du wüßtest, was ich gelitten —“

„Nicht mehr, als ich,“ sagte sie unbewegt.

„Du warst jung, schön, unworben, ich hoffte immer, Du könntest mich vergessen, noch glücklich werden in anderer Weise.“

Sie reckte den Arm aus. „Kennst Du dort drüben im Vatican in der Sala di Costantina das Deckenbild — es stellt den Sieg des Christenthums über das Heidenthum dar — der Marmorgott, zu welchem die heißen Gebete gestiegen sind und dem die Opfer gedampft haben, liegt zerstückelt am Boden und der Sekrenzige prangt auf dem Altar. Heller Lichtschein fällt in den säulenumstellten Tempel — aber was der Idee erst Größe giebt, ist die Einsamkeit und hehre Stille — keine Priesterschaft, die jubelt, kein Volk, das sich vor dem neuen Gott beugt, wie es vor dem alten gekniet — tiefe Ruhe, nur der Christengott oben. — Es hat mir so oft zu denken gegeben. Mein Gott liegt auch in Scherben auf dem Boden, seinen Platz hat aber kein Anderer eingenommen.“

„Sieben lange Jahre,“ sagte er, „und noch immer der unverminderte Groll?“

„Die Einen nennen das Leben lang, die Andern kurz,“ sprach die Frau, „es wird eben ausreichen, meiner Neue zu dienen.“

„D, Du bist hart, Octavia,“ klagte er.

Sie sah ihn mit finsternem Blick an. „Du verdienst nicht, daß ich Dir gestehe, wie ich gelitten. Und nun müssen wir zurück in die Stadt, die Sonne will sinken, das Ave Maria ist nahe.“

Er stand neben ihr; wie er sie auch überragen mochte an Größe, es war etwas Kleines an ihm in diesem Augenblick.

„Du und ich,“ brach es von seinen Lippen im tiefsten Groll — „früher Eins — jetzt geschieden.“

Sie stieß einen Ziegel mit dem Fuße zur Seite.

„Es ist das Leben — und Nalpy Wido, Du hast einen Trost — nie hast Du die Pflicht verlegt. Du kannst Dich stolz in die Toga Deines Tugendbewußtseins hüllen — Du hast in der Achtung der Welt nichts eingebüßt — daran ist Dir ja immer viel gelegen gewesen.“

Er hatte keine Entgegnung darauf, aber er sagte nach seinem Herzen, als habe es stillstehen wollen.

Die sinkende Sonne rief wunderbare Lichtreflexe am Himmel und über der kuppelgedönten Stadt hervor, sie achteten Beide nicht darauf.



Der Kutscher sah sie von der grasigen Anhöhe gemeinsam herabsteigen und lächelte. Das Paar hatte sich so viel in traulicher Harmonie zu erzählen gewußt — sie waren gute Passagiere.

„Santa Madonna — heute ist es einmal eine Fahrt zum Ausruhen gewesen,“ erzählte er seinem Pferde, indem er es den Fremden entgegenlenkte. „Sonst wollen sie immer viel für's Geld, diese Forestieri!“ Und er hätte selber lieber der Frau beim Einsteigen geholfen, als daß er's von dem Herrn gesehen lieh. „Inamorati, Verliebte,“ war seine Reflexion, als er sich wieder auf den Sitz geschwungen hatte und sein Thier mit einem Zungenschmalzer antrieb.

Untermwegs versanken die Beiden wieder in Schweigen.

Als die Glocken von Santa Maria Maggoiro über ihren Häuptern erklangen, sagte Ralph Wido:

„Behr' mir nicht, Dich ab und an zu sehen, Octavia, so lange wir in einer Stadt sind.“

„Wie Du willst — mein reuevolles Gedemken jener Tage wird deshalb nicht größer, noch geringer.“

Es war, als finde in dieser Frauenbrust kein weicher Ton mehr Widerhall, als sei sie innerlich versteinert. Und doch war sie noch heute äußerlich, jedem Fremden gegenüber das Vorbild ächter Weiblichkeit und Milde — und was sie schrieb, tief empfunden und poetisch. „Wer sie wieder in's Leben zurückerufen könnte!“ dachte der grauhaarige Mann und ein wunderliches Empfinden zog ihm durch's Herz. Als schäme er sich dessen vor sich selbst, trieb's ihn, laut zu reden.

„Ich habe auch noch um Verzeihung zu bitten, Octavia, daß ich Dir gestern mit dem »Du« entgegentrat — aber wäre eine ganze Welt Zeuge davon gewesen, ich hätte in dem Moment des Wiedersehens nicht anders gekönt.“

Sie lächelte verächtlich.

„Wer so weit mit einander war, wie wir — da wäre die steifere Form nur eine Comödie! In unseren Gedanken reden wir uns wohl auch nicht »Euer Wohlgeborene« an.“

Wie sie ihm überlegen geworden, in den sieben Jahren! Aber er fühlte es zugleich auch, es war nicht das Gereiftsein allein, der Schmerz hatte es gethan.

\* \* \*

Es waren drei Tage vergangen seit jener Campagnenfahrt; Ralph hatte Octavia nicht wiedergesehen — die Tage waren ihm endlos lang, inhaltsleer, nutzlos erschienen. Was er auch zu sehen, zu denken versuchte, immer drängte sich ihr Bild vor seine Blicke, unaufhörlich sprach er ihren Namen leise vor sich hin und dachte, wie sie ihn haßte, verachtete, ihn feige nannte. Und dann schalt er seine Schwäche, — was wollte er noch von ihr? Und wenn er so sich Haltung, Ruhe einzusprechen versuchte, kam es wie ein Schrei aus seiner Seele: „Ich habe sie ja immer noch lieb, — immer noch!“ Und wie herbe und hart sie auch mit ihm war, er sehnte sich doch schon wieder nach so kurzer Frist, den Wohlklang ihrer Stimme zu hören, nach einem Blick in ihre Augen.

„Mach' eine andere, eine hübschere Toilette,“ sagte er zu Gertrud nach dem Frühstück.

Sie blickte ihn erstaunt an.

„Wir wollen zur Gräfin Sombald —“

„Ah, zu der schönen, schönen Frau!“ rief sie lebhaft. „Du glaubst nicht, wie sehr ich sie kürzlich bewundert habe.“

Er versuchte zu scherzen: „Das magst Du heute fortsetzen,“ — dann ging er hinaus.

„Sind Sie für das braune Plüschcostüm, Fräulein Elvira?“ fragte sie.

Die graue Erzieherin hob das hagere Antlitz. „Es ist am damenhaftesten, mein Liebling — ich würde es wählen.“

Ihr ernster Ton fiel dem jungen Mädchen auf. „Dann macht es mich also alt — und das wünscht Papa gar nicht —“

„In diesem Falle ist es vielleicht gut,“ erwiderte die Dame.

„Aber —“ Die Fortsetzung erstarb ihr auf den Lippen; sie hatte lange nicht einen so sorgenvollen Ausdruck im Antlitz des alten Fräuleins gesehen.

Elvira hatte seit einigen Tagen besondere Gedanken; sie wußte nicht um Alles, was vor Jahren die Welt über Ralph Wido und Octavia Sombald geredet, aber doch genug, um gleich

bei der Wiederbegegnung sich zu erinnern, welche Antipathie die Mutter Gertrud's schon bei bloßer Nennung dieses Namens gezeigt — die harmlos gütige Frau, welche eigentlich Niemanden im Leben Unrecht gethan. Und sie betrachtete das zerstreute Wesen Wido's mit forschenden Blicken. Sie „combinirte“, das war ihr Lieblingsausdruck bei feierlichen Gelegenheiten: das Wiedersehen hatte das verschuldet. Gräfin Sombald war noch eine schöne Frau — und sie hatte noch eine Errungenschaft: sie war inzwischen berühmt geworden. — Das war etwas, was Elvira v. Schrader ihr nicht vergab. Die Frau, welche Alles in der Welt besah, was das Leben verschönt, brauchte nicht auch noch Bücher zu schreiben, welche gefielen, ja Aufsehen machten! Sie selber hatte seit dreißig Jahren versucht, einmal gedruckt zu werden, und es war ihr nie gelungen. Nun wollte Wido der interessanten Wittwe auch sein Töchterchen zuführen! Wenn Octavia Sombald ihm auf's Neue gefährlich würde? — Ade dann, lebenslängliches Asyl im Hause Wido, wo sie repräsentirte, seit die Hausfrau krank und dann gestorben war. Man würde sie mit einer Pension auf irgend eines der Güter senden.

„Kind,“ sagte sie jetzt, warnend die hageren Hände hebend, „es ist ein Vortheil, wenn Du jetzt bestrebt bist, Deinen Platz als Dame neben Deinem Vater auszufüllen, der Mittelpunkt seines Hauses — es beugt das allen unnützen Aspirationen vor“ — und als Gertrud wieder in ihrer unschuldigen Weise fragen wollte, rief sie schnell: „Wir müssen nun auch beginnen, weltklug zu werden, meine Theure. Dein Vater ist mit seinen fünfzig Jahren und — seinem Riesenvermögen noch eine sehr begehrenswürdige Partie. Und ich zweifle nicht, daß man ihm dieses zeigen wird, wenn meine kleine Gertrud nicht demonstراتiv auftritt.“

Das blonde Mädchen wurde sehr roth. „O, Fräulein Elvira, er hat die Mama so sehr geliebt —“

„Gewiß, gewiß, unzweifelhaft — aber Männer sind Männer! Womit ich in diesem Augenblick die Frauen nicht freigesprochen haben will.“ Sie drückte die Hand ihrer Schülerin. „Also dem Papa sich unentbehrlich machen, das Andenken der Mutter hoch halten — Schirm und Schutz hat sie ein gutes Kind genannt — sich dessen stets erinnern.“

Es war eine Weile still in dem rothen Salon. Dann fragte plötzlich Gertrud wieder fast athemlos:

„Diese Gräfin Sombald — Sie meinen doch nicht etwa —“

„O — nichts, nichts,“ sagte die Dame, und dann ging das junge Mädchen, das Köpfchen gesenkt, hinaus.

Eine Stunde später geschah nun doch, was Octavia hatte vermeiden wollen: Ralph Wido saß ihr wie einst gegenüber — und sein blondes Kind hatte er mitgebracht. Ihre Lippen kräuselten sich verächtlich — war es Schirm und Schutzwehr für ihn, daß sie ihm keine harten Worte sagen konnte? Oder wollte er ihr zeigen, was einst das „Hinderniß“ war? Schem sah Gertrud wieder zu der hochgewachsenen Frau auf, und mit demselben kühlen Blick von neuem maß jene das schüchterne Kind. Dann war sie eine fast immer schweigende Zeugin der Unterhaltung jener Beiden.

Octavia's Wohnung machte nicht den Eindruck von Hotelzimmern — sie hatte es verstanden, derselben etwas Individuelles zu geben. Das kleine Schreibzimmer war ein lauschiger Winkel, dessen häßliche goldene Tapeten ganz mit wildem Spargel besetzt waren; ein einziger alter Kupferstich, das Pantheon darstellend, schaute dazwischen heraus; in der Ecke stand in guter Beleuchtung die Marmorbüste Octavia's auf grauer Säule. Im Salon befleddeten Stücke Ledertapete und Seidenportieren die Wände, aus Aschenurnen ragten trockene Palmzweige hervor, einige gute Bilder, einige Marmor-Reliefs, eine Nymphe — auf alten geschnitzten Tischen aufgestapelte Bücher, selbst der Plüsch-Divan hatte ein Cardinalsgeband mitleidig übergehängt bekommen. Und zwischen dieser phantastischen Anhäufung malerischer, werthvoller Dinge bewegte sich Octavia in einem türkischen Hausgewande, dem modernen „teagown“, das die große Welt für die „after novon“-Stunde eingeführt hat. Ihr schlicht geschitteltes schwarzes Haar war hinten zu einem Knoten zusammengeschlungen, den ein Eisenbeinkamm hielt. Sie trug keinen anderen Schmuck, als eine Broche mit einer ächten, besonders schönen Scarabäe; auf die feinen Handgelenke fiel gelbliches Spitzengekräusel.

(Fortsetzung folgt.)



**M. Auerbach's** ist nicht zu übertreffen  
**Herren-Schneiderei,**  
**1 Delaspeestrasse 1,**  
 am neuen Rathhause,  
 direct hinter dem Museum,

in Billigkeit der Preise,  
 Gediegenheit der Ausarbeitung  
 und vorzüglichem Sitz der Garderoben.  
**Grösste Auswahl in Stoffen.**  
**Anzug aus Tropical,**  
 leichtester reinwollener englischer Buckskin, waschbar,  
 Mk. 70. 11590

**Paul Strasburger,**  
**Bankgeschäft,**  
 Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am 1. Juli fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an ohne Abzug.**  
**Verloosungs-Controlle** eventuell **unter Garantie.**  
 Ich besorge **Kauf und Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten **Tagescours**  
 unter Berechnung **billigster** Provision.  
 Annahme von **Geldern** in laufender Rechnung bei **günstigster Verzinsung; Check-**  
**verkehr.**  
**Auskünfte** und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst auf Grund meiner **ausgezeichneten**  
**Informationen.** 11379

Sämmtliche aus der Saison verbliebenen

**Restbestände meines Lagers**  
**wollener Damen-Kleiderstoffe,**  
**Woll-Mousselins, Kattune, Satins und Zephyrs**  
 verkaufe ich jetzt mit  
**ganz bedeutender Preisermässigung.** 11631  
**J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.**

**Linoleum.**

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadrat-  
 meter von Mk. 3,25 an. 4296  
**Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.**

**Ernst Vietor, Annoncen-Expedition,** jetzt Webergasse 3,  
 „Zum Bitter“. 12571



## Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

**Alfred Jaumann**, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.  
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

**Restaurant ersten Ranges.**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

**Vorzügliche Weine.** 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

## Muckerhöhle.

Empfehle von heute Abend an neben unserem vorzüglichen hellen ein desgleichen dunkles Lagerbier nach Münchener Brauart aus der „Rheinischen Brauerei Mainz“, 1/2 Liter zu 12 Pfg. Restauration; großer schattiger Garten. 11960

Achtungsvoll

**P. Seibel.**

## Restauration Wink, Hermannstr. 1.

Berzapse von heute an Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, über die Straße per Glas 11 Pfg. Empfehle gleichzeitig vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause von 50 Pfg. an und höher, reine Weine, Kaffee. 12036

Achtungsvoll

**J. Ph. Wink.**



## Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Wellritzstraße 41.

Ich nehme von Samstag, den 28. Juni, an außer Schöffers-Bier

Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

in Zapf. — 1a Apfelwein. Reine Weine. Aufmerksame Bedienung. **J. Betz.**

## Restauration Philippsburg.

Von Samstag, den 28. Juni, an Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Achtungsvoll

**P. Jos. Broich.**

## Restauration „Jägerhaus“

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehle seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

Achtungsvoll

**C. Brühl.**

## Stadt Weilburg, Albrechtstraße

33b.

Vorzügliches Bier aus der Kurz'schen Brauerei zu Weilburg a. L., reine Weine, kalte und warme Speisen, schattiges Gartenlocal empfiehlt 12053

Achtungsvoll **H. Birk.**

Ein fast neuer Bügel-Ofen mit Rohr, sowie 1 Regulir-Ofen mit Rohr billig zu verkaufen Webergasse 46. 11871

## Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

**Große Tanzmusik.** 147

## Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mehherei),

empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

## Zur Burg Nassau,

Schachtstraße 1.

Schönsten Garten inmitten der Stadt, prima Lagerbier von der Rheinischen Brauerei, Mainz, feine Weine, Restauration à la carte, Mittagstisch empfiehlt

Achtungsvoll 10828

**E. Hohloch, Koch.**

## Restauration Walther's Hof.

A. Dienstbach.

Berzapse von Samstag, den 28. Juni, an:

Lagerbier der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft.

Von Samstag, den 28. Juni, an im Ausschank

Lager-Bier direct vom Faß, per Glas 10 Pfg., von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

In's Haus gesandt 20% Fl. für 3 Mt.

Culmbacher Bier von Reichel, 10% Fl. für 3 Mt. Billigsten und besten Mittagstisch à 1 Mark, im Abonnement 80 Pfg.

Reichhaltigste Speisekarte.

Wein vom Faß in bekannter Güte und Preise. 12038

Restauration Merz, Geisbergstraße 2.

Berzapse von heute ab das

Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

wozu freundlichst einladet

**Johann Geyer,**

Ablerstraße 20. 12037

## Zum Kaiser Friedrich,

Nerostraße 35/37.

Berzapse von heute ab neben meinem Dortmunder Phönix-Bräu

Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. 12068

Hochachtungsvoll **Jos. Kraft.**

Simbeeren, Johannissträuben, Stachelbeeren, sowie süße und saure Kirichen zu haben frisch vom Stad Diebricherstraße 17. im Garten. 11980



**Dreifönigsteller.**

Heute und jeden  
Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,  
Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

**Grosse Tanzmusik.****Zum Rosenhain,**

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

**Tanzmusik.**

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf. 7717

Achtungsvoll **H. Trog.**

**Fisch-Restaurant**

Bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in  $\frac{1}{4}$  Stunden,  
auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. **Lebende Fische**, nicht aus Eis-  
bereitung. **Kalte Küche**, kuhwarme Milch, **Weine** erster  
Sorten, **Export-Biere.** Der Pächter: **Rossel.** 8733

**Restaurant Adolphshöhe.**

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung  
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig  
empfehle meine **fr. Biere**, **reine Weine**, **Apfelwein**,  
sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. 4444  
**Aussichtsturm.** Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

**Wirthschaft zum Waldhorn,  
Clarenthal 8.**

Empfehle geräumige **Zimmer**, sowie **schattigen  
schönen Garten**, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet.  
Für **gute Getränke**, **ländliche Speisen**, **frische Milch**  
ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll  
**H. Koch.**

**Restauration zur Burgruine Sonnenberg.**

In einer halben Stunde durch  
die schattigen Kur-Anlagen zu  
erreichen. Schönstes und bestes  
Restaurant der Umgebung.

Zu zahlreichem Besuch ladet  
ergebenst ein 9578

**Jean Dierner.**

Biebrich a. Rh.

**Rheinischer Hof,**

**Café, Wein- und Bier-Restaurant**  
(vis-à-vis den Rheinbädern).

Empfehle meinen **schönen großen schattigen Garten**, sowie **Saal**  
mit Nebenräumen dem geehrieten Publikum, besonders **Vereinen** zur  
Benutzung bei **Ausflügen**, sowie zur **Abhaltung** von größeren  
Festlichkeiten. Hochachtungsvoll

**J. Steyer.**

**Die feinste Tafelbutter:** Hoeringhauser Theobutter  
der Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen. Verkaufsstelle  
Schulgasse 5. Preis Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25. 11386

**Restaurant und Conditorei****Hotel Nassau**  
in Biebrich a. Rh.

von

**Carl Machenheimer.**

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation  
der Dampf-Strassenbahn.

**Diners à part.**

**Restauration à la carte.**

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

**Faschen-Biere. — Diverse Liqueure.**  
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

**Garten-Pavillon** das ganze Jahr geöffnet.

Achtungsvoll 8622

**Carl Machenheimer,**

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

**Jos. Cratz,**

Nieder-Walluf a. Rh.,

**Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“**

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfeilt seine **neu angebaute grosse Terrasse** mit  
herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem  
verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

**Anerkannt vorzügliche Weine**

zu mässigen Preisen. 8560

**„Nassauer Hof“, Raenthal,  
Rheingau,**

altrenommiertes Haus, bekannt durch **gute Küche** und **Weine**  
aus eigenen Weinbergen, verbunden mit **Weinverstand** in Flaschen  
und Gebinden, **Fremden-Zimmer** mit vorzüglichen Betten  
und Aussicht auf die Rheinlandschaft, **deutsche historische Weinstube**,  
neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer  
Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde,  
empfeilt auf's Beste Die Bestikerin: 8281

**Joseph Winter, Wittwe.**

**Hotel Schwan**

in Lorch ist eingegangen.

**Hotel und Pension Wasum**

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 43545) 58

**Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft**

empfeilt in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen

**Fritz Faber,**

8 Kirchhofsgasse 8.

Niederlagen bei den Herren **Chr. Weimer**, Bleichstraße 29,  
und **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9.



Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chocolate — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse 33. **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse 33.von **C. Govers** aus **Amsterdam**.

En gros &amp; en détail.

11285

Sehr zu empfehlen die **gebr. Kaffee's** im Preise zu **Mk. 1.60, 1.70, 1.80**.

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.

## Möbel-Bekanntmachung.

Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel  
in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,  
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Rococo, schwarz Ebenholz, Jmit., Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als:  
Necht Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federmatratzen und Zubehör 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nußb. Nachttische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Conliffentische zu 18 Personen, dgl. acht Nußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht Nußb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nußb.-Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Volstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Modestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Stagedren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antike geschnitzte Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 3/4 Mtr. hohe Trümeanz mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Krystallgläsern, acht Nußb.- und Mahagoni-Pfeilerspiegel 10 Thlr., acht Nußb.-Büffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façons), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Volstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Oelgemälde berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. Regulatoren mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette, Auszieh-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Krüffel, in den feinsten Dessins, acht Nußb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Nußb.-Nächtische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehnstühle mit Rohrlehne 2 3/4 Thlr.



## Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommirtesten Fabriken Deutsch-  
lands, mit den neuesten, überhaupt  
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**  
2 Faulbrunnenstraße 2.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

## Für Milchhändler.

Berliner Milchzeitung, einzigstes Organ für die Wahrnehmung  
der Interessen der Milchhändler, erscheint jeden Sonntag zum  
Abonn.-Preis von 1 Mk. pro Quartal. Zu beziehen durch alle  
Kaiserl. Postanstalten, sowie direct von der Expedition Berlin,  
Skalitzer-Straße 20.

Ein schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu) billig abzu-  
geben Michelsberg 9, 2 St. I. 12015

## Neue helle 213 Sommer-Cravatten

in reizenden Mustern und grosser Auswahl,  
**6 Stück Mark 1.20.**  
W. Thomas, Webergasse 23.

## Schloßfreiheit-Loose,

Originale, in allen Theilen, zu den billigsten Preisen, auch Ge-  
sellschaftsspiele bei 11434

de Fallois, 20 Langgasse 20.

Sämmtliche Pariser

## Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.  
Preisliste gratis. (A 583/3 B.) 6



# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“, zu 10 Pfennig das Stück zu haben im Verlag Langgasse 27. \*

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portiären.

Friedrichstrasse 10. **J. & F. Suth,** Friedrichstrasse 10.

Grosses Lager. la Qualitäten. Billigste Preise. 9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.

600,000 Mark.

## Schlossfreiheit-Lotterie.

500,000 Mark.

Zur Haupt- und Schlussziehung am 7. bis 12. Juli offerirt:

|                       |                |                |                |               |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|---------------|
| <b>Original-Loose</b> | $\frac{1}{1}$  | $\frac{1}{2}$  | $\frac{1}{4}$  | $\frac{1}{8}$ |
|                       | 112            | 57             | 28.50          | 14.50 M.      |
| <b>Antheile</b>       | $\frac{1}{16}$ | $\frac{1}{32}$ | $\frac{1}{64}$ |               |
|                       | 7.50           | 3.75           | 2 M.           |               |

Liste und Porto 50 Pf.  
Einschreiben 20 Pf. extra.

Fernspreich-Anschluss.

Um Jedem bei der chancenreichen Hauptziehung das Mitspielen zu ermöglichen, gebe ich Antheile zum Originalpreise von

**1 Mark.**

**Leo Joseph,**

Loos- und Bankgeschäft, Potsdamerstr. 29, Berlin W. 286

14 Mill. 400,000.

7514 Geldgewinne.

Wein

### Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg) empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen. Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

**Carl Schnegelberger,**

Verlagshandlung und Buchdruckerei, 20 Kirchgasse 20. 12056

**Aufnahmen jederzeit** in die „Krankentasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankentasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reiserbegelder. 90

### Verkaufe

selbstconstruirte transportable Herde zu Preisen, wie sie billiger Niemand liefern kann. **Fr. Scherer, Erbenheim.**

Lager fertiger Wäsche. **Adolf Stein,** Kragen und Manschetten. Langgasse 48.

**Hemden nach Maass.** 8240

**Ausstattungen.**

Baumwoll-Stoffe. **Grosses Tischzeug-Lager.** Elegante Kinderkleider.

### Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern Kaffee-Service, Wein-, Liqueur-, Bier- und Punschfäße, Römergläser, Weingläser in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige feste Preise bei prima Waare.

**W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,** 3 Ellenbogengasse 3. 6502

Ein schönes Bett (neu) billig abgegeben Michelsberg 9, 2 St. l. 12014



# Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von **G. J. B. Zaeyen** in **Renver (Holland)**

Liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten **Java-Kaffees**:

|                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| Superior Sorte . . . . . | Mf. 1.80 per Pfd., |
| Extra-Sorte . . . . .    | " 1.65 " "         |
| Prima Sorte . . . . .    | " 1.50 " "         |

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9 $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Hof-Bierbrauerei G. Koch,

Kanzler-  
Bräu.



Kanzler-  
Bräu.

Hof-Lieferant Seiner Hoheit des Landgrafen  
Ernst von Hessen,

**Hanau am Main.**

Dieses mit Genehmigung Seiner Durchlaucht des  
**Fürsten von Bismarck** so benannte ausser-  
ordentlich beliebte Bier empfiehlt und liefert frei  
in's Haus die

**Flaschenbierhandlung v. M. Wirth,**  
Emserstrasse 10. 11505

Niederlagen bei den Herren:

**Ed. Böhm**, Adolphstrasse;  
**H. Neef**, Rheinstrasse;  
**Chr. Ritzel, Wwe.**, Häfnergasse;  
**Carl Frick**, Röderstrasse;  
**F. Alexi**, Michelsberg;  
**F. Blank**, Bahnhofstrasse.

Dieselben nehmen auch Bestellungen entgegen.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

## Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen,  
welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der  
Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet,  
von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations-  
und Verdauungs-Organen. Dieselben sind in plombirten  
Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten  
Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutsch-  
land.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei:

**Chr. Belli**, Apoth.,  
**Gottfr. Glaser**,  
**Dr. Lade's Hof-Apoth.**,

**Dr. W. Lenz**, Apoth.,  
**Dr. Kurz**, Löwen-Apoth.,  
und bei **Fr. Wirth**. 219

**Prima neue Kartoffeln** per Pfund 8 Pfg., **Zwiebeln**  
per Pfund 12 Pfg. empfiehlt

11903

**W. Schuck**, Metzgergasse 18.

The *Continental*  
**Bodega** Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen  
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,  
Sherry,  
Malaga,

Madeira,  
Marsala,  
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

**Georg Bücher,**

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

**Rothe Weine** per Flasche von  
80 Pfg. an.  
**Ph. Veit**, 8 Tannusstraße 8.



**G. C. Kessler & Co., Esslingen.**

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,  
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,  
kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Älteste deutsche 1

**Schaumwein-Kellerei.**

(Stg. à 200/1.)

**Feinster Sect.**

## Hochheimer Sect

per Flasche Mf. 1.70, bei 10 Flaschen Mf. 1.60,  
empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

## Hochfeiner Medicinal-Tokayer

aus der vom Königl. Ungar. Ackerbau-Ministerium ernannten  
Weinagentur in Erlau (Ungarn) ist zu haben bei  
Herrn **H. J. Viehoever** in **Wiesbaden**, Markt-  
straße 23.

(H. à 1401/4) 7



**Tricot-Tailen,  
Tricot-Kleidchen,  
Tricot-Knaben-Anzüge**  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen 110  
**Simon Meyer,**  
14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

## Blousen

von Mk. —.95 an in Kattun,  
" " 1.95 " in Satin,  
" " 4.50 " in Mousseline de laine,  
" " 7.50 " in Gloria-Seide,  
" " 2.— " Tricot-Tailen (rein Wolle)

billigst bei

**P. Peaucelier,**  
24 Marktstrasse 24. 11215

Große Burgstraße 1.  
Neuer Wiener  
**Schuhwaaren-Bazar**



empfehlen in großer Auswahl hochfeine Stiefel für Damen, Herren und Kinder.



Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe  
in farbig und schwarz.

Hauschuhe in allen Arten: Stoff, Leder, Plüsch, Stramin. Ebenso Badeschuhe sehr schön und billig.

Nur Große Burgstraße 1,  
nächst der Wilhelmstraße. 257

Muster sind im Schaufenster ersichtlich.

## Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von  
Michelsberg 3, **M. Singer,** Michelsberg 3.  
Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Eine **Camera secreta** für Moment-Photographien (von Stern), ganz neu, billig zu verkaufen. Ansicht 1—3 Uhr Nicolassstraße 20, IV.

## Zur gefl. Beachtung!

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß mein Geschäftslocal an Sonn- und Wochentagen bis Abends 10 Uhr offen ist.

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin  
**Heinrich Martin,** Metzger-  
gasse 18, Wiesbaden. Metzger-  
gasse 18, 11306

## E. L. Specht & Co.

Grösstes Lager von Handarbeiten jeder Art.

Handgestickte fertige Gegenstände.

Alle Materialien zu Handarbeiten  
nur in besten Qualitäten. 8650

Vorhänge, Portièren, Tischdecken.

Fantasie-Möbel mit und ohne Stickerei.

Spitzen, Atlasse, Plüsch, Fries, Brocatborden,  
Croisée's, Biber, Congress- und Marly-Stoffe.

Portefenilles — Korbwaaren, fertig gestickt und montirt.

## Betten,

mehrere, complet, auch einzelne Theile zc. sofort d. abzug. Ribb-  
straße 17, Vorderhaus 1 St. hoch bei 11788

**Wilh. Limbarth.**

(Nachdruck verboten.)

## Wiener Brief.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, den 24. Juni 1890.

Zu den Klagen, welche man gegen uns Wiener gerne erhebt, gehört die Anschuldigung, daß wir mit der Zeit nicht hinreichend hauszuhalten wissen, daß wir infolge dessen keine unbedingt sicheren Sprechstunden haben, und daß man uns soundsobiel Male vergeblich aufsuchen muß, bis man uns antrifft. Ich will nicht untersuchen, was an dieser Behauptung begründet und was bloßes Vorurtheil, bloße Ueberlieferung ist, genug daran, daß derzeit Jeder, der uns treffen will, sich nur die Mühe zu nehmen braucht, um 9 Uhr Abends nächst der Fontaine lumineuse auf der Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung zu erscheinen. Da sind wir nämlich sicher zu finden, wir, die wir uns zu „ganz Wien“ gehörig fühlen. Nun thäten Sie aber Unrecht, anzunehmen, daß Wien etwa mit einem Male von flammender Begeisterung für die Bestrebungen der Land- und Forstwirtschaft erfahrt worden sei — nein, ich weiß wenige Ausstellungen, von denen das Publikum so wenig verstanden hat, wie von derjenigen, welche zur Stunde die Einheimischen wie die Fremden in den Prater lockt und wohl den ganzen Sommer hindurch ihre Anziehungskraft bewahren wird — im August unterstützt durch das große Deutsche Sängerbundesfest, das sich ebenfalls im Prater abspielen wird. Im Vorjahre, auf der Gewerbe-Ausstellung, fand schier Jeder Etwas, wofür sein Verständniß ausreichte; es gab da eine Menge Objecte, deren Verständniß Einem durch das tägliche Leben erleichtert wird. Die Land- und Forstwirtschaft aber giebt unsereinem Räthsel auf, sie zeigt uns, welcher Werkzeuge sie sich bedient und welche Resultate sie mit



ihnen erzielt, aber wir stehen rathlos da und wissen uns nicht zu helfen und ahnen nicht, ob wir von Fall zu Fall kritisch tadeln oder enthusiastisch loben sollen. Habe ich doch, bis ich eines Besseren belehrt wurde, einen Dampfflug für eine Maschine gehalten, mittelst deren unterseeische Kabel gelegt werden! Und trotzdem die Ausstellung für uns so viel Unerklärliches enthält, erfreut sie sich eines überaus regen Besuches, und Wien hat einen sogenannten „guten Sommer“, d. h. einen solchen, in welchem Handel und Wandel der Großstadt nicht stocken. Ich will nicht bestreiten, daß eine Menge Fachleute nach Wien kommen, um sich jetzt hier über die neuesten Erfindungen der Land- und Forstwirtschaft zu unterrichten, aber im Interesse der Wahrheit möchte ich doch einmal auszusprechen wagen: was den Effect auf das große Publikum betrifft, so ist ziemlich gleichgiltig, was man ausstellt — wenn die Ausstellung nur Anlaß giebt zu angenehmen Spaziergängen bei guter Musik und zum richtigen Abschlusse jedes Besuches bei Bier, Wein und etwas Nahrhaftem aus der Küche. Ich kenne Leute, welche seit Eröffnung der Land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung Abend für Abend nach dem Prater wallfahrten, aber bestimmt erklären, daß sie principiell keine Ausstellungs-Gegenstände besuchen. Wer nicht in einem Kurorte weilt und nicht auf dem Lande wohnt, der besucht Abends die Ausstellung und hält sich um 9 Uhr Abends in der Umgebung der Fontaine lumineuse auf, für deren leuchtendes Gartenpiel der Betrachter keiner technischen Vorkenntnisse bedarf. Und heuer sind, ebenfalls der Ausstellung zuliebe, viele Einheimische noch nicht ausgeflogen, haben Bade-Erholungsreise, Villeggiatur auf den Spätsommer verschoben, und so trägt Wien diesmal einen ungewöhnlichen Charakter — nicht den sonst zur Sommerzeit gewohnten eines halbverlassenen Ortes, von welchem die Nebensart behauptet, es sei „Niemand“ da, und dessen Entvölkerung einmal die anekdotische Behauptung erzeugte: im Juli sei im Parkett eines hiesigen Theaters ein Herr von einem zweiten geohrseigt worden, habe diesen aber nicht gerichtlich belangt, weil keine dritte Person anwesend war, welche ihm als Zeuge hätte dienen können.

Heuer erweist der Sommer seine Ausnahmungs-Physiognomie auch dadurch, daß die Theaterlust nicht erforben ist. Die Privatbühnen hätten geöffnet bleiben können, ohne sich vor dem Schreckgespenste des Deficits fürchten zu müssen, und wenn sie sich beeilt haben, Ferien zu machen, so gehorchten sie der Ueberlieferung, welche immer und überall ihre Macht documentirte. Das Burgtheater spielt noch und wird nicht eher schließen, als bis die Hofoper sich wieder aufthut, damit nicht, wie in früheren Jahren, beide Hofbühnen zugleich unzugänglich seien. Das Burgtheater aber ist nicht bloß geöffnet, sondern auch allabendlich voll. Kein Plätzchen in dem prachtfrohenden neuen Hause bleibt leer, jeder Fremde — und wir empfangen deren jetzt eine große Anzahl aus aller Herren Länder — will die Wunder des herrlichen Gebäudes sehen, und für den Einheimischen fehlt es nicht an Grund, sich, dem Sommer zum Troste, für unsere leitende Bühne zu interessiren. Eine neue Heroine ist es, welche von sich reden macht. Sie heißt Marie Pospischil, ist eine Pragerin, war zuerst czechische Schauspielerin, ging dann zur deutschen Kunst über, wirkte am „Deutschen Theater“ zu Berlin und soll nun am Burgtheater die jugendlichen Heldinnen übernehmen. Ihre Erscheinung gehört zu den schönsten und imposantesten, welchen wir je begegnet sind. Fräulein Pospischil bezeichnet sich als sechsundzwanzig Jahre alt; ihre Rivalinnen behaupten, sie zähle dreißig. Zwei Male ist sie hier schon aufgetreten: als „Gräfin Orsina“ in „Emilia Galotti“ und als „Maria Stuart“ in Schiller's Trauerspiel. In den nächsten Tagen wird sie die „Gräfin Udaschkina“ in Freytag's „Graf Waldemar“ spielen, und der Form nach sollte es von dem Resultate ihrer drei Gastrollen abhängen, ob sie engagirt wird oder nicht; in Wirklichkeit ist ihr Engagement eine vollzogene Thatsache — das Burgtheater hätte sich sonst wohl gehütet, dem „Deutschen Theater“ ein Pönale von 6000 Mark zu bezahlen. Marie Pospischil ist eine eigenartige künstlerische Erscheinung; was bei Schauspielerinnen so selten ist: das geistige Element, der scharfe und klare Kunstverstand, das Streben nach Wahrheit, der Hang nach herbem Naturalismus walten bei ihr vor, die faszinirend schöne Frau kümmert sich nicht darum, ob Geberde oder Mienenspiel den Eindruck ihrer Schön-

heit momentan stören oder nicht, sie läßt sich nur von Gründen der Vernunft und der Erkenntniß leiten. Mit dem „auf Engagement abzielenden Gastspiele“ (wie die amtliche Benennung lautet) des Fräulein Pospischil begann eine Reihe von Konflikten. Die jugendliche Heroine Agathe Barfescu bat um ihre sofortige Entlassung, und das ist kein geringer Entschluß, denn Fräulein Barfescu gehört zu den Glücklichen, welche mit dem „Decret“ lebenslänglich angestellt sind und nur durch ein Nachwort des Kaisers ihrer Verpflichtungen enthoben werden können. Eine solche Stellung opfern, kostet einen schwierigen Entschluß, aber Fräulein Barfescu will lieber fortziehen, als den Lorbeer mit einer Zweiten theilen. Charlotte Wolter, jahrelang die bedingungslos gefeierte Tragödin, geht langsam in das ältere Fach über; auch sie muß der Natur solchen Tribut zollen. Die Rollen, welche sie abgibt, fallen selbstverständlich einer Jüngeren zu. Trotzdem halten die pietätvollen Anhänger der Frau Wolter es für nöthig, sich förmlich zu entschuldigen, wenn sie einer Jüngeren Beifall spenden. Fräulein Pospischil hatte als „Gräfin Orsina“ einen Erfolg, wie das jeder neuen Erscheinung gegenüber sehr zurückhaltende Publikum des Burgtheaters ihn noch äußerst selten einem Gaste bereitet. Die Zeitungen, welche diese Thatsache registrirten, versäumten nicht, in den verschiedensten Formen Frau Wolter zu beschwichtigen — man mußte nachgerade auf die Vermuthung kommen, Frau Wolter betrachte es als persönliche Beleidigung, daß mit ihr die Reihe der bedeutenden Tragödinne nicht für immer abgeschlossen sei. Fräulein Pospischil spielte übrigens ihre erste Gastrolle vor einem Parterre von Colleginnen; in der ersten Bank saß Fräulein Barfescu, weiter rückwärts Charlotte Wolter, unweit von ihr Zerline Gabilon, die am Burgtheater jahrelang mit Frau Wolter um die tragische Palme rang, bis sie sich, von Laube dazu gedrängt, auf die „scharfen Damen“ zurückzog und diese (von der älteren Kategorie) noch heute sehr wirksam giebt, ferner die great attraction des „Deutschen Volkstheaters“, Adele Sandrock, und sie Alle waren fröhlich und guter Dinge — vor dem ersten Aufzuge; aber ihre Stimmung trübte sich ein wenig, als sie gewahrten, wie rasch die Gastin ihre Zuhörerlichkeit zu gewinnen wußte, ihre Mienen wurden düsterer, und als Fr. Pospischil zum zweiten Male auftrat, war von den Colleginnen nur noch Fr. Barfescu da. Wenn Fr. Pospischil zum dritten Male spielt, wird wohl auch Fr. Barfescu sich nicht mehr zeigen — ein schmeichelhafteres Compliment hat das ehemalige Mitglied des czechischen Nationaltheaters sich wahrlich nicht wünschen können. Zu ihrem Ruhme fehlt nichts mehr, als die neue Variation eines alten Wortes: Die Welt werde sich gewöhnen müssen, den Namen Pospischil auszusprechen. Aber auch falls Niemand den Einsatz hat, diesen Ausspruch zu thun, mag Fr. Pospischil zufrieden sein. Könnte ich zeichnen und wäre ich ein persönlicher Freund Fr. Pospischil's, so hätte ich mit dem Stifte die Mienen ihrer Berufsgenossinnen festgehalten, wie sie Zeuginnen der durch die neue „Gräfin Orsina“ entsefelten Beifallstürme sein mußten. Es war reizend!

Nebenbei bemerkt, sind wir Burgtheater-Besucher einer Jubelfeier knapp entgangen. Im Mai war es, wie ich Ihnen schrieb, der Heldenspieler Friedrich Krastel, der das absolvirte Vierteljahrhundert Burgtheater-Zugehörigkeit festlich beging. Im Juni hätte Frau Hartmann daselbe thun sollen. Aber es ist merkwürdig, wie die Damen bescheiden und genügsam sind, wenn man ihnen eine stattliche Reihe von Lebens- oder Dienstjahren zuschreibt! Frau Hartmann lehnte dankend ab; sie habe allerdings, erklärte sie, anno 1865 die Bretter des Burgtheaters als Gast betreten, aber ihr Engagement laufe erst seit 1867, sie müsse und wolle also noch zwei Jahre warten bis zur Jubelfeier. Diese Frist wurde Frau Hartmann gewährt; dann aber, 1892, hilft keine Macht der Welt ihr — dann muß sie sich feiern lassen, ob sie will oder nicht. Uebrigens kann sie ruhig die entscheidenden Ziffern nennen, denn obwohl sie anfängt, die komischen Alten darzustellen, ist sie künstlerisch jung und frisch geblieben — wie damals, als sie als Fr. Schneeburger vom Hamburger Thaliatheater (die „kleine Schnee“ wurde sie in Hamburg der Kürze wegen genannt) die Naiven so entzündend, so allerliebste spielte, wie man sie seither nur selten wieder gesehen hat. Eine solche Künstlerin kann älter werden, aber niemals alt.

F. Groß.



## Bekanntmachung.

Montag, den 30. Juni d. J., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Pfandlocale Kirchgasse 47 auf Antrag des Herrn Rechtsanwält Guttman, als Verwalter des Concursmasses Kraner hier, gegen gleich baare Zahlung öffentlich:

- 2 französische Bettstellen mit Sprung- und Wollmatrassen,
- 2 lackirte französische Bettstellen mit Sprung- und Wollmatrassen,
- 1 Bettstelle mit Stroh- und Seegrasmatrasse und 5 Gallerien,
- 2 polirte Kleiderschränke, 2 Sopha, 1 Waschkommode mit weißer Platte, 1 Nachtschrank mit weißer Platte, 1 Secretär, 6 Rohrstühle, 1 Nachttisch, 4 Spiegel (rund), 1 Divan, 3 lackirte Nachtschränke, 2 Waschschränke, 2 Tische, mit Wachstuch überzogen, 2 Handtuchhalter, 1 fl. Kommode und 2 Bettvorlagen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1890.

193

Eifert, Gerichtsvollzieher.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 1. Juli (nur bei günstiger Witterung):

### Rhein-Fahrt mit Musik (Extra-Dampfboot)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.  
Besichtigung des National-Denkmal.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Kurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Eisenbahn, das Extra-Dampfboot und die Zahnradbahnen für ihre Person nötigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der städtischen Kurkasse bis spätestens Montag, den 30. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen. Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein): 7 Mark für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhause.

Die Kur-Direction behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhause. Nur die an der Kurkasse gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Der Kur-Director. F. Heyl.

## Massauer Bierhalle, Frankfurterstrasse 21.

Schöner schattiger Garten

(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine und Apfelselweine.

ff. Export- (Kanzlerbräu) und Lagerbiere aus der renommirten



Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch, Thee, Chocolate. Für Gesellschaften u. steht ein separater Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Hochachtungsvoll A. Meuchner.

## Vino Vermouth de Torino

per Flasche Mark 1.80

empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

## Der Beitzstanz,

Epilepsie, Hysterie und andere Nervenleiden, welche in der Form von Krämpfen auftreten, werden häufig als unheilbare Krankheiten gefürchtet. Der Magnetismus aber kann hier Hilfe bringen. Das beweist der folgende Fall. Unlängst hatte mich der menschenfreundliche Pfarrer aus Esch besucht, um mir seinen Dank dafür auszusprechen, daß ich ein Mädchen seiner Gemeinde, das Jahre lang an Beitzstanz gelitten, mit einigen Magnetisirungen geheilt habe. Der Herr Pfarrer wollte als Wink für andere Kranke einen von ihm unterzeichneten Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“ schreiben. Seine gute Absicht aber scheiterte, wie aus seinem an mich gerichteten Briefe, der hier folgt, erhellt. „Esch, 9. Juni 1890. Sehr geehrter Herr! Entschuldigen Sie gütigst, daß ich erst jetzt Ihnen schreibe. Zu meinem eigenen lebhaften Bedauern habe ich Ihnen den betreffenden Artikel nicht senden können, da mir der Vater der Wilhelmine — die Nennung seines Namens aus Rücksicht auf seinen Arzt nicht gestatten wollte. Ich kann Ihnen nichts Schöneres wünschen, als daß Sie noch recht viele solcher Resultate, wie das bei der Wilhelmine, erlangte, erzielen möchten. Sie hat die Confirmation als gesundes Mädchen mitmachen können, was ihre Eltern in diesem Frühjahr wohl kaum noch zu hoffen gewagt hatten. Seien Sie überzeugt, daß ich für die Realität Ihrer Heilkraft stets warm eintrete, nachdem ich durch solch' ein ekkantes Beispiel wie die Kur der Wilhelmine — mich selbst überzeugt habe. Sie hochachtend grüßend Stahl, Pfarrer.“ So hat denn auch hier wieder einmal — wie ich das schon so oft erleben mußte — die engherzige Rücksicht auf die Eifersucht eines Arztes dem idealen Streben lieblos die Flügel unterbunden, dem Streben nach Förderung des allgemeinen Menschenwohles. Die magnetische Heilung der Wilhelmine — in Esch konnte aber doch nicht todtgeschwiegen werden. Die Kunde drang nach dem benachbarten Idstein. Hier war seit langer Zeit der allgemein gefaunte Deconom Philipp Mager schwer nervenleidend. Man hatte alle Hoffnung aufgegeben und hielt ihn für verloren. Da rettete ich diesen Mann und zwar einfach durch das Auslegen meiner Hände auf seinen Kopf. Der rasende Schmerz schien wie weggezaubert. Es war eine plötzliche Heilung, welche nicht geringes Aufsehen erregt hat. Und seitdem haben sowohl aus Idstein als auch aus allen benachbarten Gemeinden gar viele Kranke Hilfe bei mir gesucht. Den Leuten gegenüber sprach sich der Arzt des Herrn Philipp Mager dahin aus, dieser sei nur durch die seelische Wirkung seines übergroßen Vertrauens und Glaubens an den Magnetismus geheilt worden. Genau ebenso äußerte sich vor kurzem das hochweise Medicinal-Collegium zu Breslau in einem von der Staatsanwaltschaft eingeforderten Gutachten. Und genau ebenso wird diese wohlfeile Ausrede wiederholt von den sämtlichen medicinischen Gegnern des Heilmagnetismus. Ihnen Allen aber rufe ich immer und immer wieder die Donnerworte zu: ich habe ja auch schon so viele kleine Kinder, Säuglinge und Hunde geheilt, welchen man doch fürwahr kein unbändiges Vertrauen zum Magnetismus und keine Glaubensschwärmerei nachsagen kann. 12086

Wiesbaden, 26. Juni 1890. Magnetopath Kramer.

## „Gold Medal“

eine aus feinsten überseeischen Tabaken gearbeitete 6-Pf.-Cigarre, welche sich durch milden, pikanten Geschmack auszeichnet, wird allen Rauchern bestens empfohlen. Alleinverkauf: 8.

Ernst Vigellus, Marktstraße

Ein Neufundländer, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819



**31 MEDAILLEN**

**Stollwerck'sche  
Chocoladen & Cacao  
sind überall  
vorräthig**

**27 HOF-DIPLOME**

**Adelheids-Quelle,**  
natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heil-  
brunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle  
scrophulösen Leiden (Augen, Ohrenleiden etc.), Krankheiten  
der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der  
Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen  
Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasen-  
leiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fett-  
sucht, Flechten etc. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch  
die Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.  
Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer  
**Moritz Debler in München.**

Die  
**Proguerie von Siebert & Co.,**  
gegenüber dem neuen Rathhaus,  
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen  
sämmliche natürl. u. künstl. Mineralwasser  
in frischesten Füllungen,  
lestere nur mit destillirtem Wasser bereitet, als: Selters-,  
Soda-, Brom-, nervenstärkendes Stahlwasser, Lithion-,  
Natriumfaliculat-Mineralwasser,  
**Bade-Salze, Mutter-Laugen**  
aller Art,  
sämmliche centrifugirte Toilette- u. medicinische  
Seifen, Levantiner u. griech. Schwämme,  
Luffah's etc. 10781

**Brabanter Tafel-Sardellen**  
vers. in ff. Qualität das 5-Kilo-Faß franco für Mk. 7,50,  
das 5-Kilo-Faß mit  
**Matjes-Häringe** Inhalt, ca. 35 Stück,  
à 4 Mk. franco Postnachnahme (J. L. 11685) 176  
**L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.**  
Alte Kartoffeln per Stumpf 16 Pfg. Adlerstraße 40.  
Kartoffeln per Stumpf 10 Pfg. Steingasse 26, Stb. Part.

**JOHANN HOFF'S concentrirtes Malzextract  
für Sungenkelbende.**

**Uneingeschränktes Lob, überzeugungstreue  
Anerkennung wird den Johann Hoff'schen  
Malzfabrikaten gezollt.**

Nach sorgfältiger Prüfung der verschiedenen Malzextracte,  
die jetzt auf den Markt gebracht werden, habe ich beschlossen,  
das von Ihnen importirte **Johann Hoff'sche Malzextract**  
in meiner Praxis anzuwenden und habe ich bei mir so-  
wohl, als auch bei einer großen Anzahl meiner Patienten  
merkliche Erfolge wahrgenommen. Dasselbe hatte sich für  
Reconvalescenten bei geschwächter Verdauung, für stillende  
Mütter und bei allgemeiner Körperschwäche als ein wirklich  
vorzügliches Nährmittel bewährt. Ich habe es, wie gesagt,  
bei geschwächter Verdauung selbst in Anwendung gebracht,  
und es hat mir mehr genützt, als jedes andere Medica-  
ment, das ich bisher gebraucht.

Dr. Albert Fricke, pract. Arzt in Philadelphia.

Wien. Die Malzproducte Ihrer Fabrikation haben durch  
sanitäre Erfolge eine so allgemeine Anerkennung erreicht,  
daß der Ihren Fabrikaten zur Seite stehende Ruf kaum  
vergrößert werden könnte, und bestätige ich Ihnen hier-  
mit, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein,  
von Ihren ebenso angenehmen als heilsamen Malz-Pro-  
ducten seiner Zeit erprießlichen Gebrauch zu machen,  
Gelegenheit gehabt.

Fürst Liechtenstein'sche Hof-Canzlei.

Alleiniger Erfinder des Joh. Hoff'schen Malzfabrikate  
ist **Johann Hoff**, Hoflieferant der meisten Fürsten  
Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg**,  
Hofl., Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Adelheidsstraße 28,  
**H. J. Viehoever**, Marktstraße 23, **Aug. Engel**,  
Hofl., Tannusstraße 4 und 6. 108

**Bodenheimer Weißwein,**  
eigenes Wachsthum, verkauft zu billigen Preisen 11644  
**Georg Steiger**, Platterstraße 10.

**Wiesbadener  
Kefir- und Milch-Pasteurisir-Anstalt  
(analytisches Laboratorium)**  
von **Otto Siebert & Cie.**, 12 Marktstraße 12,  
empfiehlt nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-  
Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg.,  
do. zum Kurzgebrauch u. Kinderernährung (sterilisirte) p. Lit. 30 Pfg.,  
do. in Sorghlet-Fläschchen (sterilisirte), direct zum Genuße fertig,  
dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Flac. 5 u. 8 Pfg.,  
do. zu „Kefir“ bereite, täglich frisch, nach russischem Original-  
verfahren aus sterilisirter Milch. 10893  
**Frei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.**

**Zum Einfochen!**

|                          |                    |               |
|--------------------------|--------------------|---------------|
| <b>Rölnher Raffinade</b> | in Broden per Pfd. | 30 Pfg.       |
| <b>Holländ.</b>          | "                  | 36 u. 38 Pfg. |
| <b>Krytall-</b>          | bei 5 Pfd.         | 34 Pfg.       |

empfehlen 12004

**J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,**  
Hellmundstraße 35. Delaspeestraße 5 (Markt).



# Dr. Derrnehl's Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungsmittel und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kur (8 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 Mt.  
Ausschreib: Kgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße 77. (A 639/6 B) 9

## Antiseptisches Mundwasser

zur Pflege der Zähne in Flaschen zu 1 Mt. empfiehlt 10774  
Löwen-Apotheke von **Dr. Kurz**,  
gegenüber Hotel Adler.

## Sch bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

**Camphor,  
Naphthalin,  
Naphthalinblätter,  
Patschoulikraut,  
spanische Pfeffer,**

gegen Motten

8756

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

## Eisschränke,

hochfein  
in  
Zink

eigenes Fabrikat,  
bei

hochfein  
in  
Marmor

**Hermann Kaesebier,**

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten **Eisschränke, Eisküfets, Eiskisten** und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt. 11439

## Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz für Hafer meine

## getrockneten Viertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben stehen zur Verfügung. (H. 63940) 57

**M. Hartmann jun.,** Frankfurt a. M.

Für Möbelbezüge und Stoffe aller Art  
**Aufbürstfarbe,**  
dunkel, schwarz, braun, blau, grün, oliv, roth u. s. w.  
**H. J. Viehoveer,**  
Marktstraße 23. 11201

## Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von **Rosenzweig & Baumann**, Cassel, zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer u. Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteraufstriche, Farbenscala's** und Zeugnisse durch  
**F. A. Oehme**, Hof-Decorationsmaler,  
Rheinstraße 95. 11660

Feinstes **Parquet-Boden-Wachs,**

weiß und gelb,

**Stahlwäue,**

**Leinöl, Leinöl-Firniß,**

**streichfertige Fußboden-Farbe,**

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.



## Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

## Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,  
2a Goldgasse 2a. 5848

## Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Anschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die **Kölnner Möbel-Reinigungs-Politur.**

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett u. wie neu herstellen. (H. 43099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei **Louis Zintgraf**, Wiesbaden, Küchengeräthe-Magazin.



## Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

- |                                              |           |
|----------------------------------------------|-----------|
| <b>Ia Flammkohlen</b> (50 % Stücke)          | zu 22 Mt. |
| <b>Ia Dien- und Herdkohlen</b> (50 % Stücke) | " 23 "    |
| <b>Ia gew. Rußkohlen</b> , grobe Sorte       | " 26 "    |
| <b>Ia gew. Rußkohlen</b> , mittlere Sorte    | " 25 "    |

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 20, entgegen. 163

**Viebrich**, den 30. April 1890.

**Jos. Clouth.**

## „Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pfg. in **Wiesbaden** bei **Moebus**, Lannusstr. 25; **Weygandt**, Kirchgasse 18; **Brettle**, Lannusstr. 39; **Jahn**, Feldstr. 10; **Jung**, Schulg. 15; in **Offenbach** bei **Fr. Schmidt**.



# Es muß schleunigst

im Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16

mit nachstehenden Waaren geräumt werden:

1800 Mtr. rein seidene **Foulards** für Kleider und Blousen, per Mtr. 2 Mk., 5000 Mtr. **Seidenstoffe** in Nesten von 1—20 Mtrn., schwarz und farbig, glatt, gestreift, gebümt, **Moirée**, zu jedem annehmbaren Gebot, **Sammet** und **Peluche** in Nesten, **Spitzenstoffe** für Kleider, **Spitzen**, **Bänder**, **Tulle**, **Schleier**, **Federn**, **Korsetts**, **Gardinen** u. s. w.,

sowie noch

circa 2000 Mtr. rein wollene **Tuche**, helle und dunkle Farben, 140—150 Ctm. breit, per Mtr. 3½—4½ Mk. Die Stoffe haben das Zwei- und Dreifache gekostet.

**NB.** Die Waare wird auch in einzelnen **Posten** oder auch **en bloc** verkauft.

16 untere Friedrichstraße 16,

vis-à-vis dem königlichen Landgericht.



**Altdeutsche Weinstube**  
und  
**Restaurant**

**Zum Prinzen von Arcadien,**

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,  
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische  
Weine aus der Weinhandlung von  
**Schulz & Wagner, K. K.**  
östr. Hofl. Deutsche mouss.  
Weine u. Champagner von den  
ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: **J. Stotz.**

## Pale Ale

von **Allsopp & Sons,**

**Double Brown Stout Porter**

von **Guinness,**

in frischer Füllung. 11618

**A. Schirg,** Schillerplatz 2.

## 1890er Tafelhonig,

ff. geschleudert und goldgelb,

9 Pfd. Mk. 9,00,

5 " " 5,50,

versendet frei unter Nachnahme

**A. Hartlaub,** Aushbach, Bayern.

## Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener,** Hellmundstraße 35 hier,  
empfiehlt ganz **vorzüglichen Apfelwein** per Liter 30 Pf.,  
per Flasche (¾ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per  
Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach,**  
Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12006

Wir empfehlen unsere vorzügliche

5 Pfg.-Cigarre „**Manuela**“ à Mk. 4.80 per 100 St.

5 Pfg. **Cuba Land** per 10 Stück-Paquet à 45 Pfg.

5 Pfg. **amerik. Plantagen** per 10 Stück-Paquet 45 Pfg.

6 Pfg. Brasil-Cigarre „**Margarita**“ à Mk. 5.70 per 100 St.

8 Pfg. „**El Principio**“ à Mk. 7.50 per 100 St.

10 Pfg. rein Havana „**La Caza**“ à Mk. 4.75 per 50 St.

10 Pfg. „**La Montaneza**“ à Mk. 4.75 per 50 St.

Großes Lager von **Importen,**

sowie **Bremer** und **Hamburger Cigarren.**

**Cigaretten** in jeder Preislage. 11844

**Neumann & Edelstein,** Langgasse 6.

## Unterricht

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola,  
Wilhelmsplatz. 8817

**Leçons de français d'une Institutrice**  
française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 3721

**Buchführung.** Unterricht wird erteilt. Gesf. Off sub  
**H. C. B.** an die Exp. erb. 10676

**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,**  
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747  
**H. Bouffier,** akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

## Violin-Unterricht

erteilt billigt **V. zum Busch,** Dohheimerstraße 6. 1137

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.),  
**Ensemblepiel** (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich  
**Ewald Deutsch,** Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

**Gründlicher Clavier-Unterricht** per Stunde 50 Pfg.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Ordl. **Clavier-Unterricht** p. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

## Unterricht im Maafnehmen und Zuschneiden

sämml. Damen- und Kindergarderobe in deutschem, engl., Wiener  
und Pariser Schnitt. Garant. ohne Vorkenntn. in 8—10 Tagen  
vollk. zu erlernen. Theoret. 20 Mk., einschließlich fünfteiliger  
Lehrmittel. Pract. Unterricht monatl. 10 Mk. Empfchl. aus  
allen Kreisen. Schnittmuster, direct passend, werden abgegeben.  
Posp. und nähere Auskunft erteilt Fräulein **Stein,** geprüfte  
Lehrerin, Nerostraße 46, I, früher Häfnergasse. Alleinige Vertreterin  
des Lehrinstituts für wissenschaftliche Zuschneidekunst von

**H. Sherman,** Berlin.

## Für Schneiderinnen.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller  
Damen-Gewänder erteilt 11634

**J. Blohm,** Nerostraße 32.

## Gründl. Unterricht im Weiß-Sticken

wird zu billigem Preise erteilt 11066

**Karlstraße 16, Parterre.**







**Baustelle** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171  
**Bauplätze** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Acker zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412  
**Billen-Bauplätze**, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517

## Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

## Capitalien

in jeder Höhe stets auszuleihen. 10375

Hypotheken-Agentur **L. J. Simon**, Gölthestr. 5.  
 Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.  
**G. Walch**, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454  
**12,000—16,000 M.** Mündelgelder g. dopp. gerichtl. Sicherh. auszul. d. d. Hypotheken-Agentur v. **Friedrich**, Querstr. 2, I  
**35,000 Mark** pro Juli auf gute zweite Hypothek auszuleihen durch **L. J. Simon**, Gölthestr. 5. 11157  
**14—15,000 M.** gegen gute hypothekarische Sicherheit auf 1. Juli zu verleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11833

Capitalien zu leihen gesucht.

**12,000 M.** gegen hypothek. Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **W. W. 14** an die Tagbl.-Exp.  
**42,000 M.** als 1. Hypothek auf ein Haus in prima Lage (90,000 M. Werth) per 1. Januar 1891 ges. Off. bitte unter **B. 309** an die Tagbl.-Exp. einzureichen.  
**18,000 M.** werden auf sehr gute Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11810  
**70—72,000 M.** auf gute 1. Hyp. — Geschäftshaus — zu 4 % per 1. Oct. 1890 oder 1. Januar 1891 zu leihen gesucht. Verm. verboten. Off. u. **G. 499** an die Tagbl.-Exp. 11913  
**35,000 Mark** in 2. Stelle auf prima Object zum October gesucht. Makler verboten. Offerten unter **F. R. T.** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 10468

## Miethgesuche

Eine einzelne Dame, staatl. gepr. Erz., m. d. besten Zeugn. und Empf., sucht 1—2 leere Zimmer f. geringe od. keine Mieth. Sof. gütl. Off. sub **A. C. 5** postlagernd.

## Anschluß

an eine kleine Familie sucht ein älterer Mann. Derselbe besitzt eigene Zimmer-Einrichtung und wünscht, neben einer freundl. Stube, Theilnahme an den Mahlzeiten seiner Hausgenossen. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter **R. 60** an die Tagbl.-Exp.

Ein Keller, welcher sich für Flaschenbier eignet, gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **U. Z. 9** an die Tagbl.-Exp.  
 Kleiner Keller und Parterre-Raum zu gewerblichen Zwecken in der Nähe der Zahnstraße gesucht. Off. unter **H. H. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12061

## Vermiethungen

### Die Willen Bachmeyerstraße 10,

sehr ruhig und isolirt, mit großen Gärten, sind auf 1. October zu vermieten oder auch zu verkaufen. Die kleinere Villa enthält 8 Zimmer, die größere 15 Zimmer und 6 Mansarden und eignet sich das ganze Anwesen für ein stilles Institut. Näh. Balkmühlstraße 29, 2. Etage. 11939

## Geschäftslokale etc.

**Platterstraße 40** ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263  
**Eckladen Bleichstraße 27** auf gleich zu vermieten. 8478  
**Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern** und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848  
**Laden** in der Kirchgasse 35 ist auf 6 oder 9 Monate per sofort zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 11964  
**Nerostraße 23** sind die großen Parterre-Vocale, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

## Wohnungen.

**Albrechtstraße 11** 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834  
**Dohheimerstraße 12, Parterre, Wohnungen** von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11963  
**Emferstraße 11** ist die von großem Garten umgebene Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Oct. an ruhige Familie zu verm. Näh. nur 1. Stock. 11228  
**Serrugartenstraße 8** schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746  
**Sirschgraben 5** (am Schulberg) per 1. October eine abgeschl. Siedelwohn., 3 Zim., Küche, zu verm. Näh. 1 St. l. 11957  
**Louisenstraße 6, Seitenbau**, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, an anst. kl. Familie auf 1. October zu vermieten. 11906  
**Platterstraße 42, Neubau**, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258  
**Quersstraße 2** ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **A. Edingshaus**. 11417

## Rheinstraße 107

Hochparterre-Wohnung oder event. 1. St. von 4 Zimmern auf 1. October c. zu vermieten; gleichfalls abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näh. 1. St. 11820  
**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072  
**Wellrichstraße 37** Dachlogis zu vermieten. 12045  
**Wörthstraße 12** ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11748  
**Fünf schöne Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, Abreise halber sofort billig zu vermieten.** Näh. **Gustav-Adolfstraße 10, Parterre.**  
 Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 11538

## Möblierte Wohnungen.

**Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl.** Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940  
**Rheinstraße 55** möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794  
**Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.** 11586  
 Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigst zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

## Bad Kronthal i. S.

(Station Kronberg oder Soden).

Bei Frau **Martin** in der Villa **Waldau**, sind kleine und größere möbl. Wohnungen mit oder ohne Küche nebst großem schattigem Garten für die Saison zu vermieten.

## Möblierte Zimmer.

**Adelheidstraße 39** möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Meygerladen daselbst. 11637  
**Adolphstraße 6, Part.**, gut möbl. Zimmer zu verm. 10895  
**Bleichstraße 11, 1 St. l.**, schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208  
**Bleichstraße 21, 3 Treppen**, möbl. Zimmer zu verm. 10835



**Dogheimerstraße 5** möbl. Zimmer billig zu verm. 11940  
**Emserstraße 19 2-3** gut möblierte Zimmer (gr. Balkon u. Garten), auch einzeln, preiswerth mit oder ohne Pension zu vermieten. 11427  
**Geisbergstraße 10** gut möbl. Zimmer frei geworden. 11788  
**Hellmundstraße 20**, 3 St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11834  
**Hellmundstraße 42** ist ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten.  
**Jahnstraße 5**, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158  
**Karlstraße 6**, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776  
**Louisenplatz 6, II**, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968  
**Moritzstraße 6**, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

**Villa Nerothal 10**  
 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215  
**Oranienstraße 8**, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845  
**Saalgasse 5** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715  
**Saalgasse 16** ist ein möbliertes Zimmer mit p. separatem Eingang zu vermieten. Näh. im Möbelladen. 11826  
**Saalgasse 16**, 1 St. links, ist ein Zimmer mit ein oder zwei Betten leer geworden.  
**Schwalbacherstraße 51** ist ein schönes großes möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zum 1. Juli zu vermieten. 11571  
**Schwalbacherstraße 75**, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11663  
**Tannusstraße 40** großes möbl. Zimmer sogleich zu verm.; auf Wunsch Pension, sowie möbl. Mansarde.  
**Walramstraße 6, II** rechts, schön möbl. Zimmer zu verm. 10286  
**Welltrichstraße 20**, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169  
**Welltrichstraße 27** schön möblierte Zimmer zu verm. 11480  
 Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

**Zwei** schön möblierte Zimmer zu vermieten **Selenenstraße 2, I** links.  
**Zwei** neu möbl. Zimmer (separat) sind auf 1. Juli zu vermieten **Hirschgraben 4**. 11740  
 Zwei möbl. Zimmer zu verm. **Louisenstr. 14**, Stb. r. B. 11944  
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten **Louisenstraße 48, II** rechts. 11605  
**Zwei** große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli preiswerth zu vermieten **Röbberallee 14**, Bel-Etage. 11219  
**Halon**, auch Schlafzimmer, zu vermieten **Tannusstraße 38**. 10470  
 Einfach möbl., gr. freundl. Zimmer an ein anst. Fräulein oder einen Herrn, welche in ein Geschäft gehen, zu vermieten **Adlerstraße 38**, Part. 11955  
 Schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm. (gesunde Lage) **Bleichstraße 37**, Vorderh. 2 St. l. 11799  
**Möbl. Zimmer** (Bel-Etage), event. mit vorzügl. kräftigem Mittagstisch, an 1-2 Herren per sofort **billigst** abzugeben. Näh. Gde Dogheimerstraße 30, 1 St. 9215  
 Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Feldstraße 10**, 1 St. 11633  
**Möbliertes Zimmer** mit guter Pension und sep. Eingang für 60 Mark sofort zu verm. **Friedrichstraße 48**, 2 Tr. r. 12065  
 Möbl. Zimmer zu vermieten **Selenenstraße 22**, 1 St. 9215  
 Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Hellmundstraße 33**, I l. 11553  
**Möbl. Zimmer v. 8-14 M.**, sowie Mittag- u. Abendessen in u. außer d. Hause billig **Hermannstr. 12**, 1 St. 11633  
 Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten **Hirschgraben 26**. 12063  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 5**, 1 St. 11424  
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Kirchgasse 45**, Eingang **Schulgasse 17**, 2. Stod. 11763  
**Möbl. Zimmer** zu verm. **Louisenstraße 14**, Stb. r. 2 Tr. 11666  
 Ein möbl. Zimmer **Marktstraße 12**, Bbh. 3 Tr. 9702  
 G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 M.) **Mauerg. 8, III** r. 12066  
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost **billig** zu vermieten **Metzgergasse 25**. 11418

**Für Officiere oder Einjährige** wird **Rheinstr. 56**, dicht bei der Caserne, möbl. Parterre-Zimmer frei und preiswürdig abgegeben.

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 30**, Gde der Röderstraße, bei **J. Gauert**. 3288

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten **Saalgasse 22**.

Gut möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 89**, Part. 11872

Einfach möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstraße 63**, 2 St. r.

Ein kl. möbl. Zimmer billig zu verm. **Tannusstr. 33**, h. 11950

Schön möbl. gr. P.-Zimmer m. sep. Eing. **Walramstr. 1**, P. 11741

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Weberg. 44**, II. 8339

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten **Welltrichstr. 10**, Bel-Et. 9997

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten **Welltrichstraße 22**, 2 St. rechts. 11390

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 31**, 3 St. 11870

Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause. Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp. 9520

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten; am liebsten an eine Lehrerin oder an ein Geschäftsfraulein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11951

Möblierte Mansarde zu vermieten **Wörthstraße 8**. 11730

Ein braves Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Bleichstraße 7**, 1 St. links. 11815

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Castellstraße 6**, 1 St. l. 10554

Arbeiter erh. Kost und Logis **Gemeindebadgäßchen 8**. 11747

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Selenenstraße 7**, Stb. 11223

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle **Hirschgraben 6**, II links 12048

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Metzgergasse 18**. 11602

Zwei r. Arbeiter erhalten Logis **Schachstraße 9a**, Stb. D. 11828

Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 13**, 1 St. 10492

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I r. (nahe der Lehrstraße). 11678

**Tannusstraße 21** ist eine Schlafstelle zu vermieten. Näh. im Seitenbau links. 11900

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Hirschgraben 23** ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11892

**Hellmundstraße 42** ist eine heizbare Mansarde an eine anständige Person zu vermieten.

**Schwalbacherstraße 51** große Mansarde zu verm. R. im Bad.  
**Tannusstraße 21, I**, Mansarde an ruhige Person zu verm.

## Fremden-Pension

**Pension Fiserius, Leberberg 1**, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

**Familien-Pension Rosenstrasse 12**  
 schöne Zimmer frei geworden. 11675

**Pension de la Paix,**  
**Sonnenbergerstrasse 37.**  
 Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

## Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mütterlos) finden bei geringer Pension liebev. u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. Tagbl. Exp. 11635

## For ladies.

Board and residence, good English table, price moderate.  
 Fr. Wiskemann, 84 Rheinstrasse. 11849

**Schwalbach: Villa Concordia,** 1886  
 erbaut.

**Rheinstr.,** gesunde Lage. **Schatt. Waldweg:**  
 5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10433

**Pension I. Cl.** Mäss. Preise. — **Frau Dr. Hassel.**



# Corpulente

waschichte Herrenhojen  
und Röcke (Lüster) in allen  
Größen zu haben 10659  
7 Mauritiusplatz 7.

**Unzerreißbare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung,**  
per Qu.-Mtr. **Mk. 1.20** und billiger, zum **Selbstdecken**  
auf Lager per Qu.-Mtr. **80 Pfg.**, bestes und billigstes  
**Foliermaterial, faulst nie.** Anstrich-Imprägnirmasse  
per Kilo 20 Pfg. Für Pappe-, Zink-Dächer, Kandel, sehr  
widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle  
2 Jahre nöthig. **Zehn Jahre Garantie.** Alleinige  
Vertretung für hier und Umgegend 6518  
**Moritz Kleber, Jahnstraße 5.**

**Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig**  
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),  
lose oder in 1/2-, 1/1-Pfund-Gläsern, per Pfd. **1.20 Mk.**  
Kirchgasse **49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Juni.)

### Nassauer Hof:

Ihre **K. K. Hoheit Erzherzogin Otta**  
von Oesterreich.

Ihre **K. Hoheit Herzogin Amalie von Bayern.**

### Rhein-Hotel & Dépendance:

Se. **Höheit Erbprinz Bernhard von Meiningen**  
mit Bedienung — Berlin.

### Adler:

Jaenisch, Schloss Bärenklause.  
Bette, Sanitätsrath. Magdeburg.  
Greyson, Ingenieur. Brüssel.  
Jansen, Director. Arnheim.  
Janssen m. Fr. Moers.  
Eckmann, Kfm. m. Fr. Kiel.  
Allner m. Fr. Colledorf.  
Dorten, Kfm. Bonn.  
Kemper, Kfm. Amsterdam.  
Ritterlandt, Kfm. Hamburg.

### Bären:

Engelke, Prem.-Lieut. Rathenka.

### Belle vue:

Thompson, Fr. m. Fr. New-York.  
Dienstag, Kfm. m. Fr. Berlin.

### Hotel Block:

Luyken, Rent. m. Fr. Wesel.  
Pocknitz, Rent. m. Fr. Bremen.

### Zwei Böcke:

Wegemann, Kirn.  
Scheidemandel m. Fr. Bayreuth.

### Central-Hotel:

Lutze, Rent. m. Fr. Magdeburg.  
Wehner, Fbkb. m. Fr. Onel.  
Plemeike, Kfm. Mannheim.  
Köhler, Kfm. m. Fr. Hannover.

### Hotel Dasch:

Osiek, Fr. Amsterdam.  
Briel, Fr. Amsterdam.

### Hotel Deutsches Reich:

Baur, Frankfurt.  
Nerbertz, Rent. Chicago.  
Volmuth, Kfm. Köln.  
v. Stapden, Kfm. m. Fr. St. Louis.

### Eisenbahn-Hotel:

Sachne m. Fr. u. Begl. Chemnitz.  
Mehren, Kfm. Newwied.  
Neumann, Kfm. Maien.  
Schmalen, Fr. Köln.

### Englischer Hof:

v. Roehl, Excell., Gen. Hannover.  
Dohmen, Milwaukee.

### Einhorn:

Waldmann, Kfm. Fürth.  
Wolf, Kfm. Mannheim.  
Fischer, Kfm. Frankfurt.  
Brechtler, Kfm. München.  
Wetzlar, 2 Kfite. Berlin.  
Schuchard, Kfm. Giessen.  
Braun, Kfm. Stuttgart.  
Levi, Fr. m. Sohn. Fischbach.  
Gallwitz, Kfm. Köln.  
Böhner, Kfm. Pössneck.  
Seige, Kfm. Pössneck.  
Seige, Kfm. Manchester.  
Scharfbillig, Kfm. m. Fr. Reil.  
Gundlach, Kfm. Düringen.  
Schmidt, Kfm. Speyer.  
Mühleisen, Rent. Ems.

### Engel:

Wolff, Kfm. m. Fr. Lüdenscheid.  
Schleyer, Brauereibes. Bochum.  
Löschner, Nürnberg.  
Summa, Fr. Schwarzenbach.

### Zum Erbprinz:

Horn, Kfm. m. Fr. Ehrenbreitstein.  
Bismark, Tangermünde.  
Bismark, Kfm. Solingen.  
Bismark, Fr. Babingen.

### Europäischer Hof:

Lederhausen, Fr. Lübeck.  
Spiller, Fr. Lübeck.  
Köpf, Fr. Lübeck.  
Henoch, Fr. m. Tocht. Gotha.

### Grüner Wald:

Greff, Fbkb. Elberfeld.  
Nocker, Kfm. Köln.  
Baumert, Freiburg.  
Baumert, 2 Fr. Freiburg.  
Kuhnke, 2 Fr. Marienburg.  
Weinert, Kfm. Neuwied.  
Grauström m. Fr. Stockholm.  
Timm, Kfm. Lübeck.  
Triege, Kfm. Utrecht.  
Schoone, Utrecht.  
Schäffer, Kfm. Deidesheim.

### Hotel „Zum Hahn“:

Engelhaupt, Brooklyn.  
Schneider, Fr. Hachenburg.

### Vier Jahreszeiten:

Boele, Kfm. m. Fam. Kampe.  
Monille, 2 Fr. Boston.

### Pension „Hotel Kaiserbad“:

Maetfork, Kfm. m. Fr. Duisburg.  
Kolf, Kfm. m. Fr. Alteneessen.  
Brumm, Kfm. Greiz.  
Scharpf, Kfm. Hamburg.

### Dr. Kempner's Augen-Klinik:

Andreas, Fr. Limburg.  
Wink, Wallau.  
Dohn, Erbach.  
Jäger, Fr. Dauborn.

### Goldenes Kreuz:

Knaodt, Willingen.  
Kühne, Gr. Gerau.  
Bücher, Fr. Delkenheim.

### Goldene Krone:

Breslau, Fr. Frankfurt.

### Hotel Kronprinz:

Neustein, Rent. m. Fr. München.  
Caspary, Rent. Philadelphia.

### Kur-Anstalt Lindenhof:

Liemersdorf, Hamburg.  
Loew, Fr. Nommeneim.  
Loew, Nommeneim.

### Nassauer Hof:

van d. Veen m. Fr. Gravenhagen.  
Robins, Amerika.  
van Eibergen-Sauthagens, Maastricht.

van Eibergen-Sauthagens, Fr. Maastricht.

Tolz, Prem.-Lieut. m. Fr. Berlin.

### Luftkurort Neroberg:

Strakosch, Fr. m. Bruder. Wien.

### Hotel du Nord:

Voigt, Dresden.  
Smith m. Fr. London.

### Nonnenhof:

Isenhöfer, Kfm. m. Fr. Crefeld.  
Welter, Kfm. Siegen.  
Götz, Kfm. Mannheim.  
Aesler, Kfm. Frankfurt.  
Körnig, Kfm. m. Fr. Köln.  
Hasselbach, Kfm. Dortmund.  
Hölterhoff, Kfm. Mannheim.  
Trimborn, Kfm. m. Fr. Köln.  
Lünner, Rent. m. Fr. Kalk.  
Schleuter, Fr. Rent. m. T. Kalk.  
Fischer, Kfm. Köln.  
Krämer, Kfm. Köln.  
Inhoff, Kfm. Köln.  
Weissweiler, Kfm. Köln.  
Koch, Kfm. Köln.  
Lorscheidt, Concertmeister. Köln.  
Lüling, Kfm. Lüdenscheid.

### Hotel du Parc:

Münster, Graf m. Fr. Berlin.

### Pfälzer Hof:

Bruxius, Alsburg.  
Kaufmann, Würzburg.  
Braun, Kfm. m. Fr. Dortmund.  
Schöneman, Fr. Wien.

### Rhein-Hotel & Dépendance:

Müller, Kfm. Duisburg.  
Hansen, Rent. Kopenhagen.  
Petersen, Kfm. Kopenhagen.  
Bransen, Kopenhagen.  
Mills, Ingen. m. Fam. London.  
Parker, Pastor. Sheffield.  
Burke, Pastor. Sheffield.  
Philipps, Rent. m. Fr. Chitherne.  
Thomas, Student. London.

### Römerbad:

Hofmann, Fr. Berlin.  
Esselbach, Fr. Berlin.  
Esselbach, Rent. m. Fr. Berlin.  
Brunzlor, Fr. Berlin.  
Schmalz, Fr. Berlin.  
Maschke, Fr. Neu-Breisach.

### Ritter's Hotel garni:

Grimm, Camberg.  
Steinicke m. Fr. u. T. Wloclawek.

### Rose:

Finke, Fr. Bremen.  
Fürstenau, Fr. Bremen.  
Jervis-White m. Fr. Irland.  
Elibach, Kfm. Berlin.

### Goldenes Ross:

Solodoff, Kfm. Frankfurt.  
Hermann, Assist. Ehrenbreitstein.

### Schützenhof:

Harnung, Magdeburg.

### Weisser Schwan:

Raithel, Meissen.  
Raithel, Fr. Meissen.

### Spiegel:

Baron Standertskjold, Helsingfors.  
Baron Standertskjold, Petersburg.  
Baron Standertskjold, Finnland.  
Elsbach, Fbkb. Herford.  
Harless, Pfarrer. Buchbrunnen.

### Tannhäuser:

Sturm, Fr. Rechnungs. Berlin.  
Ficker, Kfm. Chemnitz.  
Busch m. Tocht. L.-Schwalbach.  
Hackerath, Buchhändler. Dresden.

### Tausen-Hotel:

von Beck m. Fr. Bedem.  
Simmer, London.  
Jack, London.  
Hechhoff, Crefeld.  
Mark m. Fr. Köln.  
Nagel, Gera.  
Eckstein, Göttingen.  
Ziessel, Köln.  
Schüller, Köln.  
Seefelds, Fr. Schwalbach.  
der Beck, Utrecht.  
Köhler, Eberbach.

### Hotel Victoria:

Gall m. Fam. Hermsdorf.  
Ziloty, Fr. Petersburg.  
Ziloty, Fr. Petersburg.  
Loop, Hamburg.  
Rechtern, Fr. Hamburg.  
Liepmann, Manchester.  
Quilitz, Student. Berlin.

### Hotel Vogel:

Hockelmann, Kfm. Schwelm.  
Bendel, Kfm. Berlin.  
Henrich, Kfm. Coblenz.  
Fischer m. Fr. Buchholz.  
de Selm, Kfm. Cognac.  
Heile, Fbkb. Berlin.  
Förster, Fr. Crefeld.  
Schwerin, Lieut. Braunschweig.  
Meyer, Kfm. Wien.

### Hotel Weins:

Melatte, Fbkb. m. Fr. Maastricht.  
Köhne, Kfm. Bielefeld.  
Kretzmähr, Hauptm. Diez.  
Hundt, Fr. Düsseldorf.  
Hottenroth, Kfm. m. Fr. Goslar.  
Remlein, Wien.  
Economos, Griechenland.

### Privathotel Stadt Wiesbaden:

Henderik, Kfm. m. Fr. Berlin.  
Alexander m. Fr. Charlottenburg.

### In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:  
v. Randow, Fr. Pommern.  
Rosenberger m. Fr. Berlin.  
Grossmann, Berlin.  
Reepmaker m. Fam. Rotterdam.  
Teding v. Berkhout. Haag.  
Clarkson, Fr. Chicago.  
Clarkson, Fr. Chicago.

### Pension Crédé:

Koehl, Fr. m. Fam. Burbach.  
Ostermann, Iserlohn.  
Voigt, Fr. Iserlohn.

### Villa Speranza:

Brückner, Fr. Meiningen.  
Eschenbach, Fr. Meiningen.



## Bekanntmachung.

Zur Pflasterung eines Theils der Wiesbaden-Viebrücher Bezirksstraße auf der Abolphshöhe soll

- 1) die Lieferung von 136 Cbmr. Pflastersteinen (Normalformat),  
 " 213 " Kies,  
 " 213 " Pflasterand,

2) die Herstellung von 865 □-Mtr. Pflaster

am **Donnerstag, den 10. Juli, Vormittags 11 Uhr**, im Wege des schriftlichen Angebots an den Mindestfordernden verbunden werden. Verschllossene mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote werden bis zum genannten Termine auf meiner Amtsstube entgegengenommen, woselbst auch die bezüglichen Bedingungen während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen und gegen Erstattung der Schreibgebühren erhoben werden können.  
**Wiesbaden, den 26. Juni 1890.** 142

Der Landesbauinspector.  
**Fischer, Baurath.**

## Wiesbadener Radfahr-Verein „Vorwärts“.

Heute Sonntag, den 29. Juni: Ausflug nach **Schwalbach**. Abfahrt punkt 1 1/2 Uhr vom Faulbrunnenplatz. Gäste sind freundlichst eingeladen.

Der Fahrwart.

## Beamten-Verein.

Sonntag, den 6. Juli c.: Rheinfahrt auf dem Dampfboot „Alexander“ nach Bingen. Abmarsch mit Musik vom Rondel (Viebrücher Chaussee) nach Viebrich **punkt 7 Uhr** Vormittags. Abfahrt des Dampfers etwa 8 1/4 Uhr. Gute Restauration an Bord. In Bingen gemeinschaftliches Mittagessen; Nachmittags Besuch des Rochusberges. Rückfahrt von Bingen etwa 6 1/2 Uhr Abends. **Die Fahrt findet bestimmt statt.** Zu zahlreicher Bethheiligung ladet ergebenst ein  
 Der Vorstand. 139

## Concurs-Ausverkauf.

Im Laden **Kirchgasse 2b** werden **Strumpf- u. Tricotwaaren** jeder Art, baumwollene und wollene Herren- und Damen-Unterkleider, Normal- und Reform-Hemden, Jacken und Hosen, Filletjacken, baumwollene und wollene Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Badehosen, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Jagdwesten, wollene Jacken u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen verkauft.

Die Laden-Einrichtung, bestehend aus 2 Ladentischen, Realen, Lüfter u. s. w., wird billig abgegeben. 395

Der Concurs-Verwalter.

**Pst! — Pst!**

J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

**Pst! — Pst!**

12087

## Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag **Langgasse 27.**

Um die Durchführung der Sonntagsruhe wenigstens für die Sonntag-Nachmittage zu ermöglichen, bitten wir das geehrte Publikum, insbesondere die verehrten Hausfrauen, **ihre Einkäufe an Sonntagen des Vormittags bewirken lassen zu wollen**, damit der Schluss der Geschäfte um 12 Uhr stattfinden kann. 12106

Die von der Versammlung der Handeltreibenden bestellte Commission.

## Reeller Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, mein Verkaufsllocal, sowie die Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern. Ich gebe daher, um die großen Vorräthe am Lager in

## Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu

**stannend billigen Preisen** ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

**haltbare, gut sitzende Kleider** zu Spottpreisen zu kaufen.

**Wilh. Deuster's**  
 Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,  
 12 Dracienstraße 12. 11545

## Ohne Concurrrenz!

## 100 Herren-Anzüge

in allen Größen à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk., empfiehlt

**H. Behrend & Co.,** Mauritiusplatz 7,  
 Berliner Kleider-Fabrik. 12109

## Flaschenbier

der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft,

Mainzer Actien- u. Culmbacher Bier

in ganzen und halben Flaschen.

**FRANZ KOENIG.**  
 Selters- und Sodawasser.

**5 Herrnmühlgasse 5.** 12124

Gefrorenes, à Port. 30 Pf., ausgezeichnetes Käsekuchen, Kirschkuchen, sowie feines Kaffee- und Theegebäck.  
 Conditorei **W. Nöll,** Saalgasse 3.



# Kaiser-Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M.

(Natron-Lithion-Heil-Quelle.)

Prämiert auf allen besichtigten Ausstellungen. Köln a. Rh.: Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit goldenem Stern.  
275 Meter tief dem Fels entspringend. Gegen Witterungseinflüsse und Niederschläge durchaus geschützt.

## Krystallklar.

### Absolut keimfrei.

Uebersaus wohlschmeckend, die  
Verdauung befördernd und  
den Appetit anregend.



## Mit Wein

oder

## Fruchtsäften

vermischt —

## unübertroffen.

Ueberraschende Heilerfolge gegen **Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Hämorrhoiden**, alle Erkrankungen der **Schleimhäute** des **Rachens, Kehlkopfs**, der **Luftröhre und Bronchien**, sowie des **Darms und Magens**.  
Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben von Aerzten und Patienten.

### Unser Krystall-Tafelwasser

wird in allen besseren **Hotels, Wein- und Bier-Restaurants und Cafés** servirt.

Außer bei unseren bekannten **Hauptniederlagen** in allen besseren **Delicatessen-, Droguen-, Colonial- und Spezereiwaren-Geschäften**, sowie **Mineralwasser-Handlungen und Apotheken** (auch in **Pastillen-Form**) vorräthig.

Hauptdepot für Wiesbaden: **Aug. Schmitz, Bahnhofstraße 20.**

11202

## Gesellschaft „Victoria“.

Sente Sonntag, Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

### Familien-Ausflug nach Schierstein

(Gasthaus zu den drei Kronen),

worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.



## Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 6. Juli d. J.:

### Familien-Ausflug

nach Eltville, Burg Graf.

Gemeinschaftliche Abfahrt Nachmittags 2<sup>30</sup> Uhr mit der Rheinbahn. 385

Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder, sowie die bei unserer letzten Veranstaltung eingeladenen Gäste um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

## Zum Storchnest.

Bergapfe von heute ab 12102

### Lagerbier der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft.

E. Jamin.

Ein **Teppich**, ca. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter lang und 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meter breit, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, Stb. 1 St. 12079

**Lorbeerbaume** und versch. **Decorationspflanzen** zu verkaufen Lehrstraße 6 (Bergkirche). 12088

# Kaiser-Friedrich-Quelle Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

**Franz Blank**, Bahnhofstraße,  
**Georg Bücher**, Wilhelmstraße,  
**Chr. W. Bender**, Stiftstraße,  
**A. Cratz**, Langgasse,

**Fr. Klitz**, Ecke der Taunus- und Röderstraße,

**Chr. Keiper**, obere Webergasse,

**Th. Leber**, Saalgasse,

**C. Lickvers**, Nerostraße,

**E. Moebus**, Taunusstraße,

**A. Schirg**, Schillerplatz,

**H. J. Viehoever**, Marktstraße,

**Ad. Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

**Carl Weygandt**, Delicatessenhdl., Adelhaidstraße. 11728



## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 26. Juni unseren innigstgeliebten braven Gatten, Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwiegervater und Schwager, Herrn

# Martin Beck,

plötzlich in ein besseres Leben abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Henriette Beck, geb. Dieges.**

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Ludwigstraße 8, aus stattfindet.

12135

## Todes-Anzeige.

Heute früh erlöste der liebe Gott unsere Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

# Frau Anna Häfner, geb. Frenz,

von ihrem langen Leiden.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Frau Jacob Häfner, Wwe.**

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Juni, Nachmittags 1/23 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

12141



## Eis

fortwährend zu haben.

Abonnements werden stets entgegengekommen.

Eisschränke bester Construction billigst. 11807  
Eishandlung H. Wenz, Langgasse 53.

Ein hochfeiner Salontisch (Ebenholz), gestochen, billig zu verkaufen Saalgasse 26. 12077

Ein Wasserstein, 90 Cm. lang, 45 Cm. breit, billig abzugeben Launusstraße 15.

Ein Bett, so gut wie neu, 3-theilige Hochhaarmatratze und Keil, 1 Oberbett und 2 Kissen billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 37, St. 1 St. 12078

## Obst = Ginfachfessel

in Kupfer und Messing zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

**Ed. Meyer,**

Herzogl. K. Hof-Kupferschmied,  
10 Häfnergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

11612





## Avis für Brautleute und Herrschaften!

Gute und billige Gelegenheitskäufe für vollständige gediegene und geschmackvolle **Wohnungs-Ausstattungen**, als: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, Küche zc., einzelne Gegenstände, 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke, Büchers-, Spiegel-, Küchen- und sonstige Schränke, Buffets, Verticow, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, polirte Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten und Toiletten, Tische, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, Spanische Bänke, elegante Blüsch-Garnituren, schöne Sopha's, Ottomanen, Chaise-longues, Divan zc. **Haupt-Spezialität** in fertigen Betten, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Strohsäcke zu bekannten sehr billigen Preisen.

Durch Selbstanfertigung, directen Bezug des Rohmaterials und Ersparniß der sehr hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, meinen verehrten Kunden die vortheilhafteste Bedienung einzuräumen zu können und leiste die weitgehendste Garantie für jedes Stück. Es sollte deshalb Niemand versäumen, beim Einkauf von Möbeln und Betten mein Lager erst besichtigen zu wollen.

**12 Marktstraße 12, 1 St. Ph. Lauth, Tapezirer und Möbel-Geschäft.**  
(am Rathhaus). (Transport frei.) 12085

Hierdurch erlaube mir zur Anzeige zu bringen, dass ich seit dem 1. Mai 1890 das

## Handschuh-Geschäft der Firma A. Zeuner's Nachf., Grosse Burgstrasse 12,

käuflich übernommen habe. Indem ich zugleich die Versicherung gebe, dass obiges Geschäft in gleicher Weise unverändert fortführen, für Vorzüglichkeit der Fabrikate bestens Sorge tragen werde, bitte ich Ihr geneigtes Wohlwollen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**A. Zeuner's Nachf.,**  
Frau Clara Homann.

12099

Flaschenbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden empfiehlt fortwährend

A. Böhm, Adelhaidstraße 49.

### Wirthschafts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft in Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich die seither in dem Hause Mainzerstraße 16 betriebene **Restauration** in mein eigenes Haus

### ☛ Kaiserneplatz 8 ☛

verlegt und durch **Einrichtung eines Gartens** vergrößert habe. Außer **reingehaltenen Weinen** und **Münchener Löwenbräu** empfehle ich besonders das Bier der **Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden**, sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.

Indem ich bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen auch in mein neues Heim folgen zu lassen, zeichnet unter **Zusicherung bester Bedienung**

Hochachtungsvoll

**Aug. Dönicke.**

Wiesbaden, den 28. Juni 1890.

12082

### Motten

und anderes Ungeziefer werden aus Möbel, Betten, Pelzen u. s. w., ohne die Gegenstände aufzuarbeiten, dauernd entfernt. Näheres bei

**P. Weis, Tapezirer,**  
Morigstraße 6. 8956

## Hochheimer Champagner - Kellerei Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.

Hausmarke: **Hochheimer Doctorseet Silber.**  
**Silberne Medaille Köln 1889.**

Hiervon per  $\frac{1}{4}$  Fl. Mk. 2.20, per  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.30,  $\frac{1}{4}$  Fl. à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in **Wiesbaden:**

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

F. Frick, Dranienstr. 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.

F. Klitz, Taunusstr. 42.

P. A. Kraus, Albrechtstr.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

A. Nicolai, Adelhaidstr.

Chr. Ritzel, Wwe., Al. Burg-

straße 12.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

A. Schirg, Hofl., Schillerpl. 2.

Adolf Walther, Philippsbergstr.

## Gastwirthschaft zum Taunus in Rambach.

Von heute an Ausschank des Bieres der **Wiesbadener Bierbrauerei-Gesellschaft.**

Außerdem empfehle **reine Weine, gute ländliche Speisen** und lade alle Bekannten und Gönner zum Besuche ergebenst ein.

Achtungsvollst

**L. Meister.**



# Achtung! Loose steigen!

Rascher Kauf heisst Geld verdienen!

Haupt- und Schlussziehung 7., 8., 9., 10., 11. und 12. Juli c.

## Schlossfreiheit - Geld - Lotterie.

Hierzu empfehlen und versenden

**Originalloose:** Ganzes 115 Mk. Halbes 57 1/2 Mk. Viertel 29 Mk. Achtel 14 1/2 Mk.

**Antheilloose:** 1/10 Mk. 12. 1/16 Mk. 7 1/2. 1/20 Mk. 6. 1/32 Mk. 3 3/4. 1/40 Mk. 3. 1/64 Mk. 2.

Für Porto und Liste erbitten 75 Pfg. extra. Bestellungen nur per Postanweisung. (E. B. 412) 175

**Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft,**  
**Berlin W., Leipzigerstrasse 103.**

Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adr. Lotteriebräuer, Berlin. Fernsprech-Amt I No. 7295.

### Frauen-Dank.

Die rastlose Thätigkeit, welche Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta auf allen Gebieten der Nächstenliebe ausgeübt hat, wird den deutschen Frauen stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Nicht nur der Preussische Vaterländische Frauen-Verein, der in der hochseligen Kaiserin seine Stifterin verehrt, sondern auch die übrigen Deutschen Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, deren gemeinnützige Bestrebungen bei Ihrer Majestät alle Zeit die einsichtsvollste Förderung fanden, müssen es daher als eine Ehrenpflicht betrachten, Ihrer unvergesslichen Führerin und Beschützerin über das Grab hinaus den Zoll unauslöschlicher Dankbarkeit darzubringen.

Zu diesem Zwecke haben die Vorstände der unterzeichneten Vereine den Beschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebnis unter dem Namen „Frauen-Dank“ Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreicht werden soll. Die Absicht ist, die Erträge der Sammlung mit der von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta zur Feier des goldenen Hochzeits-Jubiläums im Jahre 1879 begründeten Stiftung Frauen-Trost zu vereinigen. Die gemeinnützigen und wohlthätigen Unternehmungen sämtlicher Deutscher Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, denen diese Stiftung in so hohem Maße gebietet hat, werden hierdurch im Sinne der in Gott ruhenden Protectorin von Neuem belebt und gefördert werden.

An alle Frauen und Jungfrauen unseres Deutschen Vaterlandes ergeht hiermit der Aufruf, zu diesem nationalen Liebeswert nach Kräften beizutragen, denn es würde dem wahrhaft volksfreundlichen Sinne der hohen Verklärten nicht entsprechen, wenn die Theilnahme sich nur auf die Reichen und Wohlhabenden beschränkte. Damit also jeder Deutschen Frau die Möglichkeit gegeben werde, die Gefühle der ehrfurchtsvollen Dankbarkeit für die hochselige Kaiserin zum Ausdruck zu bringen, bitten wir um einmalige Gaben im Betrage von 10 Pfennigen bis zu 10 Mark. Auch die kleinste Beisteuer darf des wärmsten Dankes sicher sein.

Der Preussische Vaterländische Frauen-Verein. Der Bayerische Frauen-Verein.

Der Sächsisch-Albert-Verein. Der Württembergische Wohlthätigkeits-Verein.

Der Badische Frauen-Verein. Der Hessische Alice-Frauen-Verein.

Das Patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen.

Der Mecklenburgische Marien-Frauen-Verein. 161

Zur Empfangnahme von Gaben erklären sich bereit: Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Hainerweg 5. Frau Eichhorn, Emserstraße 33. Frau Götz, Frankfurterstraße 2. Frl. M. von Röder, Hainerweg 5. Frl. von Scherff, Abelhaidsstr. 1. Werner, Contre-Admiral a. D., Victoriastr. 7.

Central-Kranken- u. Begräbniskasse.

Filiale Wiesbaden. 395

Eröffnet am 26. April 1890. Jahrtag und Aufnahme am ersten und dritten Samstag im Monat Hellmündstraße 33 (Turnhalle), Abends von 8—10 Uhr. Statuten und Näheres daselbst.

Der Vorstand.

Guitarre,

noch neu, und eine Mandoline billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 79, 1 St.



Männer-Turnverein.

Die Mitglieder, welche das Mittelrheinische Turnfest in Coblenz am 3. und 4. August besuchen, wollen sich baldigst bei dem Turnwart

anmelden.

Der Vorstand. 157

Damenkleider (mehrere, fast neu), schwerer Kammgarn-Rock (mittl. St.) zu verkaufen Adlerstraße 63, 2 Tr. links. 11811







# Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek &amp; Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfehlte sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 8929



Nur

1 Mt. 50 Pfg.



In jeder in eine Cylinder- oder Anter- Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur 2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

## Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 1861

## Otto Köhler, Buchbinderei, Webergasse 58,

empfehlte sich zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Brautkränzen etc. Alte Bilder und Bilderrahmen werden gereinigt und wieder wie neu hergestellt. Großes Lager in Goldleisten und Rahmen. Billigste Preise. 11789

**Stühle** jeder Art werden billigt geölt, repariert und poliert bei **Ph. Karb**, Saalgasse 32. 10361

Guten bürgerl. Mittagstisch zu haben Bleichstr. 2, S. 1 l.

## Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

## Massage.

Bei vorkommenden Krankheitsfällen empfehle ich **H. Meireiss**, Kirchgasse 51.

**Herrenkleider** werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack**, Häfnergasse 9. 284

**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974  
**L. Wessel**, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Die schönsten

## Weiß-Stickereien,

**Monogramme** etc., werden zu den billigsten Preisen angefertigt Karlstraße 16, Part. 11065

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Schwalbacherstraße 71, Laden.

## Modes.

**Special-Wäscherei** für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 9579

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

## Gardinen-Wäscherei.

Meine **Gardinen-Wäscherei** befindet sich nach wie vor **Louisenplatz 7** und bitte meine werthe Kundschaft bei Bestellung auf die Hausnummer zu achten. 11452

C. Reuter, Tapezierer.

**Bettfedern** und **Dauen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255  
**Frau Ziller**, geb. **Hanstein**, S. **Michelsberg 8**.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler**, Steingasse 5. 284

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33b**, im Laden. 2799

Eine Frau sucht noch Kunden zum **Waschen** und **Bügeln**. Näh. **Waltramstraße 7**, Vorderhaus Dachlogis.

**Dranienstraße 9** kann zu jeder Tageszeit **Wäsche gemangelt** werden. 8471

## Für Capitalisten.

Der **Besitzer** eines sehr großen **Braunkohlenwerks** in schönster bester Lage, an Bahn und schiffbarem Main, in Hessen, **mächtig, Tagebau**, im Betrieb (**Prekklöbe**), sucht zur Erricht. einer **nachweisl. hochrent. Briquetfabrik** (über 10 % und später viel höher) noch einige **Betheiliger**. Von fachmännischen **Autoritäten** liegen Gutachtung und Berechnungen vor. **Jos. Imand**, **Tannusstraße 10**. 203

## Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur **Entleerung** der **Latrinen-Gruben** beliebe man bei **Herrn E. Stritter**, Kirchgasse 83, machen zu wollen, wo auch der **Tarif** zur Einsicht offen liegt. 224

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

**Reparatur u. Renoviren** all. Möbel, **Poliren, Mattiren, Firnissen** streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3**. 3939

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 5020

**Bitte!** Wer kann einer jungen gebildeten Dame 50 Mt. leihen gegen pünktliche monatliche Rückzahlung? Offerten unter **D. D. V. 222** postlagernd niederzulegen.

**Damen** finden gute Aufnahme bei **Hebamme Kломann**, Faulbrunnenstraße 7.

**Damen** finden freundl. Aufnahme bei **Fr. Wieth**, **Hebamme**, Faulbrunnenstraße 5. 5021

**Damen** finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Hesch, Wwe.**, **Hebamme**, Mainz, Pfandhausstr. 3.

## Heiraths-Gesuch.

Ein **Wittwer** ohne Kinder, **Besitzer** eines selbstständigen Geschäftes, mit Vermögen, sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter von 35—45 Jahren. **Wittwe ohne Kinder** nicht ausgeschlossen. Offerten mit Angabe des Vermögens und Mitteilung der seitherigen Thätigkeit unter **X. L. 22** bis 10. Juli a. c. an die **Tagbl.-Exp.** **Discretion Ehrensache**. 11905

## Kind

discreter Geburt wird von einem kinderlosen Ehepaar zu adoptiren gesucht gegen einmalige Vergütung von der Mutter. Offerten unter **H. B. No. 103** postlagernd **Frankfurt a. M.**



# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 29. Juni 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Geflügel-Ausstellung im „Schwalbacher Hof“.

**Gesellschaft „Victoria“.** Familien-Ausflug nach Schierstein.

**Bither-Verein.** Nachmittags: Waldfest.

**Wiesbadener Militär-Verein.** Nachmittags: Waldfest.

**Wiesb. Radfahr-Verein „Vorwärts“.** Nachmittags 1 1/2 Uhr: Ausflug.

**Ander-Club Wiesbaden.** Uebungsfahrten.

## Montag, den 30. Juni.

**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Vortrag Abends 8 1/2 Uhr Kleine Schwalbacherstraße 10.

**Schreiner-Zunng.** Abends: Gefellige Zusammenkunft.

**Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.

**Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

**Männer-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kärturmen.

**Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrige.

**Bither-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Bither-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Gesangverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 27. Juni.          | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends.  | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 747,8          | 747,4        | 748,7          | 747,9             |
| Thermometer (Celsius)         | 17,5           | 21,7         | 15,1           | 17,8              |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 13,8           | 13,2         | 11,0           | 12,7              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 93             | 63           | 86             | 81                |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.W. stille.   | W. mäßig.    | W. f. schwach. | —                 |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.       | ft. bewölkt. | heiter.        | —                 |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —              | —            | 18,0           | —                 |

Nachts, früh und den ganzen Vormittag anhaltender Regen.  
\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seemarte in Hamburg.

**30. Juni:** Vielfach bedeckt, Regen, frischer bis starker kühler Wind, trübselige Gewitter, theils heiter.

**1. Juli:** Wärmer, stark wolfig, vielfach bedeckt, etwas Regen, schwül, Gewitterluft, stellenweise Entladung, theils sonnig, oft auftrübender Wind, im Süden fähler.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

## Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Siebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321  
351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855

Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 935 115 125 140 210  
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914

Ankunft in Siebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340  
410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914

### Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321  
351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855

Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 1135 125  
1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914

Ankunft Göthestraße: 710 810 910 940 1040 1110 1140 1210 1250 145  
215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

### Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Siebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250  
120 230 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 810

Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115  
1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820

Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233  
120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

### Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140  
1210 1237 145 145 245 315 345 415 445 515 515 615 645 715 745 815

Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115  
1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820

Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233  
120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11—1 und von 2—4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.  
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.  
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.  
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.  
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.  
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).  
Rathhaus (Marktplatz 15).  
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).  
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.  
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.  
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.  
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.  
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.  
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.  
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.  
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.  
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
Ruine Sonnenberg.  
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Termine.

Montag, den 30. Juni.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Pfandlocale Kirchgasse 47. (S. Tagbl. 148.)

## Course.

Frankfurt, den 27. Juni.

| Geld.               | Frankfurt, den 27. Juni. | Wechsel.                             |
|---------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| 20 Franken . . . M. | 16.17—16.21              | Amsterdam (fl. 100) M. 163.75 bz.    |
| 20 Franken in 1/2   | 16.15—16.19              | Ann.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.85-80.85 |
| Dollars in Gold     | 4.16—4.19                | Stalien (Lire 100) M. 80 bz.         |
| Dufaten . . . . .   | 9.50—9.54                | London (Str. 1) M. 20.35 bz.         |
| Dufaten al marco    | 9.55—9.60                | Madrid (Pes. 100) M. —               |
| Engl. Sovereigns    | 20.31—20.35              | New-York (D. 100) M. —               |
| Gold al marcop. R.  | 2787—2794                | Paris (Fr. 100) M. 80.80-85-80 bz.   |
| Ganzl. Scheideg.    | 0000—2204                | Petersburg (S.-R. 100) M. —          |
| Hochl. Silber       | 140.00—142.00            | Schweiz (Fr. 100) M. 80.675 bz.      |
| Deferr. Silber      | 000—000                  | Triest (fl. 100) M. —                |
| Russl. Imperiales   | 16.65—16.70              | Wien (fl. 100) M. 173.70 bz.         |

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 22. Juni: Dem Küster Johann Heinrich Amend e. S., Wilhelm Heinrich Carl. — 23. Juni: Dem Kellerer August Fied e. S., Friedrich. — 24. Juni e. unchel. L., Katharine Therese Wina. — 27. Juni: Dem Schreinergehilfen Johann Emil Werner e. L., Elise Louise.

**Aufgehoben:** Kunstgärtner Wilhelm Carl Dambmann von hier, wohnh. hier, und Emilie Johanne Krämer von hier, wohnh. hier.

**Gestorben:** 26. Juni: Maria, Zwillingstochter des Lünzbergerhilfen Carl Trost, 1 J. 1 T. — Fuhrwerksbesitzer Martin Beck, 58 J. 9 M. 12 T. — Adelshaid, geb. Klein, Wittve des Medicinalraths Dr. med. Peter Köschert, 69 J. 4 M. 2 T. — Johannette, geb. Pfeiffer, Ehefrau des Bedellen an der Landesbibliothek Philipp Dietrich, 46 J. 4 M. — Wilhelm, S. des Bureaughilfen Wilhelm Quint, 8 J. 5 M. — Büglerin Barbara Baiting, L. des Gärtners Heinrich Baiting, 16 J. 2 M. 15 T. — Kleidermacherin Anna Schunn, 23 J. 20 T. — August Fritz Wilh, unchel., 4 M. 21 T. — 27. Juni: Bureaumeisteri-Scribent Anton Wilhelm Berger, 17 J. 5 M. 27 T.



**Wegen vorgerückter Saison**

verkaufe sämtliche



# Sonnenschirme



bedeutend unterm Preis.

en gros **Schirm-Fabrik** en détail

**Gr. Burgstr. 6. W. Osper, Gr. Burgstr. 6.**

Das Geschäft ist auch **Sonntags** geöffnet.

12143

## Versammlung in freier Luft

(nur bei günstiger Witterung)

**Sonntag, 29. Juni, Nachmittags,**

**Anfang präcis 4 Uhr,**

im Wald am Weg nach der Leichtweilshöhle, gegenüber dem Seiteneingang des neuen Friedhofs.



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

## Wirtschaft.

In Ausführung des mit der Gemeinde Sonnenberg als Eigenthümerin des Districtes „Bahnhof“ eingegangenen Vertrages soll nach einem Beschlusse der Generalversammlung unter Aufrechterhaltung des freien, unbeschränkten Verkehrs für die Besucher, die Ausübung der dem Club für den genannten District allein eingeräumten **unbeschränkten Wirtschaft-Concession** in Pacht gegeben werden. Die näheren Bedingungen sind bei unserem I. Vorsitzenden, Herrn Buchhändler **Messing**, Langgasse 43, zu erfragen. Diesbezügliche schriftliche Offerten werden bis spätestens 10. Juli erbeten. 181

**Der Vorstand.**

## Kinder-Bewahranstalt.

Durch Herrn **W. Beckel** aus den Sammelbüchsen des „Neuer Nonnenhof“ **Mk. 12.70** empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke. 163

**Der Vorstand.**

## Für Flaschenbier-Handlungen

empfehle gute haltbare gerade Bierforten à Mk. 3.50 per Tausend an und höher. **A. Reith**, Friedrichstraße 36.

## Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde

**M. Schwalbacherstr. 10** (Gewerbehalle)

morgen Montag, den 30. Juni d. J.,

Abends präcis 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, über:

## Die Zeichen der Zeit

im Lichte des Wortes Wortes.

Eintritt frei für Jedermann.

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

**Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

## Schlossfreiheitlose.

Wir geben noch eine Anzahl obiger Loose (<sup>1</sup>/<sub>1</sub>, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, <sup>1</sup>/<sub>8</sub>) zu billigen Preisen ab.

**Bankcommandite**  
**Oppenheimer & Co.,**

Rheinstraße 15.

12142



## Schlafzimmer-Einrichtung,

sehr schön, reich geschmückt, bestehend aus 2 Betten mit hohen Häupten und Sprungrahmen, 3-theil. Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und weißer Marmorplatte und 2 Nachtschischen: 1 gelb seiden gestickte Salongarnitur in Palisanderholz, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 Fußschemeln und die dazu gehörige 2 Fenster Vorhänge mit Gallerien und Lamberquins, mehrere andere Salongarnituren, einzelne Sophas, Divan, Chaise-longues mit Plüsch- u. Fantasiebezug, Polster-Schaukelstuhl, Holz-, Polster-, Rohr- und Clavierstühle, mehrere vollständige Betten, 1 Mah.-Büffet, 2 Mah.-Schränke, 1 Verticow, Kleider-, Wäsche- und Küchenschränke, 2 Waschkommoden, 1 Waschconsole, ovale, viereckige, Schreib-, Nacht- und Wirthstische, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Trümeaux, Gas- und Lampenfüßer, Delgemälde, Hänge- und Stehlampen, Pendules, 1 Tafelclavier, große, für Balcons, auch für Gärtner pass. Fenster, Teppiche, Läufer, Möbelstoffe, Tischdecken, Hemden und Bettuchleinen, Hosenträger, Bettmöbel, Schürzenzeug, leinene und Gummikragen, Korsetts, Mützen, Spitzen, Cigarren, Cigaretten, Pfeifen und Cigarrenspitzen, Rum, Cognac d'Absinthe, Malaga, Marsala, Sherry, Portwein, Madeira, Bordeauxwein, baumwollene Strümpfe und Socken, Glas, Porzellan (für Restaurationen geeignet), kleine Siebkannen, Handtuch- und Schlüsselhalter, vier Kasten Mineralien und sonst noch Vieles mehr sind mir von hiesiger Herrschaften u. Geschäftsinhabern zur Veräußerung übergeben, die ich **Übermorgen Dienstag, den 1. Juli cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, in meinem Auctionslocale **S Mauergasse 8** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation; auch sind die zur Versteigerung kommenden Sachen täglich zu besichtigen und können Gegenstände zum Mitversteigern stets zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 344

**Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.**

Abonnement auf

## Moden-Journale

werden erbeten und schnellstens expedirt.

**Jos. Dillmann, Buchhandlung,**  
Marktstraße 32.

## Modes

vorgeladeter Saison. Verkauft alle noch vorräthigen garnirte wie ungarirte Hüte unter Preis.

**Luise Rissmann,**  
Webergasse 4, I.

## Achtung!

Der erste Ausschank des Bieres aus der neuen Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft erfolgt auf dem Festplatze in Viebrich bei dem Gesang-Wettstreit und laden zum gefälligen Besuche ergebenst ein

**Kohlstädt & Riess,**  
Restaurateure. 12138

**D**ie L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. **AGAGAGAGAG**

## Grösste Neuheit! Tantalus-Spiel.

D. R.-Patent A.

**Neuestes interessantes Geduldspiel**  
für Jung und Alt, per Stück 50 Pfg.

**Pst! Pst!**

wieder eingetroffen.

12182

**Bazar Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 18.**

## Zum Poppenschänkelchen.

Heute Sonntag verzapfe ich außer meinem dunklen Culmbacher Export-Bier ein **Culmbacher lichter Salon-Bier** aus der Brauerei **J. W. Reichel**, welches ich auch in 1/1 und 1/2 Flaschen abgebe.

Achtungsvoll

**Friedr. Eschbacher,**

alleiniger Vertreter der

12145

**Culmbacher Export-Brauerei von J. W. Reichel.**

## Restauration Göbel, Friedrichstraße 23.

Unsere werthen Bekannten, Freunden und Gönnern, sowie verehrl. Nachbarschaft zur gef. Nachricht, daß wir ebenfalls

**Lagerbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft**

im Ausschank haben.

Hochachtungsvoll **Gebr. Göbel.**

## Zauberflöte.

Empfehle Flaschenbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft in ganzen und halben Flaschen.

**Ph. Kimmel, Wwe., Neugasse 7.**

## Restauration zur Waldlust, Blatterstraße 21,

nächst dem neuen Friedhof und den Schützenhallen. Frankfurter und Münchener Bier, Apfelwein, reine Weine, ländliche Speisen. Schöner Garten mit gedeckten Hallen u. geräumigen Restaurationslocalen.

**A. Zorn.**

## Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 23.

Heute Abend: Spansau, auch außer dem Hause.  
**J. Gertenheyer.**

**Zauberflöte.** Empfehle von 9 Uhr an Bouillon, reichhaltige Speisekarte, reine preisw. Weine, Apfelwein, sowie Flaschenbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

**Ph. Kimmel, Neugasse 7.**

**Kartoffeln, neue, Pfund 7 Pfg., alte, gute gelbe, Kumpf 15 Pfg., Eier, frische 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.**



# Frankfurter Zeitung

ist sofort nach Eintreffen (5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens) zu haben in dem Zeitungs-Kiosk untere Wilhelmsallee, Ecke der Frankfurterstraße.



## Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27.

Empfehle frischen Salm, feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, auch im Ausschnitt, Makrelen, Gimandes, Rougets, Cablian, Schellfische, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleie zc. zc.

Joh. Wolter.

## Bratenfett

abzugeben. Kurhaus-Restaurant. 12119  
Bayr. Kettige untere Friedrichstr. 14, Thoring. 12129

## Verschiedenes

### Zur gefälligen Nachricht.

Wir theilen ergebenst mit, daß wir in keinerlei Beziehung mit der Gesellschaft „Victoria“ stehen; der heutige arrangirte Ausflug geht nicht von uns aus, sondern unser Ausflug findet nächsten Monat statt.

Die diesjährigen Tanzschüler des Herrn Fritz Heidecker.

## Was thun wir während der Sonntagsruhe?

Wir lassen uns photographiren!

Ein Fräulein, geübte Weißzeugnäherin, auch im Kleiderverändern und Ausbessern erfahren, sucht noch einige Tage zu begeben. Näh. Hermannstraße 12, 1 St.

Heber 500 reime passende Hebrathsbors  
schläge erhalten Herren und Damen  
sollert dilect. General-Angebot  
ger, Berlin SW. 61. Porto 10 Pf. Für Damen frei. 114

**Heirath.** Ein junger Herr, Ausländer, sehr vermögend, wünscht mit einer Dame in Verbindung zu treten, die ihn in feinere Kreise einführen könnte. Gefällige Zuschriften sub **Z. T. 116** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Kaufgesuche

**J. St. Goar,** Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 114

## Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

**Aug. Görlach,** Meßgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Gebrauchte Möbel, Kleider, Pfandscheine u. s. w. kauft zu hohen Preisen Karl Ney, Schachtstraße 9. 0001  
Bestellung erbitte per Postkarte.

## Ausnahme Weise gut

bezähle ich abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, alte Betten, Cylinderhüte zc. zc. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. **Simon Landau,** Meßgergasse 31.



Gebrauchte Balcon- oder Gartenmöbel zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. S. 112** an die Tagbl.-Exp.

## Gesucht eine gut erhaltene Drehbank.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 12095

Ein Küchenschrank (Anrichteschrank), 115—120 Ctm. lang, 90 Ctm. hoch, 55 Ctm. tief, zu kaufen ges. Platterstr. 68. 12083

Ein Glasabschluß, circa 3,58 Mtr. hoch und 2,30 Meter breit, zu kaufen gesucht Louisenstraße 2, Part. rechts. 11718

Fischerei-Garnitur, gebraucht, jedoch noch in gutem Zustand, zu kaufen gesucht Friedrichstraße 5, 2 St.

## Verkäufe

### 2 Betten,

hochfein, nußb.-polirt, mit hohem Haupt, Sprungrahme, Haarmatratze und Keil, das Stück 100 Mark, noch ganz neu, 1 großes Plüschsofa 25 Mt., 1 kleine Nußb.-Kommode 14 Mt., 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2thür., neu, 25 Mt., 1 Küchentisch 4 Mt., 2 Delbruckbilder, neu, 4 Mt., 1 gut gehender Regulator 10 Mt., 1 kleine Sandorgel, 4 Stücke spielend, 7 Mt., Polsterstühle 1 Mt., 2 schöne Oleanderbäume, Feder-, Ober- und Unterbetten, Kissen u. dergl. mehr sofort zu verkaufen

### Schachtstraße 9, Stb. 2. St.

Ein Bett (neu, vollständig) 65 Mt., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt. zu verkaufen Röderstr. 17. Zu beachten Hinterh. 1 St.

Ein Bett 35 Mt., Canape, Küchenschrank, Anrichte mit Aufsatz billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. St. r.

Gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Hellmundstr. 58.

Kinderwagen zu verkaufen Platterstraße 20, II r. 12054

Ein neuer Schneppfarren zu verkaufen Karlstraße 32.

## Obstkelter,

kleine, in Holz, mit eiserner Schraube, zu verkaufen für 10 Mt. Launusstraße 41.

Friedrichstraße 47 eine Bandsäge, Fenster, Thüren, Böden, Eichhörnchen-Näsig, Schaukel u. 2 Hobelbänke zu verkaufen. 12139

Dachschiefer, russ. Kamindeckel, ein, zwei und drei Löcher, Porzellan-Ofen, Sandsteinplatten, Thüren und Fenster zu verkaufen Parkstraße 1.

Packkisten zu verkaufen Kirchgasse 2, Eckladen. 9669

## Zimmerspäne

farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

## Baumstützen, Bohnenstangen, Waschblöde

u. s. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 11684

Schöne piquirte Selleriepflanzen abzug. Marktstraße 16.

Ein schöner Bernhardiner, <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Jahr alt, gut dressirt, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12126

Sehr wachamer, schöner junger Spitz (Hund) sehr billig zu verkaufen Grabenstraße 12, im Meßgerladen.

Affenpinscher, kleine Rasse, sehr wachsam, 5 Monate alt, billig zu verkaufen Mühlgasse 4, Hinterhaus 3 Tr.



**Brindisi,**  
angenehmer italienischer naturreiner Rothwein, empfiehlt per  
Flasche 80 Pf.  
**H. Ruppel, Lannusstraße 41.**

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die  
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen ge-  
fallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder und Neffen,

### Wilhelm Berger,

Bürgermeisterei-Scribent,

nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden im  
18. Lebensjahre in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 27. Juni 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Mic. Neumann.**

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 29. Juni,**  
**Nachmittags 5 Uhr,** vom Sterbehause, **Weber-**  
**gasse 41,** aus statt. 12105

### Todes-Anzeige.

Theile Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber  
Sohn, **Carl Jöller,** im Alter von 23 Jahren nach  
kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute  
Morgen 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag  $\frac{1}{4}$  nach  
3 Uhr statt.

Erbenheim, den 27. Juni 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Johann Jöller,** Erbenheim.

**Philipp Heinrich Kilian,** Bierstadt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem  
uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott  
ruhenden Frau sagen wir Allen, welche sie zur letzten  
Ruhestätte geleiteten, für die reiche Blumenspende, den ver-  
ehrten Jungfrauen, sowie dem hochlöblichen Militär-Verein  
unsere herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 28. Juni 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Joh. Zimmer.**

### Dankagung.

Allen denen, welche unserem nun in Gott ruhenden Gatten,  
Vater, Schwiegervater und Großvater, Herrn **Philipp Denz,**  
die letzte Ehre erwiesen haben und ihn zur Ruhestätte geleiteten,  
für die reichen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pfarrer  
Schupp für seine tröstenden Worte am Grabe unseren tief-  
gefühltesten Dank.

Rambach, den 28. Juni 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Catharine Denz, Wwe., geb. Fischer.**

### Dankagung.

Allen denen, welche uns bei unserem unersehblichen Ver-  
luste so herzliche Theilnahme bewiesen, der Turngemeinde  
Sonnenberg für ihr treues Geleite, sowie dem Küfer-Verein  
Wiesbaden, besonders seinem Präsidenten für die tröstenden  
Grabesworte, innigsten Dank.

Wir bitten Alle, welche die Dahingeschiedene kannten, ihr  
ein treues Andenken zu bewahren.

Sonnenberg, den 28. Juni 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Chr. Bad,** Küfer.

## Verloren. Gefunden

Verloren ein **Kinder-Halskettchen,** runde Korallen. Abzu-  
geben Louisenstraße 12, Stb. 2 St.

Ein **Schlüssel** mit Verzierung verloren worden. Gegen Be-  
lohnung abzugeben Rheinstraße 103, 1 St.

Ein **goldener Kneifer** in der Rheinstraße  
u. s. w. verloren.

Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolastraße 25, 1. St. r.

### Entlaufen.

Eine junge **Jagdhündin,** braun mit weißer Brust und weißen  
Bordersporen, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen  
gute Belohnung abzugeben Diebriehstraße 17. 12131

## Unterricht

Eine erfahrene **Lehrerin** ertheilt erfolgreiche **Privat- und**  
**Nachhilfestunden** pro Stunde 50 Pf. Gest. Offerten unter  
**O. Z. 07** hauptpostlagernd. 12108

## Immobilien

Immobilien- | **P. Rück,** | Estate &  
Agentur. | Nicolasstrasse 24. | House Agency.

## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

**100—150 Mk.** auf ein Jahr gegen Sicherheit zu leihen  
gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 12137

**25,000 Mk.** als zweite Hypothek auf ein großes neues Haus  
gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 12134

**300,000 Mk.** auf ländlichen Grundbesitz bis  
zur halben Tage à  $4\frac{1}{2}\%$  per  
1. Oct. c. von Selbstdarleihern  
gesucht. Adressen unter **F. 1** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **j. Fräulein** s. **400—500 Mk.** sofort gegen Sicher-  
heit zu leihen. Off. unter **C. W. 20** hauptpostlagernd.

**30,000 Mk.** als **1. Hyp.** bei mehr wie **dopp. Brand-**  
tage à  $5\%$  sofort gesucht. Näh. unter **R. T. 30** an die  
Tagbl.-Exp.

## Miethgesuche

Eine ältere Dame sucht in ruhigem Hause eine  
freundl. **Bel-Etage** von **4—5 Zimmern,**  
nicht zu entfernt von der Eisenbahn, zum Preise von **900**  
bis **1000 Mk.** dauernd zu miethen. Off. unter **B 1890**  
in der Tagbl.-Exp. abzugeben.



**Zum 1. October** wird von einer ruhigen Familie (4 Personen) eine größere **Bel-Etage von 8 Zimmern** oder **kleine Villa** im Billenviertel, der Rheinstraße oder Adolphs-Allee zu miethen gesucht. Offerten unter **P. 3** befördert die Tagbl.-Exp.

**Wohnung**, kleinere, in guter Lage von kinderlosen ruhigen Eheleuten gesucht. Offerten sub **L. W. 99** an die Tagbl.-Exp.

Eine Beamtenfamilie sucht zum 1. October eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör. Balcon oder Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **H. 180** erbittet man an die Tagbl.-Exp.

## Colonialwaaren-Geschäft.

Ein nachweislich gangbares Geschäft — en détail — in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten unter **P. 836** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** (Mha 486) 9

## Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

**Laden** mit oder ohne Wohnung auf October zu vermieten **Höderstraße 5.** 12100

**In dem Neubau Ecke der Spiegel- u. Webergasse** sind zum 1. October, event. früher, zwei große **Läden**, ferner zwei Wohnungen im 2. Obergeschoß und eine Wohnung im Dachgeschoß, sämmtlich mit Zubehör, zu vermieten. Näheres Saalgasse 8, im Laden. 12115

Wohnungen.

**Louisenplatz 3, 2 Tr.**, ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde und Keller an einen ruhigen Miether für 1. October zu vermieten. 12125

**Schulberg 21** ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12132

**Wörthstraße 9** ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Obergeschoß. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr Mittags. 12089

**Wörthstraße 20** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12112

**Wegzugs halber** auf 1. October zu vermieten die **Bel-Etage-Wohnung Höderstraße 37** (nächst der Taunusstraße), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc. Näh. bei **A. & W. Linnenkohl**, Ellenbogengasse. 12118

Möblierte Wohnungen.

**Rheinstraße 55** möblierte Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Versekung halber sofort zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

**Louisenstraße 14** bei **Mondel** möbliertes Zimmer zu verm. **Nerostraße 5, Bdh.**, möbl. Zimmer zu vermieten.

**Schwalbacherstraße 32** im Garten gelegene, gut möblierte Hochparterre-Zimmer zu vermieten. 11586

**Gut möbl. freundl. Salon und Schlafzimmer mit Balcon, in schönster gesündester Lage, Nähe des Waldes, ist mit oder ohne Pension zu vermieten Gustav-Adolfstraße 3, 2 St.** 11893

Ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten **Höderallee 32, Parterre.**

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. **Adolphsallee 3, Hinterh.** 1 Tr. 12120

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Bleichstraße 6, II.** 12113

**Möbl. Zimmer** (monatl. 12 Mk.) zu vm. **Emserstr. 19.** 12113

Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu verm. **Faulbrunnstraße 10.** Näh. **Part. r.** 12133

Möbl. Zimmer zu verm. **Friedrichstr. 12, Mittelbau Part.** 12092

Schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14.** 12123

**Möbl. Part.-Zimmer** für 10 Mk. zu vm. **Dranienstr. 22, S.** 12111

Kl. einf. möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 62, III.** 12107

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Kl. Schwalbacherstraße 4, I.** **Fein möbliertes Hoch-Parterrezimmer zu vermieten Taunusstraße 41.**

In feinem Hause hübsch möbl. Parterre-Zimmer billig zu verm. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 12140

In unmittelbarer Nähe des Waldes findet eine **Dame** in kleiner Familie, bestehend aus zwei **Damen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.** Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 12094

Möbl. Mansarde für 7 Mk. zu haben **Hermannstraße 12, 1 St.** Eine möbl. Mansarde zu verm. **Höderstraße 17, III.**

Ein anst. j. Mann erh. Logis. Näh. **Adlerstraße 53, II.** 12128

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Kl. Dogheimerstraße 2.** Ein anst. Mädchen erhält Schlafstelle **Hirschgraben 7, Dachlogis.**

Anst. j. Mann erh. gute und bill. Kost und Logis **Kirchgasse 2b, Frtsp.** 12101

Arbeiter erhalten Schlafstellen **Schwalbacherstraße 29, Hth. P. I.** Anständiges Mädchen kann Logis erhalten **Walramstraße 5, III.** Ein Arbeiter erhält gute Schlafstelle **Wellritzstraße 46, Hth. Part.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöbl. freundl. Zimmer sof. zu verm. **Friedrichstr. 6, 1 St.**

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Lauggasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

### Eine gewandte Verkäuferin

für ein Papier- und Luxuswaaren-Geschäft für bald oder später gesucht. Offerten unter **Z. Z. 460** an die **Tagbl.-Exp.** 12076

Eine gewandte Verkäuferin, welche womöglich englisch spricht und ein Lehrling für ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter **M. 4508** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten. 11258

### Verkäuferin.

Eine angehende Verkäuferin, die ihre Lehre in einem Seidenband- und Pusgeschäft bestanden hat, findet sofort Stelle bei **Adolph Koerwer.** 11965

### Modes.

Für dauernd wird

### eine tüchtige erste Arbeiterin

gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **B. B. 109** an die **Tagbl.-Exp.** zu richten. 11860

Eine perf. **Maschinennäherin** für Weißzeug gesucht **Wellritzstraße 20.** Daselbst wird auch ein **Lehrling** gesucht.

Ein anständiges Mädchen kann **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen **Kirchhofsgasse 7.**

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** in sechs Monaten gründlich erlernen **Große Burgstraße 14, II.** 11756

Ein Mädchen, im **Weißzeug- und Maschinennähen** bewandert, in ein Hotel gesucht. Näh. **Theaterplatz 1.** 12052



Ein junges Mädchen, welches sich im Frisiren gründlich ausbilden will, wird gleich gesucht. Nach Ende der Lehre gute Stellung. Faulbrunnenstraße 7, 1 St.

**Monatsmädchen** gesucht Selbststraße 8, Part.

Ein junges Monatsmädchen auf gleich gesucht. Näh. Röderallee 12, Part. 12130

Ein ordentl. Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 4, 2. St.

Ein Monatsmädchen gesucht Bellrichstraße 41, III rechts.

Ein Mädchen für den Tag über gesucht Adlerstraße 1.

**Ein braves Mädchen, das eigene Schlafstelle hat, in einen kleinen Haushalt gesucht Rheinstraße (52) 56, Sths. I.** 12039

Gesucht eine Kindergärtnerin in vorzügliche Stelle durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

**Gesucht** fein bürgerl. Köchinnen für hier und auswärts, mehrere Alleinmädchen, welche selbstständig kochen können, eine jüngere Beiköchin, sowie einfaches **Serviermädchen** für Badeort, eine **Kinderfrau**, sowie tüchtige **Herrschäfts-Haushälterin** per 15. August durch **Ritter's Bureau**, Lannusstraße 45, im Laden.

## Hotelköchin

sof. gef. d. **Kreideweis**, Lannusstraße 55.

**Gesucht** fein bürgerl. Köchinnen, eine tücht. Haushälterin, Zimmermädchen, eine musikal. Erzieherin, welche perfect französisch spricht, mehrere Alleinmädchen. **Büreau Germania**, Sänergasse 5.

Gesucht Köchinnen, Allein-Mädchen, Hausmädchen, Hausmädchen für Hotel, Kindermädchen nach England. **Bür. Victoria**, zum 15. Juli gesucht

**Gewandtes Hausmädchen** Martinstraße 7.

**Feineres Hausmädchen mit Zeugniß aus feinen Häusern** gesucht

**Wintermeyer's Bureau**, Sänergasse 15. Wilhelmstraße 14, III, wird ein besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. zwischen 8 und 9 Uhr.

**Gesucht** für sofort ein anständiges einfaches **Hausmädchen** Adolphsallee 27, 2 Tr.

## Ein gewandtes Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit gef. Näh. Sonnenbergstraße 33.

Ein junges properes **Zweitmädchen**, welches gut bügeln, Maschinennähen und auch etwas schneidern kann, zu sofort oder später gesucht Adolphsallee 24, Parterre. 12078

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Moritzstraße 8, im Laden. 12080

Ein braves 14-jähriges Mädchen aus anständiger Familie zur Hausarbeit und zu Geschäftsgängen gesucht Webergasse 19, im Laden. 12026

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11018

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres Röderstraße 23, im Laden. 11355

Ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht bei **Gg. Schmitt, Languasse 9.** 11672

Ein einfaches tücht. Mädchen gesucht Langg. 10, 1 St. 11798

Ein Mädchen gesucht Drantenstraße 8, im Laden. 11889

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 11967

## Gesucht ein braves Mädchen

auf den 15. Juli Albrechtstraße 25, 2 Tr. 12091

Ein starkes fleißiges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird auf gleich gesucht Marktstraße 16, 2 St. hoch.

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. **Al. Burgstr. 1, 1. Etage.** 12096

Ein braves fleißiges Landmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu zwei einzelnen Deuten gesucht Frankfurtstraße 32.

Ein Fräulein, w. gute Zeugnisse hat, wird zu einer Dame nach auswärts gesucht Faulbrunnenstraße 7, 1 St.

Ein zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, zu einem kleinen Kinde gesucht Wilhelmstraße 2a, III. 12114

Ein einfaches Mädchen, welches Haus- und Handarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird gef. Moritzstr. 16, P. 12109

Gesucht ein Herrschaftshausmädchen, eine perfecte Herrschaftsköchin, zwei Mädchen als allein durch **Flehhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein reinliches Mädchen gef. Faulbrunnenstraße 8, 1 St. r. 12144

Gesucht ein Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, nach auswärts durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht über zwanzig Mädchen u. eine Restaurationsköchin (60 Mt monatlich) durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7

## Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Englische und französische Damen empfiehlt** **Büreau Germania.**

## Perfecte Verkäuferin,

in der Modes-, Handschuh- und Weißwaaren-Branche durchaus erfahren, wünscht sich zu verändern. Kenntn. der franz. Sprache. Offerten unter **J. R. 88** an die Tagbl.-Exp.

Ein geb. f. Mädchen sucht Stellung als angeh. Verkäuferin. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11909

## Zwei junge gebildete Fräulein,

franz. und deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen als **Bonne** oder f. **Zimmermädchen** durch **Frau Lindgren, Freiburg i. B.**, Weberstraße 21. Stellen-Anmeldungen für Damen jeden Berufes sind kostenfrei. (F. 654 Q.) 58

Junge Dame, perf. französisch und italienisch spr., tücht. im Geschäft, sucht Stelle als **Kassierin** oder erste Verkäuferin in feinem Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12104

**kleidermacherin**, gewandt und erfahren, wünscht Confections-Geschäft. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Röderallee 28a, Dachlogis.

Fl. Waschmädchen f. Besch. in einer Wäscherei. N. Walramstr. 17.

Eine Wasch- und Bugfrau sucht Beschäft. Bleichstraße 16, Dchl.

Ein Fräulein geübten Alters, mit Sprachl., sowie im Pflegen und in Handarbeiten geübt, sucht für einige Stunden des Tags Beschäftigung. Fr.-Offerten u. **B. B. 40** postlagernd erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen, welches b. kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 1. Juli Aushilfsstelle. Näh. Friedrichstraße 12, St. II r. Dasselbst wird auch eine Monatsstelle gesucht.

## Wintermeyer's Bureau, gegr. 1864,

(S. A.) **C. Warlies**, Sänergasse 15, empfiehlt Reisebegleiterinnen u. Gesellschafterinnen mit Sprachl., engl., franz. und deutsche Erzieher., Kinderfräulein mit und ohne Sprachl., Haushälterinnen, perf. und fein bürgerliche Köchinnen, Kindergärtnerinnen, tüchtige Alleinmädchen, fein. und einf. Hausmädchen mit prima Zeugnissen.

## Eine junge gebildete Wittwe

(ohne Kinder) von angenehmem Aeußeren, welche 7 Jahre eine eigene Gastwirthschaft geführt, sucht eine passende Stellung als **Haushälterin** oder an ein **Büffet**. Gest. Offerten unter **J. G. 725** postlagernd **Limburg a. L.**

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin (aus Sachsen) mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Fr.-Offerten unter **A. A. 300** Bleibich postlagernd erbeten.

Ein junges Mädchen, das perfect im Schneidern ist und englisch spricht, sucht Stellung auf sogleich oder später. Näh. Kirchgasse 23, 2. St.



Ein gebildetes freundliches Mädchen aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren gewandt, sucht zum 1. Juli entsprechende Stellung als feineres Zimmermädchen zc. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12074

**Ein Mädchen** (25 Jahre alt) mit guten langjährigen Zeugnissen, der englischen Sprache mächtig, welches gut nähen kann und mit Kindern umzugehen weiß, sucht per sofort entsprechende Stellung zu Kindern oder als Kammerjungfer. Offerten bittet man unter **L. M. 210** an die Tagbl.-Exp. zu senden.

Norddeutsche, welche perfect englisch spricht, sucht Stelle zur Bedienung oder Begleitung einer Dame oder zu einem Kinde. Offerten unter **A. B. Spiegelgasse 5**.

Ein nettes Zimmermädchen, welches gut schneidert, 4-jähr. Zeugnisse besitzt, sucht Stelle b. **Bür. Victoria**, Nerostraße 5.

**Ein Mädchen**, das Küche und Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle zum 1. Juli. Näh. Hellmundstr. 26, 1 St. hoch.

Gediegenes Hausmädchen mit guten Empfehlungen sucht Stellung durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

**Mädchen** gefesteten Alters, tüchtig in der gut bürgerlichen Küche und Hausarbeit, sucht Stelle; am liebsten allein. Näh. bei Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Tüchtige Alleinmädchen, sowie Hausmädchen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Stelle sucht ein Fräulein zur Stütze mit 4-jährigen Zeugnissen **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

**Eine Frau** sucht Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12075

### Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

## offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**.

Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (F. a. 34/4) 5

### Ein tüchtiger Schlossergehülfe,

welcher selbstständig arbeiten kann, auf dauernd gesucht. Näh. Stiftstraße 24. 12029

**Bauarbeiter** (Bantarbeiter) gesucht Karlstraße 30. 12117

Ein **Lapeziergehülfe** gesucht Moritzstraße 14. 12110

**Tünchergehülfe** gesucht Faulbrunnensstraße 3. 12110

**Tünchergehülfe** gesucht Karlstraße 40.

## Für Schneider!

Ein tüchtiger **Hosenschneider** findet Jahresbeschäftigung Wilhelmstraße 22. 12121

Einen soliden braven unverheiratheten **Gärtner**, zugleich Hausdiener, mit guten Zeugnissen, sucht 11873

**Hotel-Kellner**, sprachkundig, und junger Saalkellner gesucht. **L. W. Kurtz**, Frankfurterstraße 19. **Kreideweis**, Taunusstraße 55.

**Jüngere Kellner** sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Gef. einen **Restaurationskellner**. **Bür. Germania**. **Gewandter Saalkellner** in **Hotel I. Rang** sofort gesucht d. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnergasse 15.

Ein **Lehrling** in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

**Junger Mann** als **Lehrling** auf kaufm. **Bureau** gesucht. Off. unter **R. Z. II** an die Tagbl.-Exp. 12116

**Schreiner-Lehrling** gegen sofortige gute Bezahlung gesucht Schwalbacherstraße 22. 12098

**Gärtner-Lehrling** sucht 11619

**F. Singer**, Blatterstraße 88.

**Friseur-Lehrling** gesucht. 11088

**M. Gürth**, Kgl. Theater-Friseur, Goldbergasse 9.

Ein ordentlicher **Junger** kann die **Bäckerei** erlernen bei **L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei**, Taunusstraße. 10203

**Schuhmacher-Lehrling** gesucht Kl. Schwalbacherstraße 8. 10518

**Arbeiter in die Delmühle** gesucht. 12042

**Steinmühle.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 40. 12044

**Junger Hausbursche** gesucht Dohheimerstraße 17. 12017

Zwei solche **Fuhrknechte**, verheirathet, mit guten Zeugnissen, bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter **„Fuhrknecht“** an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiger zuverlässiger **Knecht** gesucht Adlerstraße 33. 11970

Ein zuverlässiger **Knecht** gegen guten Lohn auf gleich gesucht Steingasse 27. 11537

**Zum sofortigen Eintritt** werden gesucht: Ein anständiger tüchtiger **Pferdeknecht** und ein **Bursche**, der sich allen landwirthschaftl. Arbeiten unterzieht. Es wollen sich nur solche Leute melden, welche gute Zeugnisse vorzeigen können. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12090

**Zu Milchfuhrwerk** ein jg. Mann gesucht, der fahren kann und stadtkundig ist, ein junger **Hausbursche** und ein junger gewandter **Kellner** durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 8.

Auf Hofgut Geisberg wird ein junger Mensch vom Lande, der **stadtkundig** ist und gute Atteste aufweisen kann, mit Pferden umzugehen versteht, zum **Milchfahren** gesucht.

Ein in jeder landwirthschaftlichen Arbeit bewandeter zuverlässiger **Knecht** gesucht Adlerstraße 33. 12097

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **j. Mann** (mit schöner deutl. Handschrift) sucht Beschäft. in schriftl. Arbeiten u. besch. Ansprüchen. Näh. Tagbl.-Exp. 12084

Ein tüchtiger **Kellner** sucht sofort Stelle in einem Hotel oder Restaurant. Näh. Mauritiusplatz 4/5, Wirthschaft.

Ein junger verheiratheter Mann, der beim Militär gedient hat und stadtkundig ist, sucht Stelle in einem größeren Geschäft als **Hausbursche**. Näh. Röderstraße 11, Dachl.

Ein junger **Hausbursche** sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12127

(Nachdruck verboten.)

### Einwirkung der Natur auf das menschliche Gemüth.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wie wir bei den Neigungen zwischen „gut“ und „böse“, bei der Erkenntniß zwischen „wahr“ und „falsch“ die mannigfaltigsten Abstufungen unterscheiden, so finden wir auch bei dem Gemüthe die verschiedenartigsten Gemüthslagen und Stimmungen, die alle aufstehen zwischen den beiden gegensätzlichen Polen „heller“ und „betrübt“. Frohsinn und Heiterkeit beglücken, gleich wie Betrübniß und Traurigkeit unser Unglück ausmachen. Das ganze Wohl und Wehe des Menschen ist abhängig von der Art und Weise seiner Empfindungen. Diese Gemüthsempfindungen sind nicht bloß auf die selbstige Persönlichkeit angewiesen — Hypochonder und Selbstlinge sind bekanntlich unglücklich —, sondern auch auf fremde Wesen und Verhältnisse. Das Gemüthsleben erfordert Mitleid und Mitfreude. Beruf, Familie, Gemeinde und Staat, Kunst und Religion, Freundschaft und Feindschaft, Liebe und Haß — Alles, soweit es uns nur Interesse, Sympathie oder Antipathie, abnöthigt, übt auch einen eben solchen Einfluß auf unser Gemüth aus. Als unverfiegbar, für alle Zeiten sich gleichbleibende und für jeden Menschen ohne Ausnahme in gleichem Maße sprudelnde Gemüthsquelle gesellt sich hierzu noch die Natur. Jeder Mensch fühlt und empfindet mit ihr. Sie wirkt drückend und erhebend, lähmend und befreiend auf uns ein. Frohbewegt



begrüßen wir das verjüngte Leben im Frühlinge — wehmüthig scheiden wir von den mit dem Tode ringenden Gestalten des Herbstes. Jedes Pflänzchen, von dem beschiedenen Weichen an bis zur hochmüthig trotgenden Aftcr, erweckt eine ihm eigenthümliche Gemüthsstimmung in uns. Das eintönige Gezirp der Grille, wie der melodische Schlag der Nachtigall greifen fördernd in das menschliche Gemüthsleben ein. Leider gilt jedoch auch hier das Wort des Dichters: „Ein Jeder lebt's, nicht Vielen ist's bekannt.“ Der Stumpfsinnige durchwandert Wald und Flur, ohne die geringste ästhetische Anregung zu empfangen. Sinnloses Zerpfücken und Zerreißen, ja kaltherziges Morden sind die Folgen davon. Ist die ästhetische und ethische Darbietung der Natur noch so groß, sie will erkannt sein. „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß,“ erregt keine Theilnahme in mir, erquickt, stärkt und fördert mich nicht. Der Genuß setzt Kenntniß des zu Genießenden voraus.

Unter allen Sinnen ist das Gehör derjenige, durch welchen die Natur am eindringlichsten zum Gemüthe spricht. In den Tönen der lebendigen Wesen offenbart sich der Weltgeist am herrlichsten. Hunger und Durst, Freude und Schmerz, Lust und Liebe, alle Regungen und Stimmungen des Thieres erklingen in seinen Tönen. Sie sind der unmittelbarste Ausdruck seines Gemüthslebens und Zustandes. Die Lieder der Vögel verdienen insbesondere Beachtung. Das ganze Gesumm und Gebraus, Getöse und Geschwirr in der Natur ist nur Resonanz für die Weisen dieser gottbegnadeten Sänger. Die Motive und Melodien derselben sind einfach und ansprechend. Sie bewegen sich fast nur in Terzen und Quinten. Einige sind geradezu volkstümlich geworden, der Mensch hat ihnen nicht bloß Sinn und Bedeutung, sondern auch Worte untergelegt. Die drei Töne der Koblmeise ( $\bar{o} \bar{o} \bar{a}$ ) rufen dem Landmanne zu: „Spiz die Schar!“ und dessen Gemüth fühlt sich gehoben bei dem einfachen Ruße und vergißt die langen und bangen Winterorgen; denn der letzte Schnee schmilzt, die Sonne scheint wärmer, der Frühling ist nahe. Der Goldammer neckt das Kind: „Weißt nicht, wo mein Nestchen steht!?“ Die Wachtel fordert auf: „Bück' den Rüd'! Bück' den Rüd'!“ und erinnert mit dem „Ehr' sei Gott!“ an den Spender des Erntesegens zc. zc. Jeder der besiederten Sänger erregt eine besondere Gemüthsstimmung in dem Zuhörer. Die kräftigen und energischen Töne der Nachtigall erfüllen mit Muth und Entschlossenheit. Das idyllische Lied der Lerche beseelt mit Jubel und Wonne, so daß wir still beglückt und seelig vergnügt mit dem Sänger aufsteigen möchten in die blauen Lüfte; es läßt das Gemüth ausklingen in Sehnsucht und Hoffnung und regt an zu Preis und Gesang. Das Gezwitscher der Schwalbe versetzt in ein wohniges Behagen und in eine Gemüthsruhe, in der wir nur noch den abgebrochenen und leise anschlagenden Tönen folgen, alles Andere vergessend. Und einen ebenso großen Unterschied, als das Temperament des Vogels zwischen Schlag, Lied und Gezwitscher bedingt, veranlassen die Empfindungen und Stimmungen bei der jeweiligen Vortragsweise. Daher stimmen uns die Frühlinglieder fröhlich und munter, die herbstlichen Abschiedslieder aber tragisch und feierlich. Eine solche Gemüthsfülle der Vogelgesänge ist gewiß von erziehlichem Einfluß, auf ganze Völker sowohl, wie Mythen, Sagen und Lieder bekunden, als auch auf den einzelnen Menschen, stehe er hoch oder niedrig, sei er Gelehrter oder Laie. Wie aber nur Derjenige eine vollständige und wahrhaft gemüthvolle Auffassung eines Orchesterwerkes erhält, der auch die ausführenden Instrumente mit ihren Einsätzen, Begleitungen und Führungen zu verfolgen im Stande ist, so kann auch nur Derjenige die von der Natur gebotenen Tonschöpfungen in inniger Weise genießen, dem die concertirenden Naturfänger persönlich bekannt sind. Nun frage sich der Leser auf dem Spaziergange: Welcher Vogel wiederholt beständig dieses einfache, markige Motiv? Welcher zwitschert diese rhythmische Figur? Wer schnarrt so abgebrochen dazu tief im Dickicht des Waldes? zc. zc. und versuche zu antworten! Die Componisten der „Pastoral-Symphonie“, der „Schöpfung“, der „Jahreszeiten“ zc. haben die Naturmusikanten wohl gekannt und verstanden. Sie lassen in unserer Phantasie Quellen rieseln und Blätter säuseln, buntfarbige Schmetterlinge vorbeiflattern, schillernde Käfer hin- und herschwirren, auf schaukelnden Zweigen allerlei Vögel zwitschern und trillern, und über diesem Stimmungspollen Untergrunde schwebt dann ein Lied, so

voll innigen Glückes, wie es nur einer Menschenbrust entströmen kann.

Die innige und herzige Auffassung der Empfindungen und Stimmungen fremder Wesen, die wir bei dem Gehör betonten, vermag das Auge nicht zu vermitteln; es zeigt nur das Neuhere des Naturobjectes, redet stumm durch schöne Formen und Farben.

Formen und Farben greifen nicht energisch in unsere Gefühlsfalten ein, sondern ragen nur harmonisch zum Wohlgefallen oder disharmonisch zum Mißfallen an. Die Natur führt schon in dem Krystall einen kunstvoll gestalteten Gegenstand vor, der durch seine Regelmäßigkeit der Seiten, Ecken und Winkel Bewunderung erregt. Eine noch weit größere Theilnahme erwecken die schön geformten Wesen und Producte der organischen Reiche, da sie durch eine zielbestimmte Lebenshätigkeit hervorgebracht wurden. Als Theile der Pflanze, von der Wurzel bis zur Blüthe, sind hinsichtlich ihrer Form von ästhetischem Interesse. Der aufwärts gebogene Stengel sucht sich loszureißen von dem Planeten, und die himmelhoch emporstrebenden Holzstämme, deren feste, compacte Substanz uns das Gefühl der Kraft und Energie giebt, heben das Gemüth über das Alltägliche empor und wirken wahrhaft befreiend auf es ein. Die Blätter bieten die reichhaltigsten und zierlichsten Formen dar. Man überschau sie nur im Geiste, von dem einfachen Blatt der Fichte bis zu dem wunderbar zusammengesetzten der Farren! Schon zwischen Linear- und Kreisform des einfachen Blattes treten Lanzett-, Spieß-, Pfeil-, Herz-, Nierens-, Keil-, Nautens-, Spaten-, Eiform zc. in mannigfaltigen Variationen auf. Durch die verschiedenartigen Randbildungen (gangrandig, gesägt, gezähnt, gekerbt, gewimpert, buchtig ausgeschweift), von denen jede Form wieder in Unterformen zerfällt (fein-, scharf-, spitz-, doppelt-, gesägt, fein-, stumpf-, doppelt-kerbt zc.), durch die tieferen Einschnitte, vermittelt deren die zerschnittenen, gefingerten, getheilten, gebuchteten und gelappten Blattformen entstehen, sowie durch die Zusammensetzung einfacher Blätter zu Blattgruppen liefert die Pflanzenwelt gewiß viele und interessante Formen, die geeignet sind, den Sinn für das Schöne und Geschmacksvolle zu bilden und genaue Beachtung zu verdienen. Auch die Blüthenheile, Kelch, Blumenkrone, Staubgefäße und Stempel, sind gefällige Formen und wirken namentlich in ihrer Vereinigung als Rad, Krug, Trichter, Teller, Glode, Stern zc. und wieder durch die Zusammenstellung solcher zu Blütenständen, als Aehre, Rispe, Traube, Dolbe, Köpfchen zc., angenehm auf das Gemüth ein. Dasselbe gilt von den Früchten, besonders von den Sammelfrüchten: Schote, Kapsel, Traube, zusammengesetzte Beere zc. Beine, Flügel, Knochen, sowie der symmetrische Bau der Thiere können ebenfalls als ästhetische Formen gelten, wenn auch die erhöhte Lebenshätigkeit, die hier in der Persönlichkeit als solcher gipfelt, die Form leicht vergessen läßt. Schön geformte thierische Producte und Fabricate, wie das polygonische Gewebe der Kreuzspinne, die Zellen und Waben der Bienen zc. nehmen eher das ästhetische Interesse in Anspruch.

Herbert legt in seinen Ausführungen über Aesthetik im „Lehrbuch zur Einleitung in die Philosophie“ und in der „Practischen Philosophie“ ganz besonderes Gewicht auf die Form. Er sucht auch darzuthun, wie man dabei den Geschmacksinn bildet und zum Verständniß für schöne Formen gelangt. Jede ästhetische Betrachtung hat mit der Analyse zu beginnen und mit der Synthese zu endigen. „Das Schöne ist zunächst herauszuheben aus der Menge des ästhetisch Unbedeutenden. Alsdann fange man an, es zu zerlegen, nämlich in solche Partien, deren jede für sich noch einen Werth für den Geschmack hat. So würde man z. B. einen wohlgewachsenen Strauch vor sich nehmen, davon einen einzelnen Zweig, genau wo er hervortritt, abschneiden, davon ebenso ein Blatt und von dem gesiederten Blatt die einzelnen Blättchen; oder die Blume, von der sich ebenfalls die Blätter ablösen und einzeln vorlegen lassen. . . . So muß das einfachste Schöne und bei der Wiedervereinigung das neue Schöne der entstandenen Umriffe einzeln gefaßt und associirt werden. Aber alle diese Auslösung habe stets den Schein einer Hilfe zur Synthese, denn dahin strebt das auffassende Gemüth; man beleuchte das Einzelne, ohne je das Ganze durchaus in Schatten zu stellen. Auch fange man nicht mit zu großen Gegenständen an, das Einfachere ergiebt klarere Geschmacksurtheile.“ (Herb.)

(Schluß folgt.)



## Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Vergolten. Novelle von G. Veltz. (6. Forts.)

in der 2. Beilage: Wiener Brief. Von F. Groß.

in der 5. Beilage: Einwirkung der Natur auf das menschliche Gemüth.

in der Textbeilage: Gesundheitslehre.

## Locales und Provinzielles.

**Die Reisezeit ist gekommen!** Nach so vielen trüben und kalten Wochen milder Sonnenschein und blauer Himmel, — da geht es wie ein Hauch der Erlösung durch die Welt. Die mühsam zurückgedrängte Reiselust erwacht mit unbewinglicher Stärke, und auch Diejenigen, welche erst im Hochsommer zwei, drei Wochen Urlaub erhalten können, werden schon jetzt von den lieblichsten Reiseträumen umgastelt. Sie leben in einem Zustande angenehmer Hoffens und Erwartens, der vielleicht mehr beglückt, als die nur allzu häufig mit allen möglichen Unbequemlichkeiten verknüpfte Reise. Es wurde kürzlich in den Zeitungen die Frage aufgeworfen: „Warum reist der Mensch eigentlich?“ Man gab an: zur Erholung, zur Erweiterung seiner Lebenserfahrungen, sehr häufig auch aus gesellschaftlichen Rücksichten und um die Mode mitzumachen. Einen wichtigen Punkt aber, so scheint es, hat man ganz vergessen. Wir meinen: die Reiselust entspringt großentheils dem Hoffungsdrange, der das menschliche Herz mit immer neuem Glanze erfüllt und demselben immer wieder frisches Leben einhaucht. Wer das Hoffen verlernt hat, der reist nicht mehr, wenigstens ist sein Herz nicht dabei. Wer aber von ächter, rechter Reiselust erfüllt ist, der zieht hinaus in die geheimnißvoll lockende Ferne, die ihm ein ganz unverhofftes Glück zu verheißen scheint. Zu Haus im trüben, dunklen Bureau, in der langweiligen Schreibstube, was kann Einem da schließlich für ein Glück begegnen. Man ist in der Tretmühle seines Berufes unausgesetzt thätig, ein Tag vergeht wie der andere, daraus werden Wochen, dann Monate, dann Jahre, schließlich wird man alt und grau, wird pensionirt und die ganze Lebensgeschichte ist zu Ende. Sie verläßt wie das Hornberger Schieken: es ist nichts Bemerkenswerthes dabei herangekommen. Aber wie anders regt es sich im Herzen, wenn es hinaus geht auf die Ferienreise. Wie hochgeschwellt die Brust, wie frei und leicht der Sinn, wie elastisch der Schritt, wie blühend das Auge! Was kann Einem nicht Alles passieren. Vielleicht lernt der Junggeheile eine junge Dame kennen, irgend eine incognito reisende russische Gräfin oder italienische Fürstin, oder Frankfurter Commerzienrathstochter, die Einem Herz und Hand nebst den üblichen Millionen zu Füßen legt, oder man reitet einen alten stattlichen Herrn aus Lebensgefährtin, und wird von demselben an Sohnesstatt angenommen oder zum Universalerben eingesetzt. Natürlich ist der fremde Herr ein unglaublich reicher Goldminenbesitzer aus Californien oder ein eben solcher Pflanze aus Louisiana. Oder der kleine Beamte, der schon jahrelang vergeblich auf Beförderung harret, trifft auf der Reise den allgewaltigen Ressortchef, dem er unbekannter Weise einen Dienst leisten kann oder den er durch seine Unterhaltung für sich zu interessieren weiß. Selbstverständlich findet er, zu Hause angekommen, schon seine Ernennung zum Canalrath oder seine Berufung in's Ministerium vor. Wer wollte all' die Träume schildern, welche die Phantasie der Reisenden erfüllen. Dit sind es auch ganz alltägliche Hoffnungen. Deshalb reist manche Mama mit ihren Töchtern in's Bad? Sie horst dort, begünstigt durch die zwanglose Art, Reisebekanntschaften anzuknüpfen, einige Schwiegerjöhne zu angeln. Ein Anderer wieder hofft, in Karlsbad von seinem Fette befreit zu werden, ein Dritter zieht nach warmen Gegenden oder in ein weltentlegenes Gebirgsdorf, in der Hoffnung, dort für seine zerütteten Nerven oder seine kranken Lungen Stärkung und Heilung zu finden. So sehen wir, daß überall die Hoffungsfreudigkeit die Haupttriebfeder der Reiselust ist. All' unseren Lesern aber, die jetzt hinausziehen, wünschen wir eine glückliche Reise; glücklich insofern besonders auch, daß ihre liebsten Hoffnungen, die ihnen als Leitstern auf der Reise vorangeleuchtet, in Erfüllung gehen mögen.

**Rückblick!** Wiesbaden ist eine Kurstadt, wird mit Recht sogar Weltkurstadt genannt. Das Wort Kur kommt aber, wer das etwa noch nicht wissen sollte, von curare, d. h. heilen, gesund machen. Wenn wir es ja mit Freunden begrüßen, daß unsere kleine Stadt alljährlich von Zehntausenden von Gästen besucht wird, die, frei von Leibesgebrechen, sich nur an den Schönheiten der Umgebung ergötzen und die Annehmlichkeiten, die ihnen hier geboten werden, genießen wollen, so darf weder von uns, noch auch von diesen Besuchern vergessen werden, daß der Aufenthalt am Platze zunächst den Kranken, die ja in geringer Zahl, Gott sei Dank, von nah und fern hier zusammen kommen, zu Gute kommen soll. Darauf muß Rücksicht genommen werden. Ein alterer invalider Officier, dessen Heimath im Osten Deutschlands liegt, und der die heilkräftigen Wasser und die

nicht minder heilkräftige Luft Wiesbadens auf sich wirken lassen soll, erhob sich dieser Tage zu folgender Klage: „Ich kann nur des Nachmittags ausgehen und dann nicht weit; denn meine Beine tragen mich nur in die Wilhelmstraße, höchstens in die Anlagen. Ich freue mich nun gerne an der Lebenslust der jungen Leute und möchte öfter unter ihnen wandeln. Fast wird mir das aber unmöglich gemacht; denn wenn ich mich langsam auf dem Trottoir fortbewege, so laufe ich alle Augenblicke Gefahr, angerempelt zu werden. Mir weicht Niemand aus, das muß ich besorgen, und dabei sieht man mich noch mit einem Blicke an, als wolle man sagen: »Was will der hier?« Da bleibe ich lieber daheim.“ Ein klein wenig Verbitterung spricht vielleicht aus den Worten; so ganz Unrecht aber mag der Mann nicht haben. Man dürfte auf der Promenade allerdings den Gebrechlichen mehr Rücksicht angedeihen lassen. Namentlich — Verzeihung, wir wollen nicht ungalant erscheinen — dürfte das zarte Geschlecht sich in dieser Weise ein wenig Zwang auflegen und daran denken, daß es keine Sünde ist, wenn man auf schmalen Wegen oder auf dicht begangenen Straßen einmal hintereinander zu gehen sich bequemt. Die Kranken, welchen Alters oder Geschlechtes sie seien, haben, um dies nochmals zu wiederholen, das erste Anrecht auf Wiesbaden.

**Personal-Nachrichten.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Hr. v. Keyserlingk, General-Major von der Armee, mit Pension der Abtieg bewilligt. (Hr. v. Keyserlingk war früher Commandeur des Hess. Fuß-Regts. No. 80.) — Dem Mitgliede des Evangelischen Oberkirchenraths, Ober-Consistorial-Rath, Hof- und Domprediger Bayer in Berlin (früher Regierungs- und Schultath hier) ist der Rang eines Raths zweiter Klasse verliehen worden.

**Burhaus.** Von besonderen Veranstaltungen finden in dieser Woche statt: Dienstag: eine Rheinfahrt nach dem Niederwald; Donnerstag: Großes Gartenfest; Freitag: Amerikanisches National-Fest-Concert, und Samstag: Ben Ali Bey's ägyptische Zauber und Wunder. — Wir machen darauf aufmerksam, daß Karten für die von der Kur-Direction in Aussicht genommene Rheinfahrt nur bis Montag Mittag 12 Uhr vorausgibt werden. Nur an der Kurkasse gelöste Karten berechtigen zur Theilnahme an der Fahrt. Das Programm der letzteren legt sich, wie folgt, auf: Morgen: Bahnfahrt nach Mosbach, Spaziergang durch den herzoglichen Park unter Vorantritt eines Musik-Corps nach Viebrich, Extra-Dampfbootfahrt nach Ahmannshausen, Frühstück daselbst, Besuch des Rheinsteines, gemeinschaftliches Diner im schattigen Parke des königlichen Jagdschlosses auf dem Niederwald, Besuch der Rofsel, des National-Deumfals, Abstieg per Zahnradbahn nach Müdesheim, Rückfahrt mittelst Extrabootes nach Viebrich. Während der Fahrt concertirt eine Militär-Capelle.

**Die Fertigstellung der neuen Trinkhalle** am Kochbrunnen geht sehr langsam voran. Ein Ende ist noch gar nicht abzusehen. Nun ist auch noch ein großer Theil der älteren Trinkhalle abgepflert, weil die Decke hergestellt wird und die an die Saalgasse grenzenden Mauern wiederholt fertig geworden sind und deshalb mit Asphaltplatten beliebt werden.

**Extrazug nach der Schweiz.** Wir brachten vor Kurzem eine Notiz über den vom Reise-Bureau Schottenfels projectirten Vergrößerungszug nach der Schweiz, inzwischen haben sich die Anmeldungen derart gehäuft, daß sich das genannte Bureau veranlaßt gefühlt hat, einen Extrazug für die Teilnehmer zu stellen. Derselbe wird Montag den 7. Juli Morgens ab Ostbahnhof Frankfurt a. M. kurz vor 8 Uhr fahren, die genaue Zeit wird in den allerersten Tagen bekannt gegeben werden. Am hiesigen Platze werden die Billets vom Billet-Schalter der Hessischen Ludwigs-Bahn zur Ausgabe gelangen, wofür auch Prospective erhältlich sind und alles Nähere zu erfahren ist. Zur Erreichung des Bergungszuges ist den Teilnehmern der um 5 Uhr 10 Minuten früh von hier abgehende Zug der Taunusbahn zu empfehlen.

**Erfügel-Ausstellung.** Die am 28. incl. 30. Juni dahier im Schwalbacherhof (Emserstraße 36) stattfindende Erfügel-Ausstellung ist eine so reichhaltige und werthvolle, wie kaum je zuvor eine am hiesigen Platze abgehalten wurde. An Pracht-Exemplaren von Hühnern, sowie Tauben verschiedener Arten, bis zum einzelnen Werthe von 300 Mk. pro Paar, ist das Schönste vorhanden, was auf diesem Gebiete geboten werden kann. Der Besuch der Ausstellung war in Anbetracht dessen schon am ersten Tage ein äußerst starker gewesen. Eine Sammlung Vogelbilder (ausgestopfter Vögel etc.), welche schon viele goldene Medaillen u. dgl. Auszeichnungen erhalten hat, erregt sich ebenfalls mit Recht lebhaften Interesse. Der Gesamtwerth der zur Ausstellung gelangten Thiere etc. laut Catalog ist auf 25 bis 27,000 Mk. berechnet worden.

**Eine seltene Naturerscheinung.** Verflohenen Donnerstags herrschte eine drückende Dige. Gegen Abend zogen sich dunkle Wolken zusammen, die bald den Himmel bedeckten und besonders drohend in tief graublauer Färbung im Nordwesten und Norden hingen. Noch herrliche vollkommene Windstille. Da erschien plötzlich in nördlicher Richtung eine intensiv gelb leuchtende Feuerkugel am Himmel, die sich mit rasiger Geschwindigkeit (etwa 1 Grad pro Sekund.) über dem düsteren Hintergrunde in horizontaler Richtung von Westen nach Osten hin fortbewegte. Nach etwa fünf bis sechs Sekunden verlief das Licht, nachher es nur einig Male vorher aufblitzte. Gleich darauf bemerkte man, wie von der



fernen Landstraße der Staub wohl über hundert Meter hoch emporwirbelt und in mächtigen Wolken fortgetrieben wurde. Noch einige Sekunden und ein heftiger Sturm umwehte uns, gleichzeitig uns in eine dicke Staubwolke einschließend. Kurze Zeit darauf herrschte wieder Windstille und ein anhaltender Regen (der noch bis Freitag Mittag währte) stellte sich ein. Die Erscheinung war in diesem Zusammenhange überraschend und ist gewiss auch von dem einen oder anderen der Leser beobachtet worden. Die erwähnte Feuerkugel war ein sogenannter „Kugelblitz“, die nicht gerade sehr häufig sind; eine eigenthümliche Art elektrischer Entladung, die erst von Arago als solche erkannt, und wegen ihrer Eigenthümlichkeit und Seltenheit den Physikern noch äußerst räthselhaft ist. Vor einigen Jahren wurde es zweimal beobachtet, daß während eines Gewitters eine Feuerkugel mit mächtiger Geschwindigkeit am Bligableiter der protestantischen Hauptkirche hinauf lief bis zur Spitze, wo die Kugel nach einiger Zeit verschwand. Auch dabei handelte es sich um Kugelblitze.

= **Rechtssbuch des „Wiesbadener Tagblatt“.** Da das Rechtssbuch des „Wiesbadener Tagblatt“, welches wir seit Anfang dieses Jahres einführen und in dem die wichtigsten Gesetze in volksthümlicher Art behandelt werden sollen, allgemeinen Anhang bei unseren Lesern fand, so werden wir es fortals als besondere Beilage in zwangloser Folge geben, und zwar so, daß jeder Artikel ein besonderer Bogen bildet. Die zusammengefügten Abschnitte, denen wir am Schlusse des Jahres ein Inhalts-Verzeichniß anfügen, können auf diese Weise leicht in Buchform gesammelt werden. Der nächste Abschnitt des Rechtssbuchs, 16 Seiten stark, wird der Nummer des Tagblatts vom 1. Juli beigelegt werden. Er handelt über das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, dessen Kenntniß ja derzeit besonders wichtig ist. Die bereits als Sonderartikel erschienenen Gesetze werden späterhin in Bogenform nochmals erscheinen, um unseren verehrten Abonnenten ein Ganzes zu bieten.

= **Die Steuerpflichtigen,** welche in Wiesbaden wohnen und in den Gemeinden des Steuerlaffen-Bezirks II. hier begütert sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die rückständige Grund- und Gebäudesteuer bis zum 5. Juli d. J. gezahlt sein muß, andersfalls das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

= **Gegen Vergiftung durch Pilze** empfiehlt Medicinalrath Göppert folgendes Verfahren: Man befördere das Erbrechen und gebe fleißig Milch zu trinken, denn durch ihren Fettgehalt wirkt sie mildernd und einhüllend auf die scharfen Stoffe der Pilze. In Ermangelung von Milch ist vieles Trinken von warmem Wasser zu empfehlen. Dasselbe wirkt verdünnend auf das Pilzgift und beschleunigt dessen Ausscheidung aus dem Körper. Der giftige Stoff im Pilze heißt Muskarin; er treibt Schweiß, Speichelfluß, Augenwasser hervor und zieht die Pupille zusammen. Das Gegengift ist Atropin, welches Haut und Mund austrocknet und die Pupille erweitert. Ist eine Vergiftung mit Pilzgift eingetreten, so wird ein Tropfen Liquor Atropias unter die Haut eingespritzt und dies in Zwischenpausen wiederholt, bis die oben erwähnten Vergiftungssymptome geschwunden sind. Inzwischen behandelt man den Kranken nach dem obigen Verfahren.

Δ **In der Vogelwelt** herrscht jetzt emsiges Leben und Treiben. Die Meinen munteren Säger sind mit sehr ersten Familienangelegenheiten beschäftigt. Das liebende Pärchen trug im Bonnemonat sein Nestchen zusammen. Die Flitterwochen gingen schnell vorüber, bei den Vögeln geht eben Alles im Fluge; jetzt, Ende Juni und Anfang Juli, treten bereits ernste Sorgen auf. Hier bis fünf kleine Schreihälse verlangen unaufhörlich Futter und die zärtlichen Eltern wissen oft gar nicht, woher sie all die Würmchen und Drosamen hernehmen sollen. Einen hübschen Anblick gewährt es auch, wenn jetzt die schon flügge gewordenen Jungen den ersten Unterricht im Fliegen erhalten. Weit vom Nest wagen sich die unbeholfenen kleinen Kerle nicht. Bald aber wächst die Kraft der Schwinger, und die große Reife aus dem ertlerlichen Nest in die fremde Welt wird unternommen. Eine Reihe von Vögeln sieht man jetzt auch nach beendeter Brutgeschäft sich haufenweise an Plätzen niederlassen, wo sie die meiste Nahrung finden.

= **Festwechsel.** Herr A. Hammer hat sein Haus Blatterstraße 52 für 40,150 M. an Frau Luise Bicking Wwe. hier verkauft. — Herr Landwirth Wilh. Jgstadt von Dohheim verkaufte 6 Ar Wieie im Distrikt „Mosterbruch“ für 120 M. (20 M. per Ar) an Herrn Kunk- und Handelsgärtner Carl Becker hier. — Frä. Marie Kollter und Herr Amtsrichter Dr. W. Hardtmuth haben ihr Haus Taunusstraße 20 an Herrn Buchhändler Eduard Voigt hier verkauft.

\* **Vereins-Nachrichten.** Der „**Zither-Verein**“ veranstaltet heute Nachmittag ein Waldfest auf „Speierskopf“, bei welchem das erste vorzügliche Lagerbier der „**Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden**“ zum Ausverkauf gelangt. Für Vergnügungen aller Art hat der Verein reichlich Sorge getragen. Der Rückzug zur Stadt wird Abends mit Musik und bei bengalischer Beleuchtung stattfinden. Hoffentlich zeigt der Himmel zu dieser Veranstaltung ein freundliches Gesicht, zumal da außer mehreren hiesigen Vereinen, welche ihr Erscheinen freundlichst zugesagt haben, auch Gäste von Mainz und Frankfurt a. M. zu erwarten sind. — Am Sonntag, den 6. Juli, veranstaltet der „**Beamten-Verein**“ eine Rheinfahrt nach Bingen-Rodensberg. Abmarsch vom Rondel (Biebrich-Chaussee) Punkt 7 Uhr Vormittags. Abfahrt des Dampfers in Biebrich 8 1/2 Uhr. — Die Gesellschaft „**Victoria**“ unternimmt heute Sonntag einen Familien-Ausflug nach Schierstein in das Gasthaus „Zu den drei Kronen“ und

verspricht derselbe, den getroffenen Arrangements zufolge, den Mitgliedern und geladenen Gästen einige recht vergnügliche Stunden durch Musik, lömische Vorträge, Gesang, Tanz zc. zu bereiten.

**Stimmen aus dem Publikum.**

\* Einen erhöhten Grad der Aufmerksamkeit verdient der alte Kirchhof, wie überhaupt das Terrain Schützenhofstraße-Schulberg. Infolge der zweckentsprechenden Errichtung des Volksbrausebades hat sich der Verkehr dorten erheblich gesteigert. Der zur Aussicht angelegte Arbeiter hat denn auch in Erfüllung seiner Pflicht einen ganz angestrengten Dienst, will er für die nöthige Ordnung Sorge tragen. Und in der That, es gelingt ihm, tagsüber die Schaaren spielender Kinder im Zaume zu halten. Des Abends aber, wenn Werkstätten zc. geschlossen, versammeln sich in den Anlagen an der Kirchhofsgasse halbwürdige Burken, meist Unfug treibend. Vorübergehende müssen oft gewärtig sein, belästigt zu werden, wenn nicht gar das Angebot einer Tracht Prügel zu erhalten. So trieben am Freitag Abend allerhand Individuen dort ihr Wesen, indem sie, sich mit Steinen werfend, „Strah“ auf und „Strah“ ab rannten. Niemand schritt hier Ruhe schaffend ein. Die Anwohner besagten Stadttheils würden sich gewiß zu Dank verpflichtet fühlen, könnten diese Uebelstände Abstellung finden, zumal auch noch gewisse altholddurchsetzte Gestalten dort ständigen Aufenthalt zu nehmen scheinen. — Die alte Stadtmauer mag sich über solche Dinge auch genugsam wundern.

\* Dem Kleinen Herrn im schwarzen Rock geschieht, so wird uns aus unsrer jüngste Notiz geschrieben, ja allerdings viel unverhältnißvolle Unbill; denn wer kann es dem hübschen Thierchen verargen, daß es sein Leben fristet? — wer jedoch wird es dem Gartenbesitzer übel deuten, wenn er eifrig bemüht ist, dem Kleinen sein Handwerk zu legen? Das kleine Thier zu tödten, würde sich kaum ein Gärtner lang bedenken, doch das ist so einfach nicht. Der kleine Kerl ist gar vorzüglich. Petroleumgeränthe Lappen u. dgl. helfen nur sehr wenig. Der Maulwurf meidet auf einige Tage, so lange das Petroleum stark riecht, den einen Gang, doch so ein Herr hat viele unterirdische Gewölbe, er löst bald hier, bald da auf. Was nützt es, daß er höchstens 8 Tage lang den riechenden Gang meidet? — er beginnt sofort einen andern und bewirft ein anderes Beet. Wie traurig ist es für den Gartenfreund ein gut stehendes Gurkenbeet z. B., welches er mit vieler Sorgfalt wochenlang pflegte, vollständig in wenig Stunden verwüftet zu sehen. Der Schaden wird, so gut es eben angeht, reparirt; am nächsten Morgen liegen die wenig- u noch stehenden Pflänzchen ebenfalls da. In solchen Momenten würde selbst der thierfreundliche Menck den Kleinen mit Feuer und Schwert verfolgen. Unter dem großen Lesertreis dieses Blattes giebt es doch gewiß Viele, die Mittel wissen, welche versucht werden könnten, den Kleinen Eindringling zu vertreiben, ohne ihn gerade zu tödten. Ein Gartenfreund.

= **Biebrich, 28. Juni.** Die prachtvollen Preise für den Gesang-Wettstreit bleiben bis einschließl. Montag Vormittag in den Erken des Herrn Hoflieferanten Nathan Marx, Ecke der Mainzer- und Marktstraße, ausgestellt. Die feierliche Vertheilung der Preise findet künftigen Montag, Nachmittags 4 Uhr, durch die Festjungfrauen statt. — Der Festzug stellt sich morgen (Sonntag) Nachmittags am Bahnhof in Mosbach auf, setzt sich um 1 1/2 in Bewegung und begiebt sich über die verschiedenen Straßen der Stadt nach dem Festplatze in der Nähe der Kaserne. Heute Abend ist zur Vorfeier Umzug der hiesigen Vereine mit Musik und Bannions nach der prachtvoll geschmückten Festhalle, woran sich ein Comerss reich. Wenn morgen Nachmittag der Festzug auf dem Festplatze eingetroffen ist, werden die Festgäste im Namen der Stadt durch den Bürgermeister Wolff begrüßt, die Festrede hält der Vorsteher des Fest-Ausschusses, Herr Hector Stritter. Der Gesang-Wettstreit findet morgen Nachmittag 5 Uhr in drei Abtheilungen in den Sälen des Hotel „Bellevue“ und der „Stadt Wiesbaden“ und in der städtischen Turnhalle statt. Jeder Verein singt den von Capellmeister Luz componirten Preischor „Mein Gau am Rhein“ und später einen selbstgewählten Chor: ein Volkslied. Während des Wettstretes (1 Mk. Eintritt) Concert in der Festhalle und auf dem Festplatze. Abends 8 Uhr Festfahrt auf dem Rhein (50 Pfg.) und bengalische Beleuchtung des herzoglichen Schlosses, der Rheinufer zc. Später Fortsetzung der Festlichkeiten in der Festhalle und auf dem Festplatze. Tanz auf letzterem. Am 2. Festtage (Montag) ist Morgens 6 Uhr Beckruf, um 10 Uhr engerer Wettstreit der preisgekrönten Vereine für das Kunstlieb, im Saale der „Bellevue“ und Turnier für das Volkslied in der städtischen Turnhalle. Um 11 Uhr Nachmittags, Ausführung des Preischores von sämmtlichen Vereinen unter Leitung des Herrn Capellmeister Luz. Hierauf Preisvertheilung, alsdann Volksfest, Concert und Tanz. Den Festzug eröffnet eine Schaar städtischer Reiter unter Führung des Herrn Stallmeister Pracht. Die schmucken Festjungfrauen geben nicht mit im Zuge, versammeln sich in der „Bellevue“ und werden nach Eintreffen des Zuges auf dem Festplatze vom Comité mit Musik feierlich abgeholt. Auch eine Anzahl Radfahrer nimmt Theil am Zuge. Die Eintrittspreise zum Festplatz und zur Festhalle betragen Sonntags 50 und Montags 80 Pfg. die Person. — Am Fest-Montag bleibt Stadtkasse, Standesamt und Versuch-Verein geschlossen. Der Nachmittags-Gottesdienst am Sonntag fällt aus, Casualien werden Nachmittags nicht vorgenommen. Am Montag Mittag, 12 Uhr, wird in der Festhalle zu Ehren der Preisrichter ein Festessen veranstaltet. (Preis des trockenen Couverts 1 Mk. 70 Pfg.) Der Restaurateur Herr Feilbach von Mainz ist verpflichtet, neben diesem Festessen noch das regelmäßige Mittagessen zu 1 Mk. 70 Pfg. das Couvert zu verabreichen. Der Fest-Ausschub hat an Alles gedacht.



△ **Schießfest**, 27. Juni. Das in einer der letzten Nummern erwähnte **Gustav-Adolfs-Fest** für den Zweigverein „Wiesbaden (Land)“ findet nicht nächsten Sonntag, sondern Sonntag, den 3. Juli, dahier statt.

= **Wehen**, 25. Juni. An dem Wettturnen beim diesjährigen Gau-Turnfest des Gaues Süd-Nassau zu Rumbach beteiligten sich vom hiesigen Turnverein 5 Mitglieder. Vier derselben erhielten Preise und zwar: Peter Schwand den 15., Karl Presber den 30., Georg Schwand den 40. und Karl Stoll den 79. Preis.

\* **Königstein**, 27. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgrößherzogin von Baden trifft morgen mit Gefolge zum Besuche ihrer hohen Eltern auf hiesigem Schlosse ein. Se. Hoheit der Herzog wird die Frau Erbgrößherzogin in Frankfurt abholen.

\* **Langenshawbad**, 27. Juni. Am nächsten Montag steht uns ein großer Kunstgenuss bevor. Frau Theresina Singer wird in Gemeinschaft mit unserer Kur-Capelle ein Extra-Concert geben.

\* **Dillenburg**, 27. Juni. Der Oberprimaner Ferdinand Heß dahier, Sohn des Decans Heß in Crumstadt, Hessen, erhielt die von Sr. Majestät dem Kaiser gestiftete broncene Medaille als Anerkennung für hervorragende Leistungen in Geschichte und Geographie.

\* **Frankfurt a. M.**, 28. Juni. In der Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag verabschiedete sich unser zum Finanzminister ernannter bisheriger Oberbürgermeister Dr. Miquel von den städtischen Vertretern. Der Minister hob dabei hervor, daß er sich von dem ihm anvertrauten Gemeinwesen mit schwerem Herzen trenne, er glaube aber dem Rufe des Kaisers und des Vaterlandes folgen zu müssen. Er bezeichnete es als seine Aufgabe, eine gerechtere, den heutigen Verhältnissen und den verschiedenen sozialen Zuständen entsprechende Vertheilung der Staatslasten durchzuführen und das preussische Finanzwesen auf dieser Basis in Einklang mit den heutigen Verhältnissen zu bringen. Er wisse nicht, ob ihm dies gelingen werde, er habe aber den rechtlichsten Willen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede legte der Minister dem Magistrat und den Stadtverordneten für die Zukunft die Erhaltung des bisherigen einträchtigen Zusammenwirkens, Nachhalten bei der Verwendung der Erträge und ganz besonders die Fürsorge für die Hebung der socialen Nothlage der ärmeren Klassen an's Herz. Warm dankte er für die viele Freundschaft, die er hier gefunden, und versprach, dauernd sympathische Gesinnung für Frankfurt zu bewahren. Stadtverordneter-Vorsteher Humser brachte den Schmerz der Bevölkerung und die Dankbarkeit für das scheidende Oberhaupt zu warmem Ausdruck. Der Minister selbst war tief ergriffen. — Ueber den Stammbaum unseres alten Oberbürgermeisters und neuen Finanzministers gehen dem „West-Merkur“ folgende Notizen von befreundeter Seite zu: Miquel entstammt einer französischen Emigranten-Familie. Sein Großvater wanderte unter den Schrecknissen der Revolution aus und kam nach Münster, wo er als Officier Aufnahme in die kaiserlich-königliche Armee fand. Von seinen drei Söhnen starben zwei in Münster, der dritte ließ sich als Arzt in Neuenhaus (Grafschaft Bentheim) nieder. Dort wurde ihm ein Sohn geboren, der in der nach katholischen Ritus vollzogenen Taufe den Namen Johannes erhielt; der jetzige Finanzminister. Er gehörte also, wie die ganze Familie, ursprünglich der katholischen Kirche an. Später gerieth sein Vater in Streit mit dem damaligen Pfarrrer und trat mit seiner Familie zur reformirten Kirche über. So wurde auch der noch jugendliche Johann Miquel Protestant. Ein Onkel Miquel's, der älteste Bruder des Kreisphysikus, war beinahe 50 Jahre lang Buchhalter in der Wächendorffschen Buchhandlung in Berlin, ein zweiter Bruder war der Cataster-Controleur Miquel, welcher vor einigen Jahren in der Reichshauptstadt gestorben ist.

\* **Frankfurt a. M.**, 28. Juni. Eine so kurze Tagung des Schwurgerichtes wie diesmal haben wir, so schreibt der „Frankf. Gen. Anz.“, seit Jahren nicht gehabt. Am Montag begannen, war sie am Donnerstag bereits zu Ende. Die vier Fälle, welche zur Verhandlung anstanden, betrafen Straßenraub, Urkundenfälschung, Brandstiftung und Entführung zu unsittlichen Zwecken. Angeklagt wurden 3 Männer und 2 Frauen. Die Verhandlung gegen die beiden Frauen wurde vertagt, von den Männern zwei zu Gefängniß (4 und 1 1/2 Jahre), der dritte zu Zuchthaus (6 Jahre) verurtheilt, allen dreien wurden auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2—5 Jahren abgeprochen. Bei der kurzen Dauer der Tagung ist es begreiflich, wenn von den Geschworenen 2 an sämtlichen Sitzungstagen ihres Amtes zu walten hatten, während 2 andere überhaupt nicht aus der Urne gezogen wurden; 5 hatten drei Mal, 7 zwei Mal und 11 ein Mal in Thätigkeit zu treten.

\* **Vom Unterweserwald**, 26. Juni. Gestern Nachmittag fand in den Wäldungen der Gemeinde Wölferlingen ein Treibjagen auf ein Wildschwein statt. Dasselbe hatte sich schon seit einigen Tagen dort aufgehalten und auf einzelnen Aedern, namentlich solchen, auf welchen im vorigen Jahre Kartoffeln gestanden, bedeutenden Schaden angerichtet. Leider gelang es nicht, das besonders schwere Thier zu erlegen, indem es zu weit von der Schützenlinie entsetzt blieb. Ein Herr F. aus Dreifelden gab auf 46 Gänge noch einen gut gezielten Schrotschuß (! D. R.) auf das Vorkenthier ab, welcher aber wirkungslos abprallte. An dem Jagden beteiligten sich zahlreiche Schützen aus der ganzen Umgegend. Das Wildschwein flüchtete in die Wäldungen der Oberförsterei Hershach bei Selters. — Am Sonntag, den 20. Juli, feiert der Gesangsverein zu Marxain sein diesjähriges Sängerefest. Bereits haben zahlreiche auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt. — Die Feuernte hat allenthalben begonnen. Der Ertrag ist ein guter zu nennen.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

W. **Königliche Schauspieler**. „Die Zauberflöte“, große Oper in 2 Acten von Mozart. Die Rolle des „Papageno“, welche Herr

Hans Schmid vom Stadttheater in Greifeld als zweite Gastdarstellung gab, ist ebensowenig geeignet, einen sicheren Maßstab abzugeben für die Leistungsfähigkeit eines Helden-Baritons, wie der „Figaro“ in Rossini's „Barbier von Sevilla“. Beide Partien gehören überhaupt viel eher in das Rollenfach des ersten Baritons und werden auch anderwärts immer von letzterem gesungen. Wir könnten daher, nach dem, was der Gast als „Papageno“ bot, nur beurtheilen, inwieviel ihm etwa Kraft, Ausdauer und Umfang der Stimme zu Gebote stehen, und da können wir uns leider der Ueberzeugung nicht verschließen, daß Herr Schmid in dieser Hinsicht als „Papageno“ ebenso wie als „Holländer“ sehr viel zu wünschen übrig gelassen hat. Wohl sang er die Mozart'sche Partie bedeutend sicherer und vor allen Dingen reiner, als die Wagner'sche, genügte aber, was Umfang und Tragfähigkeit des Organs anbelangt, in der ersten ebenso wenig, als in der zweiten. Seine Stimme weist allerdings einige recht hübsche Töne auf, wie schon in der Besprechung des „Holländers“ bemerkt wurde, zeigt aber auch ganz bedenkliche Räden, weil sie zu wenig egalisiert ist. In der Partie des „Papageno“ war das Organ sogar häufig ganz klanglos, mitunter auch gar nicht zu hören; ebenso machte sein Spiel in dieser ebenso lebendigen wie graziösen Rolle meist einen steifen und eckigen Eindruck. Nach Allem dem, was uns der Gast bisher geboten hat, können wir ihn daher für keine günstige Acquisition ansehen. In der übrigen Besetzung hatte sich nichts geändert, auch bot die Wiedergabe des Werkes im Allgemeinen und im Vergleich zu früheren Aufführungen keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

— **Königliche Schauspieler**. Von einem Engagement des Baritonisten Schmid ist abgesehen worden.

\* **Verschiedene Mittheilungen**. In dem Proceß gegen den Verlagsbuchhändler Wilhelm Friedrich und gegen mehrere Schriftsteller, die bei Friedrich ihre Werke verlegten, wurde am 27. d. M. das Urtheil gefällt. Friedrich wurde freigesprochen, der Schriftsteller Wilh. Walloth zu 150 Mk., der Schriftsteller Conrad Alberti zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt, die Exemplare der betreffenden Bücher wurden eingezogen. Alberti wurde außerdem zu 40 Mk. Geldstrafe wegen Verleumdung des Staatsanwaltes während der Verhandlung verurtheilt. Die Anklage gegen Friedrich, Walloth und Alberti lautete bekanntlich auf Verbreitung, resp. Veröffentlichung unsittlicher Schriften.

\* **Bildende Kunst**. Ein bedeutendes Werk auf der bevorstehenden 62. Ausstellung der Königl. Akademie der Künste in Berlin wird ein Reiter-Portrait Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. von Professor Werner Schuch sein. Der Kaiser ist dargestellt, wie er, in der Uniform der Garde-Husaren, auf einem Fuchse reitend, Parade abnimmt über das Leib-Garde-Husaren-Regiment. In seinem Gefolge befinden sich die General-Adjutanten General-Lieutenant von Wittich, General-Lieutenant v. Dahnke und General der Cavallerie Graf v. Baldersee und der Flügel-Adjutant Oberst-Lieutenant Freiherr von Bissing, die sämmtlich, gleichfalls in vorgelassenen Porträts, im Mittelgrunde erscheinen. Se. Majestät hat dem Künstler noch vor Kurzem eine Sitzung zur Vollenbung des Bildes gewährt. — Die Frage der inneren Ausschmückung der wiederhergestellten Räume im Schlosse Marienburg beschäftigt gegenwärtig lebhaft die beteiligten Commissionen und namentlich den Verein, welcher sich der Restaurierung des Schloßes gewidmet hat. Um eine Grundlage für die Art der Decoration zu gewinnen, ist zunächst Professor Schaper in Hannover mit einem Entwurf für den jetzt vollendeten Capitelssaal beschäftigt.

**Deutscher Reichstag.**

26. Sitzung vom 27. Juni.

In einer fünfständigen Sitzung ward am Freitag die Vorlage über die Gewerbegerichte im Wesentlichen nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Die endgiltige Gesamtabstimmung dritter Lesung über das ganze Gesetz wünschten zahlreiche Mitglieder sofort nach Beendigung der Specialdiscussion vorgenommen zu sehen, was nach der Geschäftsordnung nur zulässig war, wenn Niemand widersprach. Da aber auf die diesbezügliche Bemerkung des Präsidenten Herr Dr. Meyer (Berlin) erklärte: „Ich widerspreche dem Antrage,“ so mußte die Gesamtabstimmung auf Samstag verschoben werden. In derselben Sitzung sollen der Antrag auf Vertagung des Reichstages, die dritte Lesung der Militärvorlage und die erste Lesung des (durch Annahme der Armeeverstärkung) bedingten dritten Nachtragssetats zur Verathung kommen. Der Widerspruch des Herrn Dr. A. Meyer gegen sofortige Erledigung der Gewerbeordnung, erfolgte übrigens dem Vernehmen nach im Gegenjak zu einem vorher gefaßten Beschlusse des Seniorenconventes und veranlaßte, wie es schien, sogleich eine etwas erregte Anfrage des Herrn von Bennigsen bei dem Abg. Schrader, der nur bebauernd mit den Achseln zucken konnte. Sachlich ist nichts geändert, doch würde die Gewerbevorlage, falls sie etwa erst hinter dem dritten Nachtragssetat auf der Tagesordnung stehen sollte, sämtliche Abgeordneten zwingen, bis zum Schluß der nächsten Sitzung auszuharren.

Dem Reichstage ist folgender Antrag zugegangen: „Berlin, den 26. Juni 1890. Mit Ermächtigung Sr. Majestät des Kaisers beehrt sich der Unterzeichnete, dem Reichstage den Antrag, „zur Vertagung des Reichstages vom 8. Juli cr. bis zum 18. November cr.



die Zustimmung zu ertheilen", zur verfassungsmäßigen Beschlussnahme vorzuliegen. Der Reichskanzler v. Caprivi."

Ueber den Geschäftsgang im Reichstage erfährt man authentisch, daß man in der Arbeiterschutts-Commission nur noch eine, höchstens zwei Sitzungen abhalten wird. Alsdann sind die drei hauptsächlichsten Forderungen des Arbeiterschutts: Sonntags-, Frauen-, Kinderarbeit, erledigt und die Commission verlegt sich nach einer Periode bis 8 Tage vor Wiederannahme der Plenarsitzungen, nach der anderen bis Ende October. Ob die Vorlage über das deutsch-englische Abkommen noch an den Reichstag gelangt, ist fraglich. Sie liegt bisher dem Bundesrath, der, nebenbei bemerkt, seine sämmtlichen Arbeiten abgeschlossen hat, noch nicht vor.

## Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat sich am Freitag auf dem Panzerschiff „Kaiser“ in Kiel eingeschifft und ist um 8 Uhr Abends mit dem Mander-Übungsgehwader zur See gegangen. — In Helsingör wird Samstag Abend nach der Ankunft des Kaisers ein großes Fest von den Officieren des deutschen und des dänischen Geschwaders gegeben werden. Der König von Dänemark ist auf dem Dampfer „Danebrog“ dem deutschen Geschwader entgegengefahren. Die Begegnung der beiden Herrscher sollte gestern Nachmittag an Bord des „Danebrog“ stattfinden. Aus Malmö, Landskrona und Salmskrona waren etwa 20 Dampfer dem Kaiser entgegengefahren. — Casseler Blätter melden, daß die kaiserlichen Prinzen auch in diesem Jahre wieder Aufenthalt auf Schloß Wilhelmshöhe nehmen würden. — Wie die „Schw. Bztg.“ aus sicherer Quelle hört, wird der Kaiser während seiner im Herbst bevorstehenden Anwesenheit in Schlesien auch den General-Feldmarschall Grafen von Moltke auf dessen Gute Creisau besuchen. Möglicher Weise wird die Kaiserin hierbei ihren Gemahl begleiten. — Aus Wisingen, 27. Juni, wird gemeldet: Soeben (11 Uhr Vorm.) segelten die mit dem Hofzug um 10 Uhr hier angekommene Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern auf der Königs-Yacht „Victoria and Albert“ nach England ab.

**\* Arme Leute.** Das Glend der Weber im Eulengebirge, über das wir vor kurzem berichteten, steht keineswegs vereinzelt da. Die in der Nothstands Petition jener Weber geschilderten Zustände finden ein Seitenstück im Bezirk der Chemnitzer Handelskammer. Es beweist dieses eine Lohnstatistik aus dem Jahre 1887, die in allen Hauptstücken noch heute gültig ist, denn seitdem sind die nachstehend angeführten Löhne entweder nur gering oder überhaupt nicht, die Lebensmittelpreise aber sehr erheblich in die Höhe gegangen. Nach der genannten Lohnstatistik werden im Bezirk der Chemnitzer Handelskammer unter Andern folgende wöchentliche Durchschnittslöhne gezahlt an: Zwirnigen-Knüpferinnen 6 M., Spulerrinnen und Treibrinnen 6,37 M., Widelmacherinnen 5 M., Corjetarbeiterinnen 6 M., Fletwarenwerkerinnen 3 M., Gornläherinnen 4—5 M., Baumwollspinnerrinnen 6 M., Teppich- und Deckenweberinnen 5,33 M., Bettzeugweber 6 M., Barzgentweber 8 M., Zündholzarbeiterinnen 2 M., Weiler 8 M., Blumenarbeiterinnen 4 M., Kistenmacher 8 M., Nagelschmiede 7,75 M., Binderinnen in der Mustertarifenfabrikation 4,75 M., Fäberrinnen in der Maschinenfabrikation 6 M., Garneinbinderinnen 5 M. und Handarbeiterinnen in chemischen Fabriken 6 M. Im Thale der Freiburger Mulde sollen Frauen in der Wirerei jetzt wöchentlich 4, 5 und 6 M. verdienen, von denen noch Abzüge gemacht werden, und Handweber, die bei langer Arbeitszeit wöchentlich 5—7 M. Lohn haben, sind in der Gegend von Meerane, Oederan und Mittweida keineswegs selten. Das Einkommen der meisten dieser armen Leute wird sich noch schmälern, wenn die Vereinigten Staaten die geplanten Steuererhöhungen wirklich einführen, denn die Erzeugnisse jener Gegend gehen vielfach nach Amerika.

**\* Berlin, 28. Juni.** Der bereits angekündigte neue Nachtrags-Etat fordert 73 Mill. M., davon 8,409,595 fortdauernd, 64,873,788 an einmaligen Ausgaben. Aus der Anleihe werden gedeckt 63 1/2 Millionen. Eine neue fahrende Abtheilung kommt nach Saarlouis; in Düsseldorf soll ein neues Magazin und eine neue Caserne für eine reitende Abtheilung der Feldartillerie errichtet werden. Die Kosten der Caserne sind auf 789,000 M. veranschlagt. Die meisten anderen Artillerie-Casernen entfallen auf die Ditzgenze und Elsaß-Lothringen. Von 17 1/2 Millionen für strategische Eisenbahnen in Preußen und Bayern trägt das Reich 60 bezw. 90 pCt. Unter Andern soll ein zweites Geleise von Neunkirchen über Schleimühle nach Saarbrunn (Forbach) gelegt werden, welches auf 3,350,000 M. veranschlagt ist. Die unterirdische Telegraphenlinie Hof-Dresden ist auf 1,250,000 M. veranschlagt. — Dem Reichs-Commissar v. Bismann wurde im Bichor-Bräu in der Französischen Straße zu Berlin eine große Ueberraschung zu Theil, als er zum ersten Male wieder nach langer Zeit sein altes Stammlocal aufsuchte. Die Inhaberin, Frau Prinz, überreichte ihrem treuen Gast einen buchtigen Blumenstrauß. Außerdem war das ihm zur Verfügung gestellte Zimmer mit Quirlanden und dem Gruze „Willkommen in der Heimath“ geschmückt. Ebenda war sein Platz reich mit Blumen decorirt, und vor demselben prangte sein mit Marichall-Nil-Nosen umgebenes prachtvolles Stammesbild. — Die Nachricht, Herr v. Scholz ziehe sich ganz in das Privatleben zurück, ist unzutreffend. Er wird Präsident der Oberrechnungskammer, sobald der jetzige Inhaber der Stelle, Herr Sünzner, das 60. Lebensjahr erreicht hat. — Die „National-Bztg.“ verzeichnet das im Reichstage verbreitete Gerücht, daß der Kriegsminister v. Verd seine Demission eingereicht habe. Gerüchte, daß die Stellung des Ministers erschüttert sei, gingen in Reichstagskreisen bereits seit Wochen um. Auch die „Kreuz-Bztg.“ verzeichnet das Gerücht und nennt als muth-

maßlichen Nachfolger den Commandanten des kaiserlichen Hauptquartiers, General-Lieutenant v. Wittich. Was an der Sache Wahres ist, läßt sich zur Zeit umföweniger feststellen, als der Kaiser auf der Reise nach dem Norden begriffen ist.

## Zusland.

**\* Frankreich.** In der Medicinischen Akademie zu Paris setzte Lagneau auseinander, daß die Bevölkerungszunahme seit Anfang des Jahrhunderts sich stetig vermindere und daß bald die Sterblichkeitsziffer die Zahl der Geburten übertreffen werde. Im Jahre 1888 seien 12,707 Heirathen weniger geschlossen worden als im Jahre 1884. Die Ehen werden jetzt bei Männern durchschnittlich mit 29 1/2, bei Frauen mit 25 Jahren, d. h. um 2 Jahre später als vor 50 Jahren, geschlossen. Die Geburten betragen nur noch 23 auf 1000 Einwohner, in England dagegen 32,9, in Rußland 48,8. Auf 1000 verheirathete Frauen kamen jährlich 19 Geburten. Auf 100 Geburten kamen 8,5 uneheliche, in Paris sogar 28,05 auf 100.

**\* Italien.** Die Römische Krisis beschäftigt die öffentliche Aufmerksamkeit natürlich in überwältigender Weise. Die Mehrzahl der Blätter ergreift für den Gemeinderath Partei, dagegen erklärt die „Opinione“, das Land und das Parlament hätten die Pflicht, die Communal-Verwaltung streng zu überwachen. Inzwischen wächst die Agitation in der Bevölkerung. Sämmtliche Römischen Deputirten erließen übrigens die categorische Erklärung, der Gezentwurf zu Gunsten der Stadt Rom sei unannehmbar. Wie aus guter Quelle verlautet, ist Crispi trotz des Schwankens mehrerer seiner Collegen entschlossen, den Gezentwurf nicht zurückzuziehen. — Die Eigenthümer der Schwefelgruben in Isabara sagten den sitzenden Arbeitern in Gegenwart des Bürgermeisters und des königlichen Procurators eine Lohnerhöhung zu, worauf die Arbeiter sich bereit erklärten, die Arbeit wieder aufzunehmen. — Die kleine Republik San Marino erobert der Schauplatz eines Kulturkampfes zu werden. Infolge eines Beschlusses des „Rathes“ vom 15. April hatten die beiden Regenten der Republik dieser Tage ein Decret erlassen, das künftig allen religiösen Körperschaften, Parrocchien u. a. aufs Strengste verbot, irgend einen Theil ihres Eigenthums ohne Erlaubnis der Regierung zu veräußern; außerdem sollten die Leiter der genannten Körperschaften unter Androhung von Strafen gehalten sein, binnen drei Monaten ein genaues Inventar, namentlich hinsichtlich ihres Eigenthums an Werth- und Kunstgegenständen, einzureichen. Während die Bürgerchaft der Republik das Decret mit Beifall begrüßte, mißfiel dasselbe aber, wie dem „Verl. Z.“ gemeldet wird, im Vatican dermaßen, daß Cardinal Rampolla dem Regenten einen heftigen Protest schickte und gleichzeitig die religiösen Körperschaften zum Ungehorsam gegen den Willen der Regierung aufforderte. In derselben Angelegenheit ward seitens des Vatican auch ein Monsignore nach San Marino entsandt, allein die Regenten ließen sich nicht wankend machen, sondern theilten dem Cardinal Rampolla officiell ihren festen Entschluß mit, das angefochtene Decret unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Infolge dieser Zwistigkeiten spricht man im Vatican nun bereits von der Excommunication der San Marineseischen Regierung; andererseits gedenken aber die liberalen Mitglieder des Rathes der Republik in der nächsten Sitzung den Antrag auf Unterdrückung der religiösen Gemeinschaften und Einziehung von deren Gütern zu stellen.

**\* Belgien.** Eine Anzahl von Blättern brachte dieser Tage die Nachricht, die Königin von Belgien sei von deutschen Zollbeamten lästigen Revisionen ausgefetzt gewesen. Da uns die Sache wenig glaubwürdig schien, nahmen wir keine Notiz davon. Jetzt berichtet das „Journal de Bruxelles“, welches, wie die gesammte Brüsseler Presse, nach der „Chronique“ den Vorfal mit der Equipage der Königin Henriette an der preussisch-belgischen Grenzstation erzählt hatte, daß die ganze Geschichte erfunden sei.

**\* Großbritannien.** In London wollen die Schauermärchen über russische Attentate und ihre Consequenzen nicht verkommen. Jetzt wiederholt auch die alle Zeit sensationellierne, wenn auch nicht sehr glaubwürdige „Truth“ des Parlaments-Mitgliedes Labouchere die Nachricht, daß der eilige Umzug des russischen Hofes von Gatschina nach Peterhof eine Folge davon war, daß in einem Keller des Schlosses von Gatschina gerade unter den kaiserlichen Gemächern, geheimnißvolle Ausgrabungen entdeckt wurden. Das Blatt schreibt: „Der Kaiser ist jetzt so ängstlich, daß er nur solche Speisen zu sich nimmt, die in einer Küche zubereitet worden sind, welche an seine Bibliothek stößt. Der Koch ist ein Franzose und arbeitet unter directer Aufsicht der Kaiserin, welche viel Zeit täglich mit der Zubereitung der Speisen für ihren Gemahl zubringt. Jede erdenkliche Vorsichtsmaßregel ist getroffen worden, um den Kaiser vor Vergiftung zu schützen. Seit einiger Zeit ist er auch keine Eier mehr, da Jemand entdeckt hat, daß sich auch diese vergiften lassen, indem man mittels einer Nähnadel ein Loch bohrt, ohne die Eierschale zu zerbrechen.“

**\* Spanien.** Das gelbe Fieber wäre Spanien glücklich los; es war ein falscher Alarm, recht leichtsinnig in Scene gesetzt, der der Stadt Malaga und der Provinz Abalusien Millionen kostete. Was als „Vomito negro“ verschrien und selbst von der Regierung als solcher bezeichnet wurde, ist ein typhöses Gallenfieber gewesen.

**\* Serbien.** Bei dem am Donnerstag zu Ehren des Erzbischofs Milan in Belgrad stattgehabten Bankett der Professoren der Universität ließen sowohl der Rector als der Erzbischof scharf pointirte Reden gegen die Regierung und die Situation des Landes vom Stapel. Infolge dessen wurde der Rector der Universität, Nicolajewic, strafweise pensionirt; doch dürfte es auch mit dem Erzbischof zu einem großen Gelat führen, da die Regierung dessen Agitationen ein Ziel setzen will.



\* **Afrika.** Die Stellung des Khedive ist, der Magdeb. Ztg. zufolge, äußerst gefährdet, da England, falls Frankreich für Sanftbar Tunis sich angliedern sollte, dasselbe sofort mit Egypten thun werde, wozu anscheinend die Zustimmung des Dreieubundes sicher ist.

\* **Amerika.** Wie der Londoner „Herald“ meldet, haben nach den Ergebnissen der jetzigen Volkszählung in der Union New-York 1,627,227 und Philadelphia 1,040,449 Einwohner. Am 1. Juni 1880 zählte New-York 1,206,299, Philadelphia 847,170 Einwohner. Chicago hat jetzt 1,000,000, Brooklyn 931,000, Boston 417,720 Einwohner. Rechnet man zur Bevölkerung New-Yorks die Einwohnerzahl der Nachbarstädte Brooklyn, Jersey City, Hoboken u. s. w. mit, so zählt New-York 2,800,000 Einwohner, Chicago behauptet, jetzt nach New-York die größte Stadt der Vereinigten Staaten zu sein.

**Handel, Industrie, Erfindungen.**

— **Arbeiter-Wohnungen.** Der Verein „Concordia“ (zur Förderung des Wohles der Arbeiter) in Mainz hat für die von ihm herausgegebene, 74 Blätter umfassende Sammlung bewährter Arbeiter-Wohnungs-Entwürfe nach der ihm seither von höchsten Stellen zu Theil gewordenen Anerkennung (v. N. von S. M. dem deutschen Kaiser, J. M. der Königin Olga von Würtemberg, J. K. S. der Großherzogin von Baden, dem Königl. preuß. Minister für Handel und Gewerbe u. s. w.) neuerdings auf der in Köln stattgehabten Ausstellung die höchste Auszeichnung erhalten. Es wurde ihm bei dieser Ausstellung („Wettstreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter“ in Köln 1890) das Ehrendiplom der goldenen Medaille verliehen. Die Sammlung, welche zum Selbstkostenpreis von 22,72 M. abgegeben wird, versendet der Vorstand des genannten Vereins in Mainz franco.

\* **Hamburg, 19. Juni.** Vor kurzem fand in dem größten deutschen Krankenhaus, Eppendorf-Hamburg, eine große Probe und Analyse verschiedener französischer und deutscher Schaumweine statt, woraus die Hochheimer Champagner-Kellerei Bachem & Jantzer als Sieger hervorging mit ihren Viertelflaschen Hochheimer Doctorsekt Silber. Die Lieferungen wurden nach Anspruchs des Herrn Professor Dr. Kast hauptsächlich deshalb obiger Firma übertragen, weil der Doctorsekt garantiert nur vergorenen Alcohol enthält und von den Kranken am liebsten genossen wurde und ihnen am besten bekam.

— **Conrsbericht der Frankfurter Börse vom 28. Juni,** Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 265 1/2, Disconto-Commandit 223 1/2, Staatsbahn 202, Galizier 173, Lombarden 120 1/2, Egypter 97.10, Italiener 94 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthard 166, Schweizer Nordost 139 1/2, Schweizer Union 119 1/2, Dresdener Bank 157, Gelsenkirchen 163 1/2, Laura 144.87. Die heutige Börse verkehrte auf starke Käufe der Haute Finances in sehr fester und steigender Tendenz, welche sich auf alle Gebiete gleichmäßig erstreckte.

**Geldmarkt.**

**Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** War bereits in der vorausgegangenen Woche eine merkliche Abnahme des Geschäfts, durch die stillere Saison herbeigeführt, so constatiren, so sind in den letzten Tagen nach dieser Richtung noch weitere Schwächerungen hinzugekommen. Auf die diesmalige Ultimo-Abwicklung wird diese Lethargie, da die laufenden Engagements eben der Zurückhaltung wegen nur wenig belangreiche sind, nur den Einfluß eines glatten Verlaufs bewirken, wozu nicht minder das für Prolongationszwecke willigere Geld (ca. 4 1/2 pCt.) beitragen wird. Der Reichsbank sind in den letzten Tagen größere Posten Gold zugeflossen, so daß auch hier eine Vermehrung des Metallbestands zu erwarten steht. Meldungen, welche auf eine einseitige Tendenzverschiebung von Einflußnahme hätten werden können, lagen, wenn man von dem inzwischen demontirten vagen Gerücht der „Agencos de Constantinople“, betr. die beabsichtigte Vereinfachung der internationalen Verwaltung der ottomanischen Staatsschuld, abseht, nicht vor. Auch die Meldung von der Ernennung des Herrn Mikael zum Finanzminister, die von der gesammelten Presse sympathisch begrüßt wurde, kann erst, nachdem Thaten sprechen, für die Börse verwertbare Gestalt annehmen. Ebensovien reagirt die Börse heute mehr auf Cholerafälle in Spanien sonderlich; eine Depesche, der Coburger habe Bulgarien verlassen, verfehlte, da man ihr die tendenziöse Nachfolge ansah, den von der Baisspartei so heiß ersehnten Verkaufszweck. Wieder gehörte die Aufmerksamkeit der Speculation einzelnen Gebieten. Der Detailbericht über den Saatenstand in Oesterreich-Ungarn half die Course einiger Oesterreich-Transport-Actien nach oben lanciren, wozu namentlich Oesterr. Staatsbahn, Buschthradler, Duzer, Nordböhmern, Nordwest, Elbthal und Lombarden gehörten. Albrecht stiegen auf Perfectionirung des Hebereinfommens mit der Regierung. Deutsche Bahnen, da vom neuen Finanzminister die Wiederaufnahme der Verstaatlichungsfrage erhofft wird, besser. Lübecker steigend, desgleichen Marienburger; letztere auf neue Anschlüsse nach Polen. Schweizer Nordost etwas gedrückt, Gotthard und die übrigen fest. Der grobrichtige Erfolg der neuen Türkischen Emission und die bevorstehenden größeren Anleihegeschäfte waren von günstiger Wirkung für Bancactien. Banque-Ottomane, Disconto-Commandit, Oesterr. Credit, Darmstädter, Dresdner, Deutsche Bank und Berl. Handelsgef. höher. Türkische Fonds vorübergehend matt auf Scelations-Depeschen, schließlich aber wieder ihre Anziehungskraft bewährend. Egypter matt, Ungarische und Oesterr. Renten durch Anlageläufe fest. Russen, Portugiesen, Griechen preishaltend. Indu s r i e n s Fonds unbelebt. Gelsenkirchener, Laura, Wiener Electricität, Cement ansiehend. Kali Mchtersleben à 142, neue eingeführte Maschinen der Wasser- und Beleuchtungs-Apparate-Fabrik (Valentin) à 125 gefragt. Brauerei

Stern, Storch, Effighaus, Gräff & Seeger besser. Bergwerk „Hugo“ beliebt. Von inländischen Staatsfonds 4 pCt. Preuß. Consoles und Reichsanleihe je 0.40 pCt. unter vorigem Samstag. Deserr. Prioritäten fest. Rudolf höher, lombardische schwächer. 4 pCt. Atlantik und Pacific, 6 pCt. Northern, sowie 6 pCt. Southern niedriger. Türken-Loose und Ungar-Loose billiger, Genoa-Loose und 1864r theurer. Privat-Disconto 3 1/2 pCt. Englischer Bankdiscont auf 4 pCt. erhöht.

**Aus dem Gerichtssaal.**

— **Wiesbaden, 28. Juni.** (Schwurgerichts-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell, beizigende Richter die Herren: Landgerichts-Rath Wichmann, Assessor Grimm. Die Geschworenenbank ist gebildet aus folgenden Herren: Hedding (Breithardt), Zimmermann (Hofheim), Gärtner (Biebrich-Nosbach), Roland (Neuenhain), Stricker (Verghausen), Michel (Nohern), Nint (Erbach), Hartensfels (Weidenbach), Christian (Soden), Aug. Herrmann (Wiesbaden), Wiegand (Wörtsdorf), Schaaß (Krittel). Herr Assessor Wilderind vertritt die Königl. Staatsanwaltschaft, Herr Rechtsanwalt Justizrath Dr. Siebert den Angeklagten als Verteidiger. Angeklagt ist der Gefäßhändler Philipp Hardt aus Flörsheim wegen Meineids. Am 19. Nov. v. J. hatte sich vor der hiesigen Strafkammer ein Mann aus Flörsheim, Namens Pet. Vorländer, wegen Jagdvergehens zu verantworten. In dieser Verhandlung wurde der heutige Angeklagte als Belastungszeuge vernommen. Es ist besonders hervorzuheben, daß Vorländer und der gegenwärtige Angeklagte aus hier nicht näher zu erörternder Ursache auf sehr gespanntem Fuße stehen und daß die gewärtige Anklage infolge einer Denunciation des V. erhoben worden ist. Philipp Hardt beschwor in der damaligen Verhandlung u. A.: „es sei nicht wahr, daß er jemals auf der Jagd gewesen sei.“ Diese Aussage soll nach der Anklage unwahr sein. Es sind acht Zeugen geladen. Unter diesen sind vier, die den Angeklagten belastende Aussagen nicht zu machen vermögen, d. h. sie können nicht sagen, ob er jemals auf der Jagd war, aber auch nicht, daß er es nicht war. Die Aussagen der übrigen vier, darunter auch Peter Vorländer, sind jedoch sehr erdrückend für den Angeklagten, denn Vorländer sagt, derselbe sei mindestens 5-6 Mal mit ihm Nachts auf der Jagd gewesen. Frau Vorländer konnte bekunden, daß S. eines Abends mit einem Gewehr in ihre Wohnung gekommen sei, um ihren Mann zur Jagd abzuholen. Da ihr Mann nicht zu Hause gewesen, so sei S. allein fort und als er zurückgekommen, habe er gesagt, er habe einen Hasen geschossen. Noch zwei andere Zeugen können bekunden, daß sie S. auf der Jagd gesehen, bezw. daß sie ihn haben zurückkommen sehen. Die Geschworenen bejahten die Frage nach der Schuld im Sinne der Anklage, aber auch die weitere Frage, ob er durch Angabe der Wahrheit gegen sich eine Verfolgung wegen eines Jagdvergehens nach sich ziehen könnte. Es erfolgte hierauf die Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgeprochen. Hiermit waren die Schwurgerichts-Sitzungen für die gegenwärtige Session beendet.

**Gesundheitslehre.**

\* **Ein Mittel gegen Cholera.** Die Nachrichten aus Spanien lassen die nachfolgenden, von einem Fachmanne ausgehenden Mittheilungen als sehr zeitgemäß erscheinen: Die Forschungen der jüngeren Zeit haben zu der Ueberzeugung geführt, daß die Cholera keine Allgemeinerkrankung ist, die im Blute siedet, sondern eine Art von Darmfäulniß, wobei entweder giftige Substanzen gebildet werden oder nicht. Im letzteren Fall entsteht die gutartig verlaufende Cholera nostras, im ersteren die gefährliche asiatische Cholera. Der Keim — Komabacillus — welcher bei der letzteren die giftigen Substanzen — Toxine — erzeugt, wird zwar, sobald er in den luftabgeschlossenen Darm kommt, widerstandsfähiger, schwächer, als er sonst außerhalb des Organismus, wo Luft zutreten kann, ist. Aber diese Thatsache war für die Cholerabehandlung lange Zeit werthlos, weil im Darne und im Darmsaite keine, beziehungsweise viel zu unbedeutende Säuregrade vorhanden sind, also daß durch sie der Keim vernichtet werden könnte. Es würde sich also für die Behandlung der Cholera darum handeln, in den Darm vom Magen aus kräftige Säuren einzuführen, welche die Bacillen tödten und den Fäulnißproceß unterbrechen. Aber wie soll man das machen? Einerseits zerlegen sich genossene Säuren bereits im Magen und andererseits sind manche davon außerst giftige Verbindungen, welche wohl äußerlich eine vielfältige Anwendung erfahren, innerlich genommen aber in wirksamen Quantitäten nicht zu verwenden sind. Wer kennt nicht die Karbolsäure mit ihren großartigen antiseptischen Tugenden einerseits und ihrer Giftigkeit im Falle innerer Verabreichung andererseits? Sie wäre gewiß das richtige Medicament, welches den Cholera bacillen das Leben im Darne sehr schwer machen könnte. Wie soll man sie aber unzerlegt und ohne Lebensgefahr in den Darm des Cholerafranken bringen? . . . Diese Frage ist heute gelöst. In unseren Tagen hat sich die Medicin eines der Chemie schon bekannten Stoffes bemächtigt, dessen pharmatologische Prüfung eine geradezu wunderbare Thatsache an den Tag brachte. Derselbe Stoff ist das Salol oder, mit dem längeren chemischen Namen, der Salicylsäurephenyläther. Es wird aus der Salicylsäure und Karbolsäure fabrikmäßig als weiches, fast geschmackloses, aber schwach aromatisch riechendes Pulver hergestellt und löst sich leicht in Alkohol und Aether, schwer in Wasser. An dieser Substanz nun hat man die Entdeckung gemacht, daß sie, in den Magen aufgenommen, diesen unzerlegt passiert und erst im Darne — in ihre Bestandtheile, in Salicyl- und Karbolsäure, zerfällt. Beide Säuren sind bekanntlich in hohem Grade antiseptisch, und es läßt sich leicht denken, daß ihnen als Vernichtern der Cholerafäulnißkeime kaum etwas sonst gleich-



kommt. In der That wird das Mittel in Indien, dem Mutterlande der Krankheit, bereits angewendet und soll sich nach den Berichten indischer Aerzte glänzend bewähren. Hauptsächlich bewähren sich auch diese Berichte; dann stände die medicinische Wissenschaft vor einem ihrer größten Triumphe. Das Mittel ist leicht zu nehmen und hat nur bei übertriebenem Genuße die der Salicylsäure eigenthümlichen Nebenwirkungen — starke Transpiration und Ohrenschmerzen — zur Folge. Mäßige Gaben — in diesem Falle 3—4 Gramm im Tage — lassen sich ohne Schaden nehmen, wobei selbstverständlich manche Individuen noch mehr, manche etwas weniger vertragen.

### Vermischtes.

**\* Vom Tode.** In Foochow, China, fand im vorigen Monat eine Flotten-Revue statt. Am Vorabend der Manöver stürzte eine für den Flotten-Befehlshaber und dessen Freunde errichtete hölzerne Zuschauer-Tribüne ein; über vierzig Personen fielen in den Fluß und die meisten ertranken. Am Tage der Revue gab das steinerne Geländer der Brücke infolge des Menschenandrangs nach und fünfzehn Personen ertranken. — In Saaralben stieg ein achtzigjähriger Greis aus Leinwand von außen auf den 40 Meter hohen Kirchturm bis in die äußerste Spitze. Nachdem derselbe den Thurmhahn einige Male rum gedreht und noch eine turnerische Uebung da oben gemacht hatte, stieg er ebenso ruhig wieder herunter, wie er hinaufgestiegen war. — „Prinz Friedrich“, ein Dampfer der Gesellschaft „Niederland“, gerieth im Canal in Collision mit dem Dampfer „Marpeffa“ und ist gesunken. Die Besatzung und die Passagiere wurden gerettet. Ein Officier und sechs Soldaten sind ertrunken. — In Mannheim fand am Freitag in der chemischen Fabrik Rheinau eine furchtbare Explosion statt. Dieselbe ereignete sich Vormittags 1/12 Uhr, und zwar brach im Trockenraume der der Actien-Gesellschaft für chemische Industrie gehörigen Pikrinsäure-Fabrik auf bis jetzt noch unangefasste Weise Feuer aus, das im Nu das ganze Gebäude und noch zwei andere Gebäulichkeiten ergriff. In einem derselben lagerte eine Anzahl gefüllter Pikrinsäure-Tonnen, welche unter gewaltiger Detonation, die mehrere Bestände weit vernichtbar war, explodierten. Der durch die Explosion verursachte Luftdruck verwandelte den größeren Theil des Fabrik-Etablissements, wie der „Fr. B.“ geschrieben wird, in einen Trümmerhaufen. Das Gebäude, in welchem die Pikrinsäure-Fabrikation betrieben wurde, ist vollständig vernichtet. Mehrere Arbeiter wurden verletzt, wenn auch zum Glück keiner tödtlich. Der Schaden läßt sich bis jetzt noch nicht annähernd festsetzen, dürfte jedoch einige hunderttausend Mark betragen. Die Fabrikation soll durch Verlegung in einen anderen Theil des gewaltigen Fabrik-Etablissements der Actien-Gesellschaft für chemische Industrie keine Unterbrechung erleiden.

**\* Der Pastor Flügge zu Hannover,** im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts wegen seiner Kanzelberedbarkeit berühmt, hatte — wie man erzählt — kaum seine Prüfung als Candidat der Theologie bestanden, als man ihn bei dem damals erledigten Pastorat an der Kreuzkirche zu Hannover um eine Gaupredigt bat. Flügge nahm den Antrag an, und seine Predigt machte einen sehr vortheilhaften Eindruck. Indes bedauerte Jedermann in Hannover, daß ein so vorzüglicher Kanzelredner ein Pietist sein sollte! Der Abt Kolanus nun hatte behauptet, ein echter Anhänger des Pietismus rauche nie Tabak, da damals in Halle auf dem Baienhanse das Tabakrauchen für eine große Sünde gehalten wurde. Es kam also darauf an, nachzuweisen, ob Flügge wirklich Tabak rauche oder nicht. Flügge wohnte im Erdgeschos nach der Straße heraus. Eines Abends entstand vor seinem Fenster ein großer Anlauf. Leute aus allen Ständen hatten sich dort versammelt. Aber die Fensterläden waren geschlossen, man konnte nicht in das Zimmer sehen. Doch die Neugier macht erfinderisch. Man brachte Bänke und Tische herbei; setzte sie an die Fenster und überzeugte sich durch die in den Fensterläden oben ausgeschnittenen herzförmigen Löcher, daß Flügge im Zimmer auf- und niedergehe und — wirklich rauche! Die Zahl der Neugierigen wuchs immer mehr. Alle wollten die Beschäftigung sehen, man drängte sich immer heftiger an den Boden und endlich stürzten viele Personen unter großem Geräusche zu Boden, wobei auch die Läden einbrachen. Flügge erschrak nicht wenig. Aber das Jubelgeschrei der Menge: „Gottlob, er raucht Tabak!“ war größer als das Schreien der Beschädigten. — Den Tag darauf wurde Flügge zum Pastor an der Kreuzkirche erwählt.

**\* Helgoländische Sagen.** Obwohl die Bevölkerung des kleinen Felsen-Inlandes friesischer Abkunft ist und gerade die Friesen im Allgemeinen einen großen Reichtum von Sagen besitzen, findet man doch auf Helgoland nur spärliche Ueberlieferungen aus alter Zeit. Eine der ältesten Sagen ist die vom König Helgo, der dem Eiland seinen Namen gab und der, ein nordischer Dedupus, sich mit seiner eigenen Tochter vermählte, welche ihm Rolf Krake, den dänischen Nationalhelden, gebar. Er baute Burgen auf der Insel und hatte unter Anderem die Gabe, daß er mit seinen Augen Schiffe in den Grund bohren konnte. — Eine andere Sage erzählt von dem Besuche, welchen die heilige Ursula mit ihren 11,000 Jungfrauen einst der Insel abstatete. Ihre Fußstapfen waren noch lange zu sehen, da kein Gras in ihnen wuchs, auch tanzten die Heiligen auf dem Wasser und suchten die heidnischen Einwohner zum Christenthum zu bekehren. Sie wurden jedoch von Letzteren sämmtlich erschlagen (was allerdings mit der Ueberlieferung, daß sie in Köln ihren Tod fanden, im Widerspruch steht). Zur Strafe für die Mißthat versank ein großer Theil der Insel. — Als die Reformation in Deutschland immer mehr Verbreitung fand, kam einmal auch nach Helgoland ein Mönch und predigte die Lehre Luther's. Die Helgoländer ließen sich aber nicht überzeugen, führten ihn an die Südspitze und stießen ihn ins Meer. In der nächsten Sturmnacht löste sich jedoch ein Fels von der Südspitze ab und auf ihm erschien die Gestalt des Mönches wie auf einer Kugel und fuhr fort, das Evan-

gelium zu predigen, so daß sich Viele bekehrten. Noch jetzt läßt er von dort zuweilen seine Stimme erschallen, um zu warnen oder zu tadeln. — Der Glaube an Hausgeister war auch den Helgoländern eigen; sie nannten dieselben „Kemperbansten“, was auch zugleich der helgoländische Ausdruck für Ameisen ist. Die Kemperbansten wohnen unter der Treppe, tragen rothe Hosen und grüne Kappen und helfen über Nacht den fleißigen Hausfrauen. — Auf der höchsten Erhebung der Insel, wo der alte Feuerthurm steht, tanzen die Degen in der Walpurgisnacht. Ebenso wie auf dem Brocken, werden auch hier nach Einführung des Christenthums die Heiden ihre Opferfeste gefeiert und so zu der Sage Veranlassung gegeben haben. — Ueber das plötzliche Ausbleiben der Häringschwärme, welche in früheren Zeiten die Gewässer bei der Insel besuchten, läßt uns eine Sage also auf: „Einst kamen die Häringe in solchen Massen, daß sie bei einer Hochfluth in allen Gassen des Landes herumschwammen. Ein altes Weiblein, von dieser Menge der Fische belästigt, kehrte dieselben bei Zurücktreten der Fluth von ihrer Schwelle mit einem Besen weg. Ueber diese Behandlung waren die Häringe so empört, daß sie nie mehr wieder kamen.“

**\* „Helgoland im letzten Jahre der Jugendlichkeit zum Herzogthum Schleswig“** schildert ein längerer Aufsatz der „Magd. Ztg.“, der manche frischen Blicke dem auf dem grün-weiß-rothen Eiland herrschenden Leben und Treiben entleht. Ich konnte mich leider nicht selbst raufen — so erzählt der Verfasser u. A. — und sah mich nach Hilfe um. „Kommt hier kein Barbier?“ fragte ich unsere Wirthsknechte. „Da nicht“, hieß es, „aber he kann jo man bedecken (hinunter) gahn, da is en Barberbodn.“ Ich ging hin, setzte mich auf einen Stuhl und nun kam, nicht ein Barbier, wohl aber eine junge künste Barbierin, die unter Scherzen und Lachen so leise und schmal rasirte, daß es eine Lust war. Sie hatte immer viel zu fragen und wollte so gern mal „an de faste Wall“, aber sie konnte nicht abkommen. Nun gingen wir in corpore hin und sie freute sich immer, wenn wir kamen, ihre Neugierde und ihre Kasse standen sich beide gut dabei und nicht minder ihre Güte, denn ohne einige Complimente für ihre Person ging es nie ab. Ein Probchen von ihrer Naivität, die sie besonders gut kleidete: „Hört, Minners“, fragte sie, „wöht Ji of Vernabend hinut to förteln?“ (Dies war der technische Ausdruck für die Abendbelustigung des jungen unverheirateten Volkes von 6 bis 8 Uhr; sie kamen zusammen auf einem kleinen bestimmten Plage des Felsens und trieben, was ihnen Muthwilligkeit und Jugendlust am Leben eingab.) „Ja wohl“, sagten wir. „Nu, denn will ich In eens seggen. Ji wart wohl sehen, dat einige von de Deeren ein Schild vör de Dost dragt (dies war ein Schmuck von Silber mit einer Menge kleiner Verloques, die alle in Gestalt von Hummern, Schellfischen, Raben und dergleichen Symbolen des Landes herunterhängen und lieblich klapperten); de lat Ji jo in Freden, de sind Brut; wart Ji to drist, so gift dat Striet, denn de jungen Kerels mögt dat nich hebben. Mit de annern löhnt Ji schnaden und jachtern um dohlen, dat deit nig un geht of Rums wat an. Hört Ji wol?“ Wir waren dankbar für den Wink, denn in der muthwilligen Laune, die uns dort nie verließ, hätte es leicht zu Unannehmlichkeiten kommen können. Mit den „Anderen“ hatte sie recht, je mehr wir uns in ihre Spiele einließen, desto mehr fühlte sich Alles geschmeichelt.

**\* Mimen-Vergötterung.** Scenen, die an Lächerlichkeit und Ungeschmacktheit nichts zu wünschen übrig ließen, spielten sich, wie der „Berl. Zeitung“ ein Augenzeuge schreibt, am Ausgangsthor der Parkallee des Domb-Theaters nach Schluß jener Vorstellung ab, in welcher Herr Jos. Kainz mitgemerkt hatte. Kaum war es Herrn Kainz möglich, an seinen Wagen zu gelangen, so toll war der Unflug, den verzückte Narren und Märrinnen, Letztere natürlich in der Mehrzahl, mit ihm trieben. Die Pferde seines Wagens wurden festgehalten, er selbst mehr in den Wagen getragen als geleitet. Ja, einzelne „Damen“ sollen ihm bis in den Wagen gefolgt sein und dort Versuche gemacht haben, ihn abzulassen. Eine hirnverbrannte Verehrerin soll sogar, da sie nicht anders zu dem Abgott ihrer Seele gelangen konnte, über den Kutschbock geklettert sein, um auf der anderen Seite in den Wagen zu kommen.

**\* Ueber den Flug einer Rauchschnalbe (Hirundo rustica)** von Paris nach Calais machte kürzlich J. Vian, in der Pariser Zoologischen Gesellschaft die folgende Mittheilung: Zwei Rauchschnalben hatten seit mehreren Jahren ihr Nest in einer Drangerie des Schlosses von Nelles-les-Ardres (Pas-de-Calais), welches Baron v. Wilmarest ge- hört. Im August 1880 hatten fünf Junge das Nest verlassen und ihre Ausflüge begonnen; des Abends kehrten sie mit den Eltern zum Nest zurück, um in der Nähe desselben zu übernachten. Am 24. August, 9 Uhr Abends, gingen die Diener des Herrn v. Wilmarest, welche zur Weltanstellung fahren wollten, eine der beiden erwachsenen Schnalben und brachten sie in einem Säckchen nach Paris, wo sie mit dem Nachzuge ankamen. Am 25., um halb 10 Uhr des Morgens, riefen sie die Schnalbe am Fuße des Eiffelthurmes fliegen. Sie stieg senkrecht empor bis zur Höhe der ersten Galerie des Thurmes; darauf flog sie in wogender Richtung nach Norden über die Seine, ohne daß sie irgendwo zu zögern schien. Um 11 Uhr 46 Minuten langte Schnalbe wieder in Nelles an, wo sie von dem sie erwartenden Wächter des Herrn v. Wilmarest an dem rothen Bändchen, das man ihr angelegt hatte, erkannt wurde. Sie flog in die Drangerie hinein, kam aber sogleich wieder heraus, jedenfalls weil sie die Jungen dort nicht vorfand, welche Morgens zur Jagd ausgeflogen waren. Am Abend kam sie mit ihnen zurück. Sie fuhr fort, die Nächte in der Nähe des Nestes zu verbringen, selbst nachdem sie ein zweites Mal zum Zweck der Entfernung des Bändchens eingefangen worden war. Calais ist 296 Kilometer von Paris entfernt und Nelles liegt noch 16 Kilometer weiter ab. In der Luft hat die Schnalbe etwa 240 Kilometer zurückgelegt, und sie hat dazu nur 2 Stunden 16 Minuten gebraucht. Und doch mußte ihr der Weg unbekannt sein, denn ohne Zweifel ist sie auf ihrem Wege von Afrika nach Calais nicht über Paris geflogen. —



lebrigens sind ähnliche Versuche schon früher angestellt worden. Man hat auch Schwaben zu gleicher Zeit mit Brieftauben fliegen lassen und beobachtet, daß sie beträchtlich früher anlangen als diese. Nach den Ergebnissen der bisherigen Versuche hat die Schwalbe eine Geschwindigkeit von 125 Kilometer, die Mauerfledermaus eine solche von 130 Kilometer und die Taube eine von 72 Kilometer in der Stunde.

**\* Ein Capitel von der Suppe.** Die Suppe hat Dr. Ed. Maria Schranz in Prag zum Gegenstande einer interessanten culturhistorischen Studie gemacht, die Suppe, welche einst ein Arzt im „Suppencaspar“ als eine Art von Lebenselixir pries, und die Schweminger heute in Verruf gebracht hat. Der bei Hans Lüthenberg (Berlin) erschienenen Schrift entnehmen wir folgende Stellen: Ludwig Börne nennt an einer Stelle die Weispesche die „Abagios der Tischsymphonie“. Könnte man nicht mit gleichem Rechte die Suppen als das Präludium, die Ouvertüre dieser Tischsymphonie bezeichnen? Gewiß. Eine Mahlzeit ohne Suppe ist ein Buch ohne Titelblatt. Auf einem altdentschen Speisenzettel, der sich befiel: „Was's hüte zu essen gibbt“ stand: „Zurische wird gekuypt.“ Mit der Suppe beginnt das Mittagessen sowohl in der gewöhnlichen Hausmannskost, als auch bei den größten Tafeln. In Spanien und Schweden herrscht zwar die Sitte, die Suppe zuletzt anzutragen, und in Island soll die Reihenfolge der Gänge ganz umgekehrt sein, so daß man zuerst das Obst und zum Schluß eine dicke Suppe, Snaich oder Sulach, aus Reis mit gehacktem Hammelfleisch, die mit hölzernen Löffeln gegessen wird, vorsetzt. Ein Schriftsteller des dreizehnten Jahrhunderts erzählt, daß an den Tafeln der Höflichen stets fünf bis sechs Suppen servirt wurden; hoffentlich mußte man nicht von allen nehmen. Dieser Suppenluzus kam sogar auf einem Concil im Jahre 1804 zur Sprache und es wurde den Klosterbrüdern verboten, an Wochentagen mehr als eine Suppe zu essen. In einigen Klöstern wurden auch gerade drei Suppen zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit gegessen. Als sich der berühmte Dr. Guesclin zum Einzelkampf mit dem englischen Ritter Wilhelm v. Blanchbourg vorbereitete, aß er vorher drei Beiwuppen zu Ehren der göttlichen drei Personen. Ein Gegenstück zu diesen freiwilligen Suppenessern bildet ein Suppenesser wider Willen, ein Engländer, der sich in einem Pariser Restaurant die Speisekarte reichen ließ und, der französischen Sprache nicht mächtig, auf die erste Zeile wies: er erhielt eine Hühnersuppe; nun wies er auf die zweite Zeile, worauf ihm eine Kaffsuppe gebracht wurde; da verlangte er die in der dritten Zeile bezeichnete Speise, worauf ihm der bereits verwunderte Kellner eine Krebsuppe vorsetzte; er wies verzweiflungsvoll auf die vierte Zeile und erhielt einen Teller Sagosuppe. Da zeigte er ärgerlich auf die letzte Zeile der ganzen Karte und erhielt einen — Zahntocher. Diese Suppen-Fronie erinnert an eine ähnliche, wo ein armer Mann nach dem Genuß einer Waffersuppe emsig den Zahntocher gebraucht und, von seinem Weibe gefragt, warum er dies thue, zur Antwort gab: „Ich bilde mir so ein, ich hätte Braten gegessen.“ Ja, die Suppe ist einer der wichtigsten Gänge, deshalb fragt Arthur v. Roy:

„Du Huldgestalt mit Lilienhänden,  
Kannst du auch festmah'n einen Knopf?  
Versteht den Braten du zu wenden,  
Zu hüten auch den Suppentopf?“

Ober:

„Schön die Geliebte mußt du fragen,  
Ob sie im Kochen tüchtig sei.  
Ob sie die Suppe und den Braten  
Und auch den Fisch hat zugesehen?  
Hier heißt es Braten, heißt es Thaten,  
Das spä're Brummen nützt nicht!“

**\* Eine Schlangen- und Alligatoren-Beschwörerin.** Vor einer Anzahl von Vertretern der Presse fand vor einigen Tagen in London eine kurze Production einer Schlangen- und Alligatoren-Beschwörerin statt. Dieselbe, ein junges hübsches Weib mit langem, goldblondem Haar, ist eine vor Kurzem aus Südafrika eingetragene Deutsche, welche unter dem Namen einer Mlle. Paula im Royal-Aquarium aufzutreten wird. Ihre Production besteht in Spielen mit indischen manusslangen Schlangen, darunter eine gut sieben Fuß lange, sehr bössartige Boa constrictor, welche bei der Vorkstellung die erste Gelegenheit benutzte, ihrer Herrin derb in die Hand zu beißen. Einige kleine Alligatoren werden von Mlle. Paula geschickt erfaßt und mit erhobenen Armen bligschnell herumgewirbelt, wobei sie sich wie toll abmühen, bald mit dem Nachen nach den Armen der „Beschwörerin“ zu schnappen, bald mit dem Schwanz nach ihrem Kopfe zu schlagen. Ein großer Alligator stürzte mit weitgedehnetem Nachen auf das süßne Mädchen zu, wurde aber vor ihr noch rechtzeitig durch ein übergeworfenes Tuch gebremst und überwältigt. Ein „Picnic“ der Mlle. Paula und ihrer Thiere in einem mit Wasser gefüllten Bassin bildete den Schluß der Vorstellung.

**\* Eine fahrende Kirche.** In den russischen Eisenbahnwerkstätten zu Tiflis ist dieser Tage ein Waggon mit vier Axen fertig gestellt worden, der ausschließlich religiösen Zwecken gewidmet sein soll. Er enthält eine vollständige Kirche, in der etwa 70 Personen Platz haben und ein Cabinet für den Geistlichen. Im Aeußeren und Inneren ist der Wagen sehr elegant eingerichtet und mit vielen religiösen Symbolen geschmückt. Der aus Eichenholz geschnitzte Altar befindet sich im hinteren Theile des Wagens, genau über demselben auf dem Verdeck erhebt sich ein großes vergoldetes Kreuz. Zu beiden Seiten befinden sich eine Anzahl Sitzplätze, während die größere Zahl der Besucher der gottesdienstlichen Handlung stehend beizuwohnen hat. Unter der Plattform befinden sich drei kleine Gloden, welche einen harmonischen Dreiklang ergeben. Diese Kirche, deren Herstellung 12,000 Rubel gekostet hat, ist für Kriegszeit bestimmt, damit in derselben die reisenden russischen Generale und Großfürsten auch während der Truppen Transporte am Gottesdienst Theil

nehmen können. — Wie man hört, sollen für sämtliche Eisenbahnbezirke Rußlands die gleichen Wagen-Kirchen eingeführt werden.

**\* Eine Natur wie ein Maulwurf.** Die New-Yorker Handels-Zeitung berichtet: Es ist längst bekannt, daß ein Maulwurf mehr aushalten kann, als irgend ein anderes unserer Hausthiere, weshalb man von einem Menschen, der große Strapazen, körperliche Schmerzen u. s. w. zu ertragen vermag, zu sagen pflegt: „der hat eine Natur wie ein Maulwurf.“ Daß zwölf der in Kiebel stehenden nützlichen Thiere in einem brennenden Kohlenbergwerk bei Schamokin, Pa., wie vor einigen Tagen von dort gemeldet wurde, 26 Tage in unfreiwilliger Gefangenschaft ohne Nahrung und Wasser zugebracht, und wenn auch zu Skeletten abgemagert, so doch munter und sibel schließlich an das Tageslicht geschafft worden sind, dürfte denn doch aber Alles in den Schatten stellen, was jemals in dieser Hinsicht von Maulwürfen geleistet worden ist.

**\* Humoristisches.** Ein gutes Herz. Gouvernante: „Was würdest Du thun, Lieschen, wenn jetzt ein hungriger, alter Mann ins Zimmer träte und uns hier so behaglich essen sähe?“ Lieschen: „Ich würde ihm Ihre Pasteten geben.“ — Entschuldigter Zustand. Principal: „Aber, Herr Buchhalter, was haben Sie denn bloß heute? Ich glaube gar, Sie sind bezech?“ Buchhalter: „Entschuldigen Sie, Herr Principal, aber ein Freund von mir feiert gestern seine Verlobung und da bin ich vor Freude wonnetrunken!“ — Die gebildete Hausfrau. Junge Frau: „Die Eier, die Du am letzten Freitag vom Markt mitbrachtest, waren sehr klein, Marie; sage Du heute der Eierfrau, sie solle doch die Eier so lange im Nest liegen lassen, bis sie anständig groß genug sind!“ — Ein angenehmer Arzt. Der „Figaro“ erzählt folgende kleine Geschichte: Doctor A., welcher die Untersuchung eines schwer kranken Patienten soeben beendet hat, fragt ihn: „Sie sind mit Ihrer Wohnung zufrieden?“ „Ja sehr.“ „Wie viel Miete zahlen Sie?“ „3000 Francs.“ „Und der Vermieter?“ „Er ist sehr nett.“ „Die Defen rauchen nicht?“ „Nicht sehr.“ „Trotz seiner Schwäche rafft sich das Kranke zu der Frage auf: „Aber, Doctor, weswegen fragen Sie das Alles?“ „Das will ich Ihnen sagen; ich suche eine Wohnung zur nächsten Mietzeit.“

### Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**\* Berlin, 23. Juni.** Auch der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird das Gerücht von der Einreichung eines Entlassungsgesuches durch den Kriegsminister von Verdh von vertrauenswerther Seite bestätigt und in Uebereinstimmung mit der „Krenz-Ztg.“ der Commandant des kaiserlichen Hauptquartiers, General-Lieutenant von Wittich, als muthmaßlicher Nachfolger genannt.

**\* Sigmaringen, 23. Juni.** Cultusminister von Gohler und Minister von Wittnacht reisen heute nach Ulm zum Münsterfeste.

**\* München, 23. Juni.** Prinz Leopold von Bayern ist gestern Abend als Vertreter des Prinz-Regenten mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Ghela, zur Enthüllung des Denkmals für König Ludwig I. mittelst Schnellzuges über Mannheim nach Ebdoben abgereist. Die Herrschaften nehmen in der königlichen Villa „Ludwigshöhe“ Quartier, machen Montags eine Rundfahrt durch die bayerische Pfalz und kehren am Abend desselben Tages hierher zurück. Officieller Empfang und Galabänder finden nicht statt.

**\* London, 23. Juni.** Die „Times“ meldet aus Sansibar: Die Auflösung der Witu-Gesellschaft wird officiell angezeigt. — Den Cassim und drei Genossen wurden gestern in Bagamoyo gehängt, weil sie im Innern vor acht Jahren einen deutschen Kaufmann ermordet hatten. Die Araber sind sehr aufgeregt, weil Cassim aus einer der vornehmsten Familien stammt und die Hinrichtung an einem Freitag erfolgte.

**\* Washington, 23. Juni.** Der Senat genehmigt ein Gesetz, wodurch das Territorium Wyoming zum Bundesstaat erhoben wird.

**\* Chicago, 23. Juni.** Der Strike auf der Linie Chicago-Kairo und Amboy-Illinois der Central-Eisenbahn ist beendet.

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Ankommen in Colombo der „A. u. D.“ „Massilla“ von London; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Madeira D. „Pretoria“ von Capstadt; in Barbados der Royal M. D. „Arato“ von Southampton; in New-York die Hamburger D. „Ruffia“ und „Normannia“ von Hamburg und der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen.

**\* Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli (mittheilt von Braß & Nothenheim, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 29. Juni: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Ohio“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Rio de Janeiro; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Congo“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-China-Japan. Dienstag, den 1. Juli: „Chateau-Jaquem“ (Comp. général transatl.), Havre-Veracruz; „Gallia“ (Sunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 2. Juli: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „City of New-York“ (Sunar Line), Liverpool-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-New-York; „Germania“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Roslin Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag, den 3. Juli: „Saale“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „America“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Anchoria“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Australien“ (Comp. Mess. Marit.), Marseille-Australien; „Uruguay“



(Hamb.-Südamerik. D.-S.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 4. Juli: „Columbia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-S.), Southampton-New-York; „Oruba“ (Orient Line), London-Australien; „Chateau-Jaquem“ (Comp. général transatl.), Bordeaux-Beracruz; „Rubian“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Bahia“ (Hamb.-Südamerik. D.-S.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos. Samstag, den 5. Juli: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-S.), Havre-Westindien; „Beendam“ (Niederl.-Amerik. D.-S.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; „Bresil“ (Comp. Mess. Marit.), Bordeaux-Bresil-La Plata; „La Gascogne“ (Comp. général transatl.), Havre-New-York; „Struria“ (Euuard Line), Liverpool-New-York.

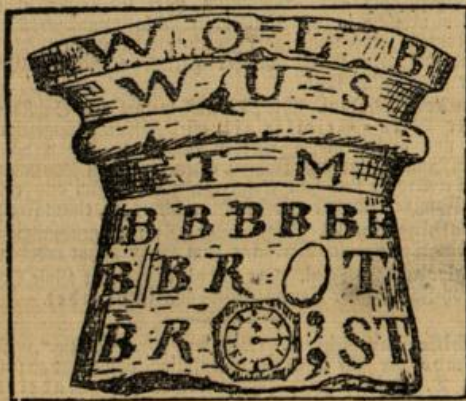
**Räthsel-Gcke.**

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

**Rösselsprung.**

|     |        |       |       |      |       |       |      |
|-----|--------|-------|-------|------|-------|-------|------|
|     | wich   | nicht | ren   | riß  | Klang | wilft |      |
|     | fah    | ten   | den   | du   | hat   | ren   |      |
| zen | der    | wenn  | still | an   | im    | der   | auf  |
| er  | sei    | •     | in    | wird | •     | stim  | men  |
| mer | schmer | ein   | wohl  | be   | sei   | er    | freu |
| le  | der    | •     | ren   | weh  | •     | schen | me   |
| der | fei    | ist   | zen   | ner  | wah   | den   | den  |
|     | al     | ton   | man   | ne   | her   | du    |      |
|     | cher   | lust  | brust | den  | an    | fei   |      |

**Rebus.**



**Quadrat-Räthsel.**

Die Buchstaben des nebenstehenden Quadrats sollen so geordnet werden, daß 7 Wörter entstehen, welche bezeichnen:

a a a a a a a  
 a b b c d e e  
 a f g g h h i  
 i i k l m m  
 n n o o p r r  
 r r r s s t t  
 t t t u u u u

- 1) ein wichtiges Gebäude einer Stadt,
  - 2) Fremdwort für Vormünder,
  - 3) einen Edelstein,
  - 4) eine große Handelsstadt,
  - 5) ein in der Landwirtschaft gebräuchliches Handwerkszeug,
  - 6) einen vaterlandsliebenden Menschen,
  - 7) ein Königreich Europa's.
- Dann nennen die mittleren senkrechten und wagerechten Linien gleichlautend eine große Handelsstadt.

**Arithmetische Aufgabe.**

(Von H. St.)

Meine Uhr zeigt 3 Uhr 15 Minuten an. Wie oft und wann wird, innerhalb der nächsten zwei Stunden, auf dem Zifferblatt der Uhr, welchen der Stunden- und der Minuten-zeiger miteinander bilden, 120 Grad betragen?

**Auflösungen der Räthsel in No. 148:**

**Rösselsprung-Rebus.**

Sie tranken immer noch eins, die alten Deutschen.

**Ergänzungs-Räthsel.**

Was ich wünschte vor manchem Jahr  
 Hat das Leben mir nicht bescheert,  
 Aber es hat mich dafür gelehrt,  
 Daß mein Wunsch ein thörichter war

**Arithmetische Aufgabe.**

Rad-Gms.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: W- u Dogheim, J. o. Bös hier, D. Göbel hier, Clara Schneider Mainz, Frits L. Jbstein, Heinrich Bern Biebrich, W. S. Bierstadt, Otto Heidenreich Frankfurt a. M., R. Bürger Limburg.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsendeten.

**Für den Kirchenbaufonds zu Rumbach**

mit herzlichem Dank empfangen: durch Herrn Pfarrer Besehmer als vierte Rate seiner Sammlung (Einzelnüttung im „Evang. Gemeinde-Blatt“) 130 M. Die sämtlichen evangelischen Geistlichen Wiesbadens sind bereit, weitere Gaben für Rumbach zu übermitteln. Schupp, Pfarrer.

**Theater u. Concerte**

**Königliche Schauspiele.**

Sonntag, den 29. Juni. 155. Vorstellung.

**Die lustigen Weiber von Windsor.**

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel, gebichtet von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von H. Proch.)

**Personen:**

|                                         |                   |
|-----------------------------------------|-------------------|
| Sir John Falstaff                       | Herr Ruffen.      |
| Herr Kluth, } Bürger aus                | Herr Müller.      |
| Herr Reich, } Windsor                   | Herr Kglisch.     |
| Fenton                                  | Herr Schmidt.     |
| Junker Spärlisch                        | Herr Warbeck.     |
| Dr. Cajus                               | Herr Rudolph.     |
| Frau Kluth                              | Frl. Baumgartner. |
| Frau Reich                              | Frl. Busch.       |
| Jungfer Anna Reich                      | Frl. Pfeil.       |
| Der Kellner im Gasthause zum Hofenbunde | Herr Geisenhofer. |
| Erster } Bürger                         | Herr Börner.      |
| Zweiter } Bürger                        | Herr Berg.        |

Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Eisen und anderen Geistern. Mücken, Fliegen, Wespen, Kobolde, Gnommen. Knechte des Herrn Kluth. Kellner.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Das königliche Theater bleibt vom 1. Juli bis incl. 9. August cr. geschlossen.

**Frankfurter Stadttheater.**

Sonntag, 29. Juni:

Opernhaus: | Schauspielhaus:  
 Der Wasserträger. | Herrgottschneider von Ammergau.  
 Montag, 30. Juni: Opernhaus: Der Fled auf der Ehr'.